MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

223 (17.5.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-158901

Abonnement: 10 Pfg. monatlich. Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 223. — Mannheim, Samstag, 17. Mai 1913. — (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Die Erledigung der Welfenfrage.

* **Berlin**, 16. Mai. Eine offiziöse Korrespondenz schreibt: Es unterliegt keinem Zweifel, daß auf Antrag der preußischen Regierung der Bundesrat eine Entschließung fassen wird, die es dem Prinzen Ernst August nach seiner Vermählung mit der Kaisertochter ermöglichen wird, den Thron von Braunschweig zu besteigen. Daß man hierfür vom Herzog von Cumberland keinen formellen Verzicht auf seine Ansprüche auf Hannover verlangt hat oder verlangen wird, darüber besteht auch kein Zweifel mehr. Man muß sich jedoch vergegenwärtigen, daß bereits vor sechs Jahren der Herzog von Cumberland bereit war, den Anspruch auf Hannover, den er niemals anders als auf verfassungsmäßigem Wege geltend gemacht hat, für seinen zweiten Sohn, den künftigen Herzog von Braunschweig, in aller Form aufzugeben. Der Herzog hat dabei sein Wort gegeben, daß der braunschweigische Hof, wenn Prinz Ernst August die Herzogswürde erlange, niemals irgendwelche gegen Preußen gerichtete Bestrebungen unterstützen würde. Inzwischen hat Prinz Ernst August, der gegenwärtig einzige Erbe der hannoverschen Ansprüche, durch den bei seinem Eintritt in die preußische Armee geleisteten Fahneneid in der unzweideutigsten Form die Zusage seines Vaters erneuert. Hiermit ist die Welfenfrage für Hannover und Braunschweig endgültig erledigt. Die Aussöhnung beider Fürstenhäuser hat den Erfolg gehabt, daß eine hannoversche Frage im Sinne der Wiederaufrichtung des Königreichs überhaupt nicht mehr existiert. Wenn trotzdem Welfenblätter in der Bevölkerung Hannovers die gegenteilige Auffassung zu verbreiten suchen, so handelt es sich dabei um eine bewußte Irreführung, die auch den Interessen der welfischen Familie direkt entgegenläuft.

Kirche und Wehrbeitrag.

* **Berlin**, 16. Mai. Bei den heutigen Verhandlungen der Berliner Kreissynode Friedrichswerder I stellte laut „Frkf. Ztg." u. a. der liberale synodale Prediger Finker im Interesse des Zusammenlaufes von Kirche und Volksleben folgenden Antrag über Kirche und Wehrbeitrag:

„Die Kreissynode wolle das Konsistorium ersuchen, bei den zuständigen Stellen dahin vorstellig zu werden, daß aus nationalem Interesse das Vermögen der evangelischen Kirchengemeinden in gleicher Weise wie das Vermögen von Privatpersonen zur vaterländischen außerordentlichen Wehrabgabe herangezogen werde."

Aus juristischen Gründen wurde der Antrag abgelehnt.

Die Berner Konferenz.

w. **Paris**, 16. Mai. Von der parlamentarischen Schiedsgerichtsgruppe wurde einstimmig ein Antrag angenommen, in welchem den Schweizer Organisatoren der Berner Konferenz gedankt und konstatiert wird, daß im ganzen Verlaufe der Konferenz beiderseits die nationale Würde in hohem Maße in Erscheinung trat und daß das Gesamtergebnis sehr zufriedenstellend sei. Die Gruppe bestätigte die Ernennung der französischen Mitglieder und des ständigen Ausschusses.

Die Sicherheit zur See.

* **Kopenhagen**, 16. Mai. Die internationale Seerechtskonferenz setzte ihre Verhandlungen mit einer Debatte über die Sicherheit zur See ein. Als Hauptpunkte nannte der Belgier Lejeune die Forderungen betreffend die drahtlose Telegraphie, wasserdichte Schotten, Ladelinie und Rettungseinrichtungen. Normann Hill hob die Bedeutung der Einführung internationaler Regeln für die Sicherheit zur See hervor. Diese Regeln dürften nur allgemeine Richtlinien sein. Robert Temperley erklärte, er würde es für einen großen Fortschritt ansehen, wenn die englischen Regeln und Forderungen für die Sicherheit international anerkannt würden, weil sie die besten aller existierenden Regeln seien. Loefgren (Schweden) betonte ebenfalls die Notwendigkeit der Einführung internationaler Regeln, am besten in Uebereinstimmung mit England und hob gleichzeitig die Bedeutung der internationalen Strafbestimmungen hervor. Walter Uneiman sprach nachdrücklich für Bestimmungen gegen Ueberlastung.

Die Konferenz nahm in ihrer heutigen Nachmittagssitzung einstimmig folgende Resolution an: In Anbetracht dessen, daß der beständige Fortschritt im Schiffsbau eine wesentliche Bedingung für die Sicherheit zur See ist, und daß jede Gesetzgebung, die sich nicht an diesen Fortschritten beteiligt oder mit ihnen geht, eher schädlich als nützlich ist, erörterte die Konferenz, daß ein internationales Einverständnis über die Sicherheit zur See einen wirksamen Beitrag zu den allgemeinen Regeln betreffend die Frage ihrer drahtlose Telegraphie, wasserdichte Schotten und Rettungsmittel liefern könnte. Die Konferenz beschloß sodann die Errichtung eines internationalen Bureaus zur Ausarbeitung von Vorschlägen über die obengenannten Fragen, sowie zur eventuellen Erteilung von Ratschlägen und Beantwortung von Anfragen.

*

w. **Paris**, 17. Mai. Nach einer Blättermeldung wird der Kriegsminister im Hinblick auf die von der Kammer genehmigte Zurückbehaltung der Jahresklasse von 1910 demnächst dem Parlament eine Kreditforderung von etwa 850 Millionen Frcs. unterbreiten, um die Kosten für die erforderlichen Kasernenbauten, für Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke sowie für Pferdekäufe zu decken.

w. **Paris**, 17. Mai. Die letztägigen andauernden Regengüsse haben in den Departements Orne und Sarthe sowie in mehreren Gegenden Südfrankreichs Ueberschwemmungen verursacht, die bedeutenden Schaden anrichteten.

w. **London**, 16. Mai. Durch die Beschäftigung nichtorganisierter Arbeiter im Grubendistrikt von Süd-Wales hervorgerufene Schwierigkeiten sind so gut wie vorüber. Wie heute gemeldet wird, schlossen sich alle nichtorganisierten Arbeiter in den Kohlengruben von Tyloristown, Ferndale, die seit dem 1. Mai stillagen, dem Verband an. Alles spricht für eine baldige Wiederaufnahme der Arbeit.

w. **London**, 16. Mai. Die Panzerkreuzer „Warrior" und „Achilles" haben Befehl erhalten, die Jacht „Victoria and Albert" mit dem König und der Königin an Bord am Dienstag nach Vlissingen zu begleiten.

* **Triest**, 16. Mai. (Priv.-Tel.) Der Dampfer „Saxonia" der Cunardlinie mit 400 Auswanderern an Bord ist in Brand geraten. An Bord brach eine Panik aus. Nach drei Stunden war der Brand gelöscht. Die Abreise des Dampfers ist verschoben worden, der Schaden ist noch nicht festgestellt.

* **Brüssel**, 16. Mai. (Priv.-Tel.) Im Vergnügungspark der Weltausstellung in Gent sind gestern nacht zwei Wagen der Gebirgsbahn 30 Meter hoch abgestürzt. Ein Passagier wurde getötet, fünf sind schwer verletzt.

w. **Phönix** (Arizona), 16. Mai. Der Gouverneur hat einen Gesetzentwurf unterzeichnet, der alle Ausländer, die nicht Bürger werden, von dem Erwerb von Grundbesitz ausschließt.

Die internationale Lage.

Das englisch-türkische Bagdadabkommen.

w. **Berlin**, 16. Mai.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt:

Die bereits vor zwei Jahren eingeleiteten Verhandlungen zwischen England und der Türkei über Fragen des persischen Golfes sind in den letzten Wochen dem Abschluß nahegebracht worden. Die hierdurch berührten deutschen Interessen bestehen in der Hauptsache aus der deutschen Beteiligung an der Bagdadbahn. Die deutsche Gruppe, welche im Bagdadbahnunternehmen die führende Stellung einnimmt, hat, soweit die Interessen und Rechte der Bagdadeisenbahngesellschaft in Betracht kommen, im März 1911 bei Abschluß der Finanzverträge über den Weiterbau der Bahn bis Bagdad und bei Erteilung der Konzession für die Zweiglinie nach Alexandrette und die Häfen von Alexandrette den Weg für die britisch-türkische Verständigung freigemacht, dies in der richtigen Erkenntnis, daß eine Verständigung zwischen England und der Türkei über die seit Jahrzehnten umstrittenen Fragen im Persischen Golfe Hand in Hand damit eine Verständigung zwischen Deutschland und England hinsichtlich der mit der Bagdadbahn zusammenhängenden wirtschaftlichen Fragen ein schweres Hindernis für die Vollendung dieses Kulturwerks beseitigen und die großen wirtschaftlichen Zwecke, die allein auf deutscher Seite von Anfang an mit diesem Unternehmen verfolgt wurden, in hohem Maße fördern werde. Die deutsche Gruppe erklärte damals sich grundsätzlich damit einverstanden, daß die der Bagdadbahngesellschaft zustehenden konzessionsmäßigen Rechte, soweit sie sich auf das Gebiet südlich Bagdads beziehen, ganz oder teilweise auf eine neuzubildende türkische Gesellschaft mit internationaler Kapitalbeteiligung übertragen werden sollten. Die Bedingungen für diese Uebertragung und die Regelung aller Einzelheiten wurden ausdrücklich späteren Vereinbarungen zwischen der türkischen Regierung und der Bagdadeisenbahngesellschaft vorbehalten. Soweit die auf Grund dieser Erklärung angebahnte Verständigung zwischen England und der Türkei die Interessen und Rechte der Bagdadeisenbahn berührt, kann sie nur unter Zustimmung der Gesellschaft und angesichts der großen wirtschaftlichen Bedeutung des Unternehmens nur unter Zustimmung der deutschen Regierung perfekt werden.

Ueber die englisch-türkischen Verhandlungen wird sowohl die deutsche Regierung wie die interessierte Gesellschaft auf dem Laufenden gehalten. Der bisherige Gang der Verhandlungen berechtigt zu der Annahme, daß das Ergebnis auch von deutscher Seite als befriedigende Lösung angenommen werden kann. Immerhin wird, ehe die deutschen Interessenten und die deutsche Regierung ihre Zustimmung geben können, ein weiterer Meinungsaustausch erforderlich sein, durch den deutsche Interessen in einwandfreier Weise gewahrt und für die etwaigen deutschen Zugeständnisse gleichwertige Leistungen sichergestellt werden. Mehr kann über den augenblicklichen Stand der Angelegenheit, ohne die Verhandlungen zu stören, nicht gesagt werden, ist auch von den an den Verhandlungen beteiligten auswärtigen Instanzen offenbar nicht gesagt worden. Die Mitteilungen, die bisher den Weg in die Presse gefunden haben, sind teils unvollständig, teils unrichtig, also nicht geeignet, eine Grundlage für die Beurteilung der Abmachungen zu bilden.

*

* **Paris**, 16. Mai. Wie der „Temps", so bespricht auch heute der „Figaro" die deutsch-englisch-türkischen Verhandlungen über die Bagdadbahn, indem er seinem tiefen Bedauern über die Politik Ausdruck gibt, die Frankreich dem Bau der Bagdadbahn gegenüber beobachtet habe. Das Blatt schreibt:

Wir bezahlen oder stehen auf dem Punkte, die Fehler einer hartnäckig verneinenden und eben dadurch unfruchtbaren Politik zu bezahlen. Die Haltung unserer Diplomatie in der Frage der Bagdadbahn war von Anfang bis zu Ende nur eine ununterbrochene Folge von Verneinungen und Weigerungen. Wenn man sich zu einer solchen Taktik verurteilt, so kann man sich damit schmeicheln, den geringsten Vorteil, den geringsten Einfluß zu erzielen. Jeder einsichtige Beobachter hat sich indes schon vor langer Zeit Rechenschaft geben können und müssen, daß Deutschland mit den ungeheueren Kraftmitteln, über die es in Konstantinopel verfügt, sicher zu seinem Ziele gelangen würde und was man auch tun könnte, sein Bagdadunternehmen verwirklichen würde. Ein besonderes Verdienst mißt der „Figaro" hierfür der Tätigkeit des ehemaligen Botschafters Marschall v. Bieberstein und dem Direktor der anatolischen Bahn, Huguenin, bei.

Der „Figaro" fordert dazu auf, daß Frankreich wenigstens jetzt alles daran setze, um noch auch für sich in Klein-Asien greifbare Vorteile herauszuschlagen. Das Frankreich hierfür vorgezeichnete Gebiet sei Syrien. Das Blatt erinnert daran, daß Poincaré als Ministerpräsident und als Minister des Aeußern sich schon im November vorigen Jahres lebhaft und den syrischen Angelegenheiten befaßt habe und ein wichtiger Meinungsaustausch der Auffassungen hierüber zwischen Paris und London erfolgt sei. Was der „Figaro" nicht hinzufügt, ist aber, daß London bei dieser Gelegenheit zu den Erklärungen Poincarés, wonach England Frankreich für Syrien bereits sein „Désinteressement" erklärt haben sollte und das Land zu nehmen Frankreich freie Hand lassen wolle, sehr bestimmte diplomatische Vorbehalte gemacht hat.

Die Haltung Frankreichs in der Balkankrise.

w. **Paris**, 16. Mai.

In der Kammer begründete Guernier eingehend seine Interpellation über die Haltung Frankreichs in der Balkankrise und bedauerte, daß Frankreich an jener Aktion teilgenommen habe, um von der Türkei die Räumung Adrianopels und von Montenegro die Rückgabe von Skutari zu verlangen.

Robert David trat hierauf in warmen Worten zugunsten der Ansprüche Griechenlands ein.

Hierauf ergriff Pichon das Wort und gab eine ausführliche Darstellung der Balkankrise. Er betonte, daß die Tätigkeit Frankreichs von Anfang an darauf gerichtet war, unter den Mächten die Einigkeit aufrecht zu erhalten. Die Skutarifrage dürfe nicht so aufgefaßt werden, wie Guernier es getan. Es habe sich vor allem darum gehandelt, dem Balkankrieg rasch ein Ende zu machen. Durch den Fall Skutaris, welcher allerdings mehr durch eine diplomatische als durch eine militärische Anstrengung erzielt worden sei (Lebhafter Beifall, Jaurès ruft: 8000 Tote in den Zeitungen), sei die Lage sehr verwickelt worden. Man mußte energisch und rasch handeln. Wir können uns nicht genug beglückwünschen zu der Londoner Botschafter-Reunion, deren Vorsitzender Grey alles getan hat, um den Frieden zu erhalten. (Lebhafter Beifall.) Pichon erwähnte sodann die Petersburger Botschafterkonferenz, an welcher Delcassé wesentlich mitgewirkt habe, um eine Verständigung zwischen Bulgarien und Rumänien herbeizuführen. Die Krise, welche Europa bedroht habe, sei beendet. Die verdienstvolle Weisheit Oesterreich-Ungarns, die friedliche Haltung Rußlands und die friedliche Gesinnung Europas haben zu diesem Ergebnis hervorragend beigetragen. Frankreich hat darauf unaufhörlich seine Politik der Einigkeit, der Eintracht, des Fortschritts und des Friedens begründet. Das Ziel dieser Politik sei jüngst von Leon Bour-

geois trefflich mit den Worten gekennzeichnet worden: Man müsse trachten, daß Europa von einer Seele erfüllt sei, daß es eine moralische Person werde, das Recht verteidige und seine Pflicht erfülle. Diese Politik werde Frankreich fortsetzen und im Einklang mit seinen Freunden und Verbündeten seine Interessen wahren, eine Politik der Mäßigung und der Versöhnlichkeit befürworten, in dem es den begründeten Rechten der Balkanverbündeten Rechnung trage und die wirtschaftliche Entwicklung der Türkei fördere. (Lebhafter Beifall.)

Denis Cochin erklärte, Frankreich möge seine alten Rechte im Orient wahren und wies dabei auf die gegenwärtigen Verhandlungen Englands mit der Türkei hin, die angeblich mit der Zustimmung Deutschlands geführt werden. Er sei dafür, daß Deutschland sein mit der Bagdadbahn verbundenes Werk zu gutem Ende führe, aber Frankreich dürfe dabei nicht leer ausgehen. Man lege durch die militärischen Rüstungen dem Volke große Opfer auf und müsse ihm auch dafür etwas bieten. Im übrigen hege er die Ueberzeugung, daß der kriegerische Geist der europäischen Völker sich nicht in Europa selbst, sondern zur Verbreitung der Zivilisation in Asien und Afrika betätigen werde.

Der Minister des Aeußern Pichon erwiderte, die Kammer möge versichert sein, daß die Regierung die moralischen und wirtschaftlichen Interessen nicht vergesse, weder in Syrien noch sonstwo in einem Teile der asiatischen Türkei. (Lebhafter Beifall.)

Darauf wurde eine die Erklärung der Regierung billigende Vertrauenstagesordnung einmütig durch Handaufheben angenommen.

* Paris, 16. Mai.

Der Schlußsatz der Rede Pichons lautet nach dem stenographischen Bericht: Diese Politik wird uns auch bei den bevorstehenden neuen Schwierigkeiten leiten, denn wir sind leider weit entfernt von der endgiltigen Regelung aller durch den Balkankrieg hervorgerufenen Fragen. Die Kriegführenden müssen einen endgiltigen Frieden schließen. Die Großmächte werden die Abgrenzung und das Statut Albaniens festsetzen und sich über das Schicksal der Aegäischen Inseln auszusprechen haben. Die Balkanverbündeten werden sich bei der Verteilung der von ihnen eroberten Gebiete zu verständigen haben. Bei einzelnen dieser Fragen sind Schwierigkeiten vorauszusehen, doch scheint keine derselben den europäischen Frieden bedrohen zu sollen. Im Geiste der Mäßigung und Versöhnlichkeit, den wir unaufhörlich bewiesen haben und in der Absicht, alle Probleme hintanzuhalten, welche nach dem Problem der europäischen Türkei auftauchen werden, haben wir den Willen, der unglücklichen Türkei ihre wirtschaftliche Entwicklung zu sichern, ohne die Balkanverbündeten den berechtigten Früchten ihrer Siege zu berauben; ein schweres und heikles Werk, welches das Vertrauen des Parlaments und der Oeffentlichkeit bedarf. (Lebhafter Beifall.)

*

Londoner Friedenskonferenz.

* London, 16. Mai. Wie das Reuter-Bureau heute abend spät bei einer Anfrage im Auswärtigen Amte erfuhr, waren bis dahin noch keine Veranstaltungen für das Zusammentreten der Friedenskonferenz getroffen worden. Staatssekretär Edward Grey, der London zum Wochenschluß verläßt, wird am Montag zurückkehren, und Dienstag nachmittag wird die Botschaftervereinigung, wie bereits gemeldet, im Auswärtigen Amte eine Sitzung abhalten. Es wird erwartet, daß bis dahin alle Delegierten der Balkanstaaten in London eingetroffen sind, dann wird auch zu erfahren sein, welche Veranstaltungen beabsichtigt sind. Bis heute abend hatten die serbischen Delegierten, ebenso wie ihre griechischen Kollegen, keine Instruktionen zur Unterschreibung der Friedenspräliminarien erhalten.

Serbien und Bulgarien.

w. Belgrad, 16. Mai. Das offiziöse Blatt „Samuprava" verurteilt die serbische Presse, die mit der bulgarischen in gegenseitige Beschuldigungen und Ausfällen wetteifert und mahnt zur Mäßigung mit Rücksicht darauf, daß ein solcher Ton dem gegenwärtigen Stande der zwischen Serbien und Bulgarien schwebenden Fragen nicht entspreche, und daß das Bündnis noch bestehe. Das Preßbureau des Auswärtigen Amtes hat sämtliche Blätter aufgefordert, sich in der Polemik gegen bulgarische Blätter häßlicher und beleidigender Ausdrücke zu enthalten, und dementiert bei dieser Gelegenheit auf das entschiedenste die aus bulgarischen Zeitungen in ausländische Blätter übergegangenen Sensationsnachrichten über angebliche Beschlüsse des Ministerrates gegen Bulgarien.

Die preußischen Landtagswahlen.

⊡ Berlin, 16. Mai.

Die Urwahlen zum preußischen Landtage, welche gestern in der ganzen preußischen Monarchie stattgefunden haben, haben wie zu erwarten stand, keinerlei irgendwelche nennenswerte Ueberraschungen gebracht. Es bleibt in dem neuen Landtage bei den bisherigen Mehrheitsverhältnissen. Die Verschiebungen nach rechts und nach links sind so geringfügig, daß man sie gar nicht erst in Betracht zu ziehen braucht. Freilich die Befürchtung, daß die Konservativen, denen nur wenige Mandate für die absolute Mehrheit im Landtage fehlten, durch die neuen Wahlen möglichterweise in die unbedingt ausschlaggebende Stellung rücken könnten, hat sich nicht bewahrheitet.

Die Presse aller Parteien nimmt denn auch die Resultate ziemlich ruhig hin, die Presse der Linken vor allem als ein Resultat, an dem nun einmal bei dem bestehenden Wahlunrecht nichts zu ändern sei. Was die Verteilung der Mandatsverhältnisse in Berlin selbst anbetrifft, so werden sie voraussichtlich die alten bleiben, wenn es nicht der Sozialdemokratie noch gelingen sollte, den Fortschritt aus den bedrohten zwei Kreisen zu verdrängen. Es sind dies der 8. und 12. Wahlkreis. Den Sozialdemokraten gelang es, den Wahlkreis Schöneberg-Neukölln, der bisher in fortschrittlichem Besitze war, zu erobern, sodaß die Sozialdemokratie statt bisher mit 6 mit 7 Abgeordneten im neuen Landtage einziehen wird.

Die Konservativen haben ihren Besitzstand bisher behauptet; dagegen haben die Freikonservativen und das Zentrum einige Verluste erlitten. Die Freikonservativen verloren 4, während sie nur 1 gewannen und das Zentrum verlor gleichfalls 4 Mandate, während sie nur ein Mandat neu eroberten.

Besonders auffällig sind die Niederlagen des Zentrums im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, wo die Nationalliberalen mehrere Mandate vom Zentrum gewannen. Die Zahl der Stichwahlen hält sich in mäßigen Grenzen. Ihr Ausfall wird an der Zusammensetzung des Landtages nichts wesentliches ändern. Selbst, wenn man annimmt, daß die Volkspartei und die Sozialdemokratie ein Kompromiß schließen, werden diese das Ergebnis des gestrigen Wahltages nur um weniges verschieben können.

Abgesehen von den auf Vereinbarungen beruhenden Mandatsübergängen haben die Konservativen von den Nationalliberalen Tilsit und Memel gewonnen. Sie verloren an die Nationalliberalen Schleussingen (den alten Wahlkreis des Freiherrn v. Erffa) und den Oberlahnkreis, an die Fortschrittliche Volkspartei 2 Mandate in Danzig. Die Konservativen stehen in der Stichwahl gegen die beiden liberalen Parteien in Breslau, gegen die Nationalliberalen in Marburg, Geestemünde, Hildesheim, Frankfurt a. O., Wetzlar und Strasburg.

Die Freikonservativen verloren an die Volkspartei ein Mandat in Danzig. Sie stehen in der Stichwahl gegen die Nationalliberalen in Celle, gegen die Sozialdemokratie in Pinneberg.

Das Zentrum verlor Gelsenkirchen und Bochum an die Nationalliberalen und Dortmund, wo es aus der Stichwahl ausscheidet.

Das Zentrum steht in der Stichwahl gegen die Nationalliberalen, im Obertaunuskreis, gegen die Liberalen in Breslau. Sie eroberten von den Konservativen Schleußingen und den Oberlahnkreis, vom Zentrum Bochum, Gelsenkirchen. Sie verloren an die Konservativen Tilsit und Memel. Sie stehen in Stichwahl gegen die Konservativen in Naumburg, Geestemünde, Hildesheim, Frankfurt a. O., Wetzlar und Strasburg; gegen die Freikonservativen in Celle, gegen die Fortschrittliche Volkspartei in Flensburg, gegen das Zentrum im Obertaunuskreis, gegen Konservative und Zentrum in Breslau.

Die Fortschrittliche Volkspartei gewann von den Konservativen ein Mandat in Gödelitz, sowie drei Mandate in Danzig. Sie verlor Schöneberg an die Sozialdemokraten. Sie steht in Stichwahl mit den Nationalliberalen in Flensburg und gegen die Antisemiten in Gießen, gegen die Konservativen in Frankfurt a. O., gegen die Sozialdemokraten in Altona und in Berlin 12, gegen Konservative und Zentrum in Breslau voraussichtlich, gegen die Konservativen in Teltow-Beskow.

Die Sozialdemokraten behaupteten ihre 6 Mandate und gewannen von der Volkspartei Schöneberg-Neukölln. Sie stehen in Stichwahl gegen die Nationalliberalen in Dortmund-Osterholz, Marburg, gegen die Volkspartei in Altona, voraussichtlich, in Berlin 12, gegen die Freikonservativen in Pinneberg.

Das Gewinn- und Verlustkonto stellt sich also einstweilen wie folgt: Konservative plus 7 minus 7, Freikonservative plus 2 minus 4, Nationalliberale plus 8 minus 3, Zentrum plus 1 minus 4, Volkspartei plus 4 minus 4, Sozialdemokratie plus 1.

*

w. Berlin, 16. Mai. Bis 11 Uhr wurden gewählt in 204 Wahlkreisen 309 Abgeordnete davon 117 Konservative, 34 Freikonservative, 42 Nationalliberale, 18 Volkspartei, 85 Zentrum, 4 Polen, 2 Dänen, 7 Sozialdemokraten.

18 Stichwahlen sind erforderlich, an denen beteiligt sind: 8 Konservative, 12 Nationalliberale, 4 Volkspartei, 5 Sozialdemokraten, 3 Freikonservative, je 1 Zentrum, Bund der Landwirte und Deutschsoziale.

Gewinn- und Verlustkonto: Konservative plus 7, minus 7, Freikonservative plus 1 minus 4, Nationalliberale plus 7, minus 3, Zentrum plus 1, minus 3, Volkspartei plus 1, minus 4, Sozialdemokraten plus 1 (Due). Unter den Gewählten befinden sich weiter Schiffer-Magdeburg, Fürbringer, Krause-Königsberg, Pachnicke, Hue, Pauly-Potsdam steht mit Stössel (Freikonservativ) in Stichwahl.

w. Berlin, 16. Mai. 7.56 Uhr nachm. Bisher sind u. a. gewählt: Graf v. Kanitz, Kreth, v. Arnim, v. Oertzen, v. Schuckmann, Hammer, Rewoldt, v. Hendebrandt, Porsch, Graf Henckel v. Donnersmarck, Graf Pruschma, Rohardt, Stromsbeck, Kloppenberg, Hahn, v. den Hagen, Herold, Schmedding, v. Savigny, Schröder-Kassel, Heimburg, Dahlem, Faßbender, Wallenborn, Freiherr v. Wolff-Metternich, Mugdan, Mommsen, Kopsch, Wiemer (dieser zweifach in Berlin und Nordhausen), Borchardt, Hoffmann, Hirsch, Cassé, Ströbel, Liebknecht, Graf v. Schwerin-Löwitz, Brütt, Macco, Graf v. Pappenheim, von Campe, steht in Stichwahl mit dem Konservativen, Schwabach und Glatzel unterlagen den Konservativen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 17. Mai 1913.

Gesetzliche Ausnahmebestimmungen für Elsaß-Lothringen

-er. Straßburg, 16. Mai. Der täglich unerträglicher werdende Ton und die wachsende Dreistigkeit der nationalistischen fremdsprachigen Presse des Reichslandes sowie die fortwährende Beunruhigung und Verhetzung, die durch die nationalistischen Vereine in die Bevölkerung Elsaß-Lothringens hineingetragen werden, hat die reichsländische Regierung zu einer energischen Abwehrmaßnahme veranlaßt. Der „Matin" läßt sich nämlich heute aus Straßburg melden, daß die reichsländische Regierung beim Bundesrat einen Antrag auf Einschränkung des Preß- und Vereinsrechts in Elsaß-Lothringen eingebracht hat. Diese Nachricht, die, wie man hier annimmt, jedenfalls durch eine grobe Indiskretion einer Berliner Stelle an den „Matin" gelangt ist, trifft im allgemeinen zu. Schon im Jahre 1898 hatte die reichsländische Regierung nach dem Vorbilde der französischen Lex Pensiero in das Landespreßgesetz eine Bestimmung aufnehmen wollen, wonach die in Elsaß-Lothringen erscheinenden fremdsprachigen Druckschriften verboten werden konnten. Der Landesausschuß lehnte indessen die Aufnahme der Bestimmung ab und die Regierung gab sich damit zufrieden, da ihr ja im Notfalle noch die Anwendung des Diktaturparagraphen möglich war. Nachdem aber dieser im Jahre 1902 gefallen ist, ist die Regierung gegenüber der beispiellosen Verhetzung der nationalistischen Presse machtlos. Sie hat daher nunmehr beim Bundesrat beantragt, das Reichspreßgesetz in Elsaß-Lothringen als Reichsgesetz einzuführen, und dabei gleichzeitig der reichsländischen Regierung das Recht einzuräumen, gegen die fremdsprachige, einheimische Presse in gleicher Weise vorzugehen, wie sie es bisher schon gegen die ausländische Presse konnte. Ferner hat die Regierung, in der Erkenntnis, daß das Reichsvereinsgesetz in Elsaß-Lothringen zur Unterbindung der Hetztätigkeit von Vereinen vom Schlage des Souvenir nicht ausreicht, beantragt, daß ihr auf dem Wege der Gesetzgebung die Möglichkeit gegeben werde, schon dann einen Verein aufzulösen, wenn er die Sicherung und den inneren Frieden des Landes gefährdet und seine Vereinstätigkeit nicht mit den Vereinssatzungen übereinstimmt.

Badische Politik.

Das Zentrum als konfessionelle Partei.

Auch der Wahlkampf in Preußen hat für neue Beweise des konfessionellen Charakters der Zentrumspartei gesorgt. Niemand anders als Justizrat Dr. Karl Bachem selber hat sie in einer Rede erbracht, die er auf einer Versammlung der Kölner Zentrumspartei am 14. ds. gehalten hat. In dieser Rede, die nach der offiziellen Theorie des Zentrums an lauter Protestanten hätte gerichtet sein können, finden sich nach dem Bericht der „Kölnischen Volkszeitung" folgende Sätze:

Daneben aber darf der Kampf gegen die sozialdemokratischen Irrlehren als solche niemals aussetzen. Für uns, die wir Katholiken sind, bleibt dabei das Entscheidende die eifrigste Pflege religiöser Gesinnung im Geiste unserer heiligen Kirche.

Die Kirche ist uns stets mit leuchtendem Beispiel vorangegangen, wenn es galt, die Völker glücklich zu machen nicht nur für das Diesseits, sondern vor allem für das Jenseits. Sie weist uns die rechten Wege, wie wir die Irrlehren der Sozialdemokratie, deren verderblichste gerade die religiösen sind, erkennen

Feuilleton.

„Wenns die Soldaten durch die Stadt marschieren..."*)

Wer entsinnt sich nicht? Von irgendwoher kam es: „Zum Sturm Gewehr rechts!" Die Trommeln setzen ein. Rrrm bm, bm, bm, Rrrm, bm, bm, bm, „Sie, laufen Sie gefälligst nichtdavon am rechten Flügel!" Lebhafte kurze Schritte!" „Huber, Schädel rauf wir stürmen keine Maulwurfslöcher!" Dritter Zug. Teukel auch, zusammenschließen der dritte Zug, warum schließt der dritte Zug wieder nicht zusammen?" Ja, weiß Gott: warum schließt er nicht — ha da: „Marsch, marsch, hurra!"

Also das Wäldchen — ach dieses Exerzierplatzwäldchen! — ist erobert, heute zum vierten Mal. Der „abziehende Gegner" hat sein letztes Schnellfeuer weg. Gesammelt und endlich ist gruppenweise vom rechten Flügel angetreten Richtung Kasernenstraße. Diskret wischt sich der Hauptmann die Stirn; dann reckt er sich noch einmal hoch im Sattel auf, weitet die Lungen und — „die Herren Zugführer zu mir." Kleine Pause; dann: „es kann gelungen werden!" Das Gehirn registriert mechanisch und gedankenlos den Tonfall der vier Worte: „Es kann gelungen werden!" Es kann eben nicht gelungen werden. Erobern Sie gefälligst an einem warmen Vormittag mit blanker Waffe viermal das „Gehölz" unseres Exerzierplatzes! Dann gehen Sie hin und singen nicht mehr .....

Doch allgemach sinken die sauchenden Lungen aus dem Atemtrab in ein gemächlicheres Schrittempo zurück. Das wirre Tappen am Exerzierplatz verlischt. Die Straße ist erreicht. Von selbst fällt alles in Gleichschritt. Hinten im breiten Zug singts' dann an. Zuerst ist's nur der Huber, der immer seinen Dickschädel vorhängt und die herrliche Front ruiniert. Dann fällt sein Nachbar ein, der Schmidt mit seinem Bierbaß. Wie kam es? Inmitten eines wogenden Waldes von rauhen Tönen ziehen wir nun daher; reißen alle und erbarmungslos die Kieler voneinander. Und der Tiefe unseres Schlundes entsteigt es mit der Wucht unerschütterlicher Ueberzeugung:

Soldaten, die sein lustige Brüder,
Haben frohen Mut.
:,: Singen allzeit frohe Lieder,
Sind den Mädchen gu—t—u—ut. :,:

Wer entsinnt sich nicht? Wenn ich's vergessen hätte: dies kleine, reizende bunte Büchlein mit dem vergnügten Titel: „Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren ...." würde die alte Zeit wiedererstehen lassen. Der junge Zeichner Fritz Rumpf hat während seiner Dienstzeit die lustigen, die melancholischen und die wehmütigen Lieder gesammelt, die ihm und auch gar manchem von uns viele Kilometer sonniger Landstraße verkürzten; er hat sie getreulich aufgezeichnet, mit 19 lustigen, gar altertümlichen handkolorierten Bilderchen versehen und gibt sie jetzt heraus. Und da sie alle nicht nur Erinnerungen erwecken, sondern uns auch in ihrer [illegible]en Heiterkeit und bisweilen in ihrer biederen Unbeholfenheit Humorvolles vom deutschen Soldaten erzählen, mögen einige lustige Strophen hier herausgegriffen sein. Ein jeder hat einst mitgesungen:

Napoleon ist jetzt nicht mehr stolz,
Er handelt mit Schwefelholz.
Er läuft die Häuser auf und ab,
Ruft: „Weiber, kauft mir Zündholz ab."

Er mußte weichen,
Er mußte weichen,
Er mußte weichen,
Mit Hurra.

Solche Ausbrüche fröhlichen Uebermutes sind nicht selten. Viele Lieder haben auch, wenn sie nicht gerade von Mädchen und Wein handeln, einen Zug zum melancholischen, der Tod winkt, aber man sieht ihm gefaßt ins Auge. „Ja, selbst Freund Hein lächelt leise, „wenn der Soldat der wunderschönen Stadt Lippe-Detmold" in den Krieg marschieren muß, „wo die Kanonen steh'n." „Da fiel der erste Schuß bum-bum, — sieh, da liegt er nun und schreit so sehr — nach seinem Kamerad." Aber grausam ist das Schicksal: „Da traf ihn noch ein Schuß, bum-bum — sieh, da liegt er nun und schreit nicht mehr — weil er gestorben ist:

Der Leib verwodert in der Gruft,
Der Rock bleibt in der Welt.
:,: Die Seele steigt zu Gott empor,
Wo die Kanonen steh'n. :,:

Dann aber fragt der tapfere Krieger nach der Melodie: „Was nützet mir ein schöner Garten" mit heiterer Resignation:

So pflanzt mir auf den Grabeshügel
Wohl Rosmarin und Thymian,
:,: Damit ich was zu riechen han. :,:
Woran ich meine,
Woran du deine,
Woran ich meine Freude hab'.

Aber nicht alle die Marsch- und Manöverlieder des deutschen Soldaten sind so heiter. Wenn im Biwak das fröhliche Treiben erlischt, das Abendrot verglomm und durch die dunkle Stille nur hin und wieder ein leises Klirren von Eisen oder der ferne Hufschlag eines Pferdes einherhuscht, dann ertönt wohl aus irgend einem Winkel des Lagers die halblaute Stimme eines jungen Burschen:

Im Feld des Morgens früh,
Eh' noch die Nebel sanken,
Die Halme, sie fallen und wanken.
Es denkt die junge Schnitterin,
An ihren Schatz mit frohem Sinn,
Im Feld des Morgens früh.

Im Feld des Morgens früh,
Eh' noch die Nebel sanken,
Die Streiter, sie fallen und wanken.

*) Soldatenlieder gesammelt und mit 19 ganzseitigen handkolorierten Bildern versehen von Fritz Rumpf. Erich Reiß Verlag, Berlin W. 62. Gebunden 2.50 ℳ.

und vermeiden können. Im engsten Anschluß an sie und in treuester Liebe zu ihren Hirten werden wir auch die sozialistischen Gefahren innerlich überwinden, welche uns jetzt umgeben.

Treu unserer Kirche und treu unserem König haben wir in allweg unsere Pflicht getan. Wir haben dabei unserer Kirche Recht tapfer verteidigt, aber das Recht des Staates niemals verletzt.

Auch haben wir ehrlich festgehalten an den Grundlagen der Verfassung. Diese gewährt auf staatlichem Gebiete gleiches Recht für die beiden großen christlichen Konfessionen, für die Katholiken und Protestanten. Wir, die wir Katholiken sind, haben mit aller Liebe und Ergebenheit festgehalten an unserer Kirche und ihren Hirten und haben keine Gefährdung geduldet für ihre Rechte und ihre Freiheit. Aber niemals haben wir das Recht der Protestanten auch nur im geringsten angetastet.

Sehr zutreffend werden diese Ausführungen von der „Köln. Ztg." charakterisiert:

Wir denken, das genügt. Im Wahlkampf fällt die Maske ab, da verzichtet man auf die diplomatischen Flausen und sagt den Wählern, kraft welchen Bandes und welcher Gemeinschaft sie zur Wahlurne schreiten und Zentrum wählen sollen. „Wir, die wir Katholiken sind", das Wort, wieder und wieder in einer Zentrumsversammlung von einem Zentrumsführer gesprochen, streckt alle jesuitischen Sophistereien zu Boden und enthüllt die Partei nackt und bloß als das, was sie ist, ein konfessionelles Gebilde. Darum ist es auch eine Anmaßung, wenn Herr Bachem in derselben Rede fordert, „daß man auf politischem und parlamentarischem Boden uns als politische Partei unser Recht läßt, daß man uns die Existenzberechtigung nicht abstreitet." Nein, die Katholiken als solche haben keine Existenzberechtigung als politische Partei, so wenig wie die Protestanten und die Juden. Wenn sie sich als Katholiken politisch organisieren, so vermischen sie Politik und Religion und vergiften unser bürgerliches Leben. Sie sind dann ein Fremdkörper in unserer nationalen und staatlichen Gemeinschaft und müssen bekämpft werden.

Wir möchten hinzufügen: weil dem so ist, umfaßt das Zentrum, worauf wir erst kürzlich hinwiesen, auch nicht die Katholiken, sondern nur einen Bruchteil; die Katholiken, die die Unnatur dieses konfessionellen Gebildes empfinden, die das Bewußtsein haben, daß um der Religion willen eine konfessionelle Partei überflüssig ist, daß diese für das katholische Glaubensleben unnötige Partei aber eine schwere Gefahr für den Frieden zwischen Kirche und Staat, zwischen Katholiken und Protestanten darstellt, die bekennen sich politisch zu den wirklich politischen Parteien. Wir können nur hoffen, daß die Zahl dieser Katholiken immer größer und größer werde; das katholische Glaubensleben wird durch die Abkehr vom Zentrum keinen Schaden leiden, im Gegenteil; unser Staatsleben wird gesunden, wenn der Fremdkörper einer konfessionellen Partei ausscheidet. Es ist wohl eine der größten und schönsten Aufgaben des Liberalismus, die in Irrtum befangenen Katholiken vom Zentrum zu befreien; er wird sie lösen unter vollster Achtung der religiösen Lebenswerte und Lebensmächte in der katholischen Kirche, die im paritätischen Staate, der eine Schöpfung des Liberalismus ist, selbstverständlich genau dieselbe Pflege verdienen und erfahren müssen wie die religiösen Kräfte, die in der evangelischen Kirche beschlossen sind.

*

Vom Badischen Pfarrverein.

– Heidelberg, 16. Mai. Der Badische Pfarrverein hielt am Pfingstdienstag hier seine 22. Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Pfarrer Wegmann aus Jagstfeld, erstattete den Jahresbericht, der die Arbeit in der Behandlung von Standesfragen und die Tätigkeit des Töchterheims, das in Karlsruhe besteht, erwähnt. Ueber das Verbandsblatt sprach Schriftleiter Hauß aus Söllingen und zur Frage der Einführung einer Familienbibel legte das Vorstandsmitglied, Pfarrer Speyerer aus Rastatt, Thesen vor, die nahezu einstimmige Annahme fanden. Der Verein zählt zurzeit 596 Mitglieder; es gehören ihm mit wenigen Ausnahmen alle Geistlichen der evangelischen Landeskirche an.

Gegen die Bonndorfer Zentrumshetze.

Bonndorf, 16. Mai. Infolge der maßlosen Hetze, die von den Zentrumsblättern, namentlich aber vom „Bonndorfer Volksblatt" und dem „Badischen Beobachter" gegen hiesige Mitbürger betrieben wird, sieht sich der Gemeinderat zu folgender Erklärung veranlaßt:

„Der ‚Badische Beobachter' und mit ihm das ‚Bonndorfer Volksblatt' bringen in den letzten Nummern wieder einmal einen Artikel über Bonndorf. Dem Artikelschreiber tut es angeblich in der Seele weh, daß einige Wenige Bonndorf in solchen Verruf bringen und er meint dann, die Bevölkerung solle endlich einmal aufstehen und der liberalen Gewaltherrschaft auf dem Rathaus und sonst ein Ende bereiten.

Der Gemeinderat der Stadt Bonndorf verwahrt sich hiermit ebenso energisch wie ganz entschieden gegen eine solche Unterstellung, daß durch den Gemeinderat auf dem hiesigen Rathaus eine Gewaltherrschaft ausgeübt werde.

Immer und jederzeit war der Gemeinderat bemüht, den hiesigen Verhältnissen Rechnung zu tragen und nach jeder Seite gerecht zu werden und wenn der Gemeinderat einmal Wünschen von einzelnen Personen nicht nachgekommen ist, so hatte er hierzu seine Gründe und sein gutes Recht; um aber deshalb von einer Gewaltherrschaft reden zu können, ist zum mindesten eine grobe und wohlbeabsichtigte Verdächtigung.

Was nun das friedliche Zusammenleben in Bonndorf anbelangt, kann auch der Gemeinderat nur bestätigen, daß hier tatsächlich eine friedliebende Bevölkerung wohnt und tagtäglich sowohl geschäftlich oder gesellschaftlich in schöner Weise miteinander verkehrt; ob solche nun der liberalen Richtung oder dem Zentrum angehören, kommt hier nicht in Betracht und auch selten zu einer gelegentlichen politischen Bemerkung. Die Leute lassen einander ihre politische Ueberzeugung und verkehren friedlich miteinander.

Wenn aber die hiesigen Verhältnisse von anderer Seite anders dargestellt werden, so ist dies eben eine unrichtige Darstellung.

Der Artikelschreiber gehe doch nach Feierabend sonntags wird er wenige Bonndorfer finden) in die Wirtschaften und Hotels und betrachte die dort Anwesenden, wie die einen ein Spielchen dreschen, die andern sich über Tagesneuigkeiten unterhalten und am Sonntag abend könnte er erst die Beobachtung machen, daß die Leute, ob jung ob alt, gleich welcher politischen Gesinnung, miteinander Volkslieder singen und dann vergnüglich nach Hause wandern.

Um mit dem Artikelschreiber zu sprechen, es tut einem jeden Bonndorfer und speziell auch dem Gemeinderat wirklich in der Seele weh, daß unsere liebe Vaterstadt zu Unrecht von gewissen Seiten und gewissen Zeitungen so geschildert wird.

Dies zur Steuer der Wahrheit.

Der Gemeinderat."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. Mai 1913.

Aus der Stadtratssitzung

am 15. Mai.

Herr Kommerzienrat Eduard Schweitzer hat der Kunsthalle ein z. Zt. dort ausgestelltes Frauenporträt von Hans Thoma geschenkt, wofür der Stadtrat den herzlichsten Dank ausspricht.

Erworben wurden für die Kunsthalle nach den Beschlüssen der Einkaufskommission: 1. Bilder: Thoma „Landschaft", Slevogt „Landschaft", Long „Kahnfahrt", Kokoschka „Prof. Forel", Schmidt-Reutte „Bäuerin", Sisley „Straße von Marly"; 2. Plastiken: Kolbe „Chinesenkopf", Maillol „Renoirbüste", „weibl. Statuette", Gaul „Junger Löwe", „Affe".

Für das stadtgeschichtliche Museum wurde auf Antrag des Mannheimer Altertumsvereines eine wertvolle Schreibkommode einheimischer Arbeit aus der Mitte des 18. Jahrhunderts erworben.

Das Angebot eines Hauses in Sandhofen wird mangels eines Bedürfnisses zur Erwerbung abgelehnt.

Die Handelskammer hat bei der Stadtgemeinde angeregt, im Benehmen mit den Interessenten der Frage der Errichtung eines Steges über das östliche Becken des Rheinauhafens näher zu treten. Der Stadtrat lehnt aus prinzipiellen Gründen die Erstellung eines Steges ab. Dagegen wird sich die Stadtgemeinde an der Behandlung der Frage beteiligen, in welch anderer Weise die Mißstände des Personenverkehrs im Rheinauhafen gemildert oder beseitigt werden können.

Nach Ansicht der Direktion der Liselotteschule und des Beirates dieser Anstalt erscheint es zweckmäßig, die ihr angegliederte Oberrealschulabteilung in eine realgymnasiale Abteilung mit neusprachlichem Unterbau umzuwandeln. Mit der Umwandlung wäre im September 1914 bei Klasse U III der Oberrealschulabteilung zu beginnen, sodaß sie im Schuljahr 1919–20 in allen Klassen durchgeführt sein würde. Der Stadtrat ist mit dieser Organisationsänderung an der Liselotteschule einverstanden. Der Stadtrat erklärt sich damit einverstanden, daß bei genügender Beteiligung auf Beginn des nächsten Schuljahres an der Liselotteschule entsprechend der Vorschrift in § 4 der Verordnung des Unterrichtsministeriums vom 20. März d. J. betr. die höheren Lehranstalten für Mädchen, ein 2. Fortbildungskurs errichtet wird.

Der Stadtrat genehmigt, daß sich die hiesige Gewerbeschule an der im Jahre 1914 in Leipzig stattfindenden Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik durch Ausstellung von Schülerarbeiten beteiligt. Die dadurch entstehenden Kosten in Höhe von etwa 600 Mark sollen in den nächstjährigen Voranschlag eingestellt werden.

Aus dem auf 21. Mai l. Js. zu verteilenden Ertrögnis der Fridoline Hartogensis-Stiftung werden nach dem Antrage der Stiftungskommission zwei bedürftige Familien mit je 225 M. bedacht.

Die Armenkommission hat den Entwurf eines neuen Ortsstatuts über das Armenwesen und die der Armenkommission überwiesenen Zweige der städt. Fürsorge vorgelegt. Dieser Entwurf unterscheidet sich von dem bisher geltenden Ortsstatut im wesentlichen dadurch, daß die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse der Kommission, die nach gesetzlicher Vorschrift eingerichtet und zur Verwaltung des Armenwesens u. dergl. berufen ist, aus Zweckmäßigkeitsgründen durch zwei besondere Aemter, nämlich das Armen- und Fürsorgeamt, sowie ein Jugendamt erfolgt. Diese Aemter werden unter Aufsicht der Armenkommission und ihres Vorsitzenden von einem Direktor geleitet, zu dessen Unterstützung sowohl für das Armen- und Fürsorgeamt, als auch für das Jugendamt je ein besonderer Vorstand bestellt wird. Der Stadtrat erteilt seine Zustimmung zu dem Ortsstatut und beschließt, die erforderliche Genehmigung des Bürgerausschusses einzuholen.

Die von der Rosengartenkommission aufgestellten neuen Grundsätze für die Vermietung der Rosengartensäle während der Faschingszeit werden genehmigt.

In dem neuerstellten Kommissionszimmer des Rosengartens soll eine Fernsprechstelle eingerichtet werden.

Zur Beratung verschiedener, den Geschäftsbetrieb der Mannheimer Milchzentrale berührende Fragen wird eine besondere stadträtliche Kommission gebildet.

Im Luisenpark und zwar in unmittelbarer Nähe der Milchkuranstalt soll eine kleinere Bedürfnisanstalt errichtet werden. Der Aufwand dafür wird im nächstjährigen Voranschlag vorgesehen.

Die Zahl der Liegenschaften, deren Aborte noch nicht an die Kanalisation angeschlossen sind, beträgt nach neuerlichen Feststellungen noch 125. Der Stadtrat beschließt, bei Großh. Bezirksamt zu beantragen, daß den betr. Liegenschaftsbesitzern, sofern sie nach ihren Vermögensverhältnissen dazu in der Lage sind, Auflage zur Herstellung des Kanalanschlusses gemacht wird.

Das in die Ziegelgasse im Stadtteil Sandhofen fallende, der Stadtgemeinde gehörige Haus Dorfstraße Nr. 20 soll seines schlechten baulichen Zustandes wegen abgebrochen werden.

Es wird beschlossen, die Sandhofener Straße auf der zunächst herzustellenden Strecke zwischen Wasserturm Waldhof und den Eingang zur Spiegelmanufaktur, auf der die Straßenbahngleise in die Fahrbahn zu liegen kommen, zu pflastern und die hierdurch gegenüber der Chaussierung entstehenden Mehrkosten aus Anlehensmitteln zu bestreiten. Wegen ihrer Bewilligung ergeht Vorlage an den Bürgerausschuß.

Der Entwurf der Planlegung für die Sandhofener Straße von der ehemaligen Gemarkungsgrenze bis zum Ortseingang von Sandhofen wird genehmigt. Das Tiefbauamt erhält den Auftrag, die für die Durchführung des Planlegungsverfahrens erforderlichen Pläne anzufertigen und die Unterlagen für das Straßenkostenbeizugsverfahren dieser Straßenstrecke zu bearbeiten.

Der Stadtrat erklärt sich mit dem Entwurf des mit der Oberrh. Eisenbahngesellschaft abzuschließenden Vertrags über die Verpachtung des für die Verlegung des Weinheimer Bahnhofs und seiner Zufahrtsgleise erforderliche städt. Gelände einverstanden.

Die Gemeinnützigen Vereine, die Grund- und Hausbesitzervereine, die Mietervereinigung und der Mannheimer Beamtenverein haben beantragt, es möge in Uebereinstimmung mit einer in Ludwigshafen bestehenden Vorschrift verboten werden, das Anpreisen und Anbieten von Waren aller Art oder von Dienstleistungen, sowie Bekanntgabe von Verkaufsgelegenheiten auf öffentlichen Straßen und Plätzen, in offenen Hauseingängen und Einfahrten, in Vorgärten und Pavillongwischenräumen durch Ausrufen, Zeichen mit einer Glocke oder sonstigen lärmenden Werkzeugen, ferner das Anpreisen und Anbieten von Waren oder von Dienstleistungen in Geschäftsräumen so laut vorzunehmen, daß es auf der öffentlichen Straße gehört werden kann. Der Stadtrat beschließt nach eingehender Beratung, diesem Antrage nicht zu entsprechen.

(Schluß folgt.)

* **Nachklänge zum Sängerbundesfest.** Ein Pforzheimer Teilnehmer schreibt dem „Pforzh. Anz.": „Beim Kunstgesang, an dem sich der Pforzheimer Sängerkranz beteiligte, ist es für den Nichtfachmann schwer, ein Urteil abzugeben, und ich will deshalb auch nicht untersuchen, ob die Reihenfolge in der Preisverteilung in dieser Klasse richtig ist. Nun habe ich aber selbst schon den von der Liederhalle Karlsruhe und dem hiesigen Sängerkranz vorgetragenen Hegar-Chor „Weihe des Liedes" gesungen, und ich habe infolgedessen diesen beiden Konkurrenten meine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet. Nach dem Urteil des Preisgerichts brachte es die Liederhalle Karlsruhe auf 42 Punkte. Es ist darnach eine Leistung, die über jeder Kritik erhaben ist, denn weniger als 42 Punkte können überhaupt nicht geschrieben werden. Nun ist aber

Es kämpft ein jung Husarenblut,
Auf stolzem Roß mit keckem Mut,
Im Feld des Morgens früh.

Im Feld des Morgens früh,
Der Schnitterin wird so bange,
Es werden so bleich ihre Wangen,
Ein junger Reiter fiel vom Roß,
Die Kugel ihm die Brust durchschoß,
Im Feld des Morgens früh.

Aber des Morgens früh, wenn die Sonne im Osten wieder emporkriecht und auf der Landstraße schon die tapfer ausschreitende Schar vorfindet, deren Helmspitzen sie mit ihren ersten Frühlichtstrahlen vergolden kann, dann ist auch die Melancholie des Abends verschollen und rejolut singen die jungen Kämpen in die Morgenfrische:

Ja Pulver und Blei, das muß man haben,
Wenn man Franzosen schießen will,
:,: Schöne junge Mädchen muß man lieben,
Wenn man sie später heiraten will. :,:

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Großh. Hof- und National-Theater (Spielplan).

Im Hoftheater. Sonntag, 18. Mai (Ab. D), hohe Preise. (8. Matinee: Richard Wagner. Anf. 11½ Uhr). Tosca (Cavaradossi: Max Lipmann a. G.). Anf. 7 Uhr. Montag, 19. Mai (G. V.): Charleys Tante. Anf. 8 Uhr. Dienstag, 20. Mai (Ab. D, mittl. Preise): Der Postillon von Lonjumeau. Anf. 7½ Uhr. Mittwoch, 21. Mai (Ab. C, kleine Preise): Mazeppa. Anf. 8 Uhr. Donnerstag, 22. Mai (Ab. A, hohe Preise): Zur Erinnerung an Richard Wagners 100. Geburtstag: Tristan und Isolde. Anf. 5 Uhr. Freitag, 23. Mai: Keine Vorstellung. Samstag, 24. Mai (Ab. B, hohe Preise): Zum ersten Male: Die Brautwahl. Anf. 7 Uhr. Sonntag, 25. Mai (Ab. A, hohe Preise): Der fliegende Holländer. Anf. 7 Uhr. Montag, 26. Mai: Militär-Vorstellung: Charleys Tante. Anf. 7 Uhr.

Im Neuen Theater. Sonntag, 18. Mai: Neu einstudiert: Die goldene Eva. Anf. 8½ Uhr. Donnerstag, 22. Mai: Die goldene Eva. Anf. 8½ Uhr. Freitag, 23. Mai: 7. Einheitspreisvorstellung im Neuen Theater: Der Erbförster. Anf. 8 Uhr. Sonntag, 25. Mai: Seidene Strümpfe. Anf. 8½ Uhr.

Theater-Notiz.

Die musikalische Leitung der morgigen Richard Wagner-Matinee zur Erinnerung an Wagners 100. Geburtstag hat Artur Bodanzky. Ferner wirken mit Emil Reiter und das Hoftheaterorchester. Das Programm enthält: Die Faust-Ouvertüre, Einleitende Worte von Musikschriftsteller Richard Specht (Wien) und das Siegfried-Idyll. Am Geburtstage selbst findet eine Neueinstudierung von „Tristan und Isolde" in der diesjährigen Neuausstattung statt.

Von Busonis „Brautwahl" findet heute die erste Hauptprobe statt.

Am Sonntag abend wird „Tosca" gegeben. Die Partie des Cavaradossi singt Max Lipmann.

Die Besetzung der Hauptrollen in der Neueinstudierung der „Goldenen Eva" ist folgende: Lina Blankenfeld — Frau Eva, Julie Sanden — Barbara, Paul Tietsch — Christoph, Georg Köhler — Peter, Poldi Dorina — Friedl, Emil Hecht — Ritter Hans von Schwetzingen, Karl Neumann-Hoditz — Graf Reck, Aenne Leonie — Ursel, Paula Binder — Gräfin Agnes.

Komet 1913 a.

Aus Heidelberg wird uns berichtet: In der Frühe des 7. Mai entdeckte, wie schon kurz gemeldet, Schaumasse an der Sternwarte in Nizza einen neuen Kometen, 1913a, im Sternbilde des „Delphin" bei Rektaszension 20 h. 54 m. 44 s und Deklination + 9 ° 59'. Die Helligkeit des Gestirns schätzte er auf Größe 9.5. Auf das von dem Entdecker an die Zentralstelle in Kiel gerichtete Telegramm, das an die anderen Observatorien weitergegeben wurde, gingen bei der Zentralstelle bereits weitere Meldungen von Beobachtungen des neuen Kometen am 8. Mai ein, so aus Rom, Leiden, Utrecht und Padua. Diesen zufolge ist das Gestirn noch lichtschwächer, nämlich von der Größe 10.5 bis 11.5, und seine Bewegung nach Nordwesten, auf die fünf kleinen Sternchen Alpha, Beta, Gamma, Delta und Zeta des „Delphin" gerichtet.

Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden 1913.

Die Hans Thoma-Ausstellung, welche am 15. Mai geschlossen wurde, ist durch die Kollektion Professor Hans von Volkmanns abgelöst worden. Diese neue Sonderausstellung des bekannten und geschätzten Karlsruher Landschafters besteht aus einer großen Zahl sehr schöner, stimmungsvoller Landschaften. Die Ausstellung wird am Sonntag den 18. Mai eröffnet.

Von der Thoma-Ausstellung bleiben noch 3 Bilder zurück, die dann in den anderen Räumen der Ausstellung untergebracht werden u. zwar: Wolkenheer, Dämmerung im Walde, Herbstlicher Park.

Wedekind und die Münchener Zensur.

Wie bereits mitgeteilt worden ist, wird das Münchner Künstler-Theater am 27. Mai mit Wedekinds „Lulu" eröffnet werden. Dieses Stück bedeutet insofern eine Neuschaffung, als der Dichter seine beiden Tragödien „Erdgeist" und „Die Büchse der Pandora", die das Schicksal Lulus behandeln, in ein abendfüllendes Werk zusammengezogen hat. Dies ist Wedekind dadurch gelungen, daß er in beiden Werken das Episodenhafte zum Teil gestrichen, zum Teil auf das Notwendigste beschränkte, und das Hauptinteresse lediglich auf Lulu konzentrierte. So ist sowohl aus „Erdgeist", wie aus „Büchse der Pandora" je ein ganzer Akt gefallen, sodaß sich nach dieser Zusammenziehung eine abendfüllende Tragödie ergab, für die der Dichter als Titel den Namen der Hauptheldin Lulu wählte. Doch ist es noch fraglich, ob das Stück in einer öffentlichen Aufführung zur Darstellung kommen kann, weil die Zensur plötzlich dieses verboten hat. Da das Künstlertheater aus technischen Gründen, es sind bereits erste Kräfte wie Tilla Durieux, Karl Clewing und Otto Gebühr engagiert, und aus literarischen und künstlerischen Gründen nicht preisgeben will, tritt die Kuriosität ein, daß das Theater am 27. Mai mit geschlossener Vorstellung eröffnet werden wird, da gegen eine solche die Zensur vorerst keine Handhabe hat. Da die Zensur aber noch der Generalprobe beiwohnen wird, erwartet man in letzter Stunde noch die Freigabe.

Münchener Premiere.

Aus München meldet uns unser Mitarbeiter telegraphisch: Das Berliner Lessingtheater begann gestern im Schauspielhause ein 14tägiges Gastspiel mit Ernst Hardts „Tantris der Narr". Das ausverkaufte Haus bereitete den Berliner Gästen einen ungemein herzlichen Empfang, während das Stück selbst, das für München zur Erstaufführung kam, kühl aufgenommen wurde.

Nijinsky über die Kunst des Tanzes.

Einen interessanten Einblick in die Ideenwelt, aus der der berühmte russische Tänzer Nijinsky die Anregungen zu seiner vielbewunderten Tanzkunst schöpft, gewährt ein Gespräch mit dem Künstler, das Hector Cahuzac im Figaro wiedergibt. Es war an einem Frühlingsmorgen im Bois de Bologne, man sprach von den Aufgaben der modernen Tanzkunst, und die Diskussion war sehr lebhaft geworden, als plötzlich Nijinsky, der bisher schweigend gelauscht hatte, das Wort ergriff und den Verteidigern einer Wiedererweckung alter Tanzkunst widersprach. „Der Mensch, den ich vor allem auf der Bühne sehe," erklärte Nijinsky, „ist der moderne Mensch. Ich träume von einem Kostüm, von einer Plastik und von Bewegungen, die für unsere Zeit charakteristisch sind. Denn

MARCHIVUM

die Liederhalle um einen ½ Ton gestiegen, außerdem schlug einmal der Tenor vor, so daß 42 Punkte, wenn die Preisrichter hier ebenso streng wie bei den anderen Vereinen gewertet hätten, niemals erreicht worden wären. Unbegreiflich ist es mir, wie die Richter zwischen der „Liederhalle" und dem „Sängerkranz" einen Unterschied von beinahe 20 Punkten herausbringen konnten. Es sei zugestanden, daß die Pforzheimer Sänger gegen die in der Hauptsache aus Lehrern und Beamten bestehende Karlsruher Liederhalle nicht aufkommen konnten, aber ein so großer Unterschied ist doch nicht möglich. Die Liederhalle verfügt über einen wunderbaren Tenor, und das Stimmenverhältnis ist besser ausgeglichen, als bei den Pforzheimern. Bei den letzteren wurde der prachtvolle Baß rückhaltlos bewundert. Der Ausklang des Hegarschen Chores bei der Wiedergabe durch die hiesigen Sänger war überwältigend, das Piano hörte sich an wie Orgelspiel, was bei dem Vortrag durch die Karlsruher nicht der Fall war. Daß übrigens der Karlsruher Liederkranz noch vor der Badenia Karlsruhe, also an zweiter Stelle kommt, überrascht auch allenthalben, denn der Liederkranz hielt nicht das, was man sich von ihm versprochen hatte. Ich habe in Mannheim mit Lehrern und Musikern gesprochen, die alle die Pforzheimer Vereine sehr gut bewerteten und über das Urteil der Preisrichter überrascht waren. Auch die Mannheimer Zeitungen erkennen übereinstimmend die hohen Leistungen der Pforzheimer an. Nach all dem bin ich der Ueberzeugung, daß man den Pforzheimern auf diese Art den Dank aussprechen wollten für ihre Beteiligung an dem badischen Bundesfest. Wir Provinzler sind ja an derartige Behandlungen gewöhnt, und es werden sich unsere Sänger deshalb nicht abhalten lassen, beim nächsten Bundesfest in Massen zu erscheinen!"

* **Vom Hofe.** Donnerstag mittag empfingen die Großherzoglichen Herrschaften die Besuche des Prinzen Georg von Bayern und des Prinzen Heinrich von Preußen. Die beiden Prinzen nahmen sodann an einer Frühstückstafel teil, die aus Anlaß des Prinz-Heinrich-Flugs stattfand und zu der mehrere Einladungen ergangen waren. Die Königin von Schweden mit der Prinzessin Wilhelm von Schweden trafen gestern nachmittag 4 Uhr ein. Der Großherzog und die Großherzogin erschienen zur Begrüßung am Bahnhof und geleiteten den hohen Besuch zum Großh. Schloß.

* **Feier des Kaiserjubiläums durch die Schulen.** Unter Hinweis auf die Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers wurde in einer Bekanntmachung an die Direktionen, Vorstände und Rektoren der höheren Lehranstalten und an die Kreisschulämter, Rektoren und Ortsschulbehörden der Volksschulen bestimmt, daß der Gedenktag dieses Jubiläums am 16. Juni, vormittags, in allen Schulen des Landes festlich begangen werde. Der Unterricht hat an diesem Tage auszufallen.

* **Der Jungliberale Verein Neckarau** hielt Donnerstag abend in der „Krone" einen zahlreich besuchten Diskussionsabend ab. Nach Begrüßung durch Herrn Volker sprach Herr Parteisekretär Wittig in längeren Ausführungen über „Die Programme der politischen Parteien". Der Redner besprach die grundsätzliche Stellung der großen Parteien zum Staat, zur Wirtschaftspolitik, zur Sozialpolitik, zu den Kulturfragen. An den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag schloß sich eine rege Aussprache über Einzelfragen, auch die Landtagswahl kam zur Sprache. Es wurde verschiedentlich bedauert, daß sich das Blockabkommen nicht auch auf Mannheim-Stadt erstrecke. Mit Worten des Dankes an den Referenten und die Erschienenen schloß Herr Volker die sehr interessant verlaufene Versammlung.

* **Der Gottesdienst im Landkrankenhaus** findet am Sonntag den 18. Mai eine Viertelstunde früher, also um 10¼ Uhr, statt.

* **Der Bau der elektrischen Bahn Mannheim—Dürkheim** schreitet bei Ellerstadt bei guter Witterung unter Benutzung einer Arbeitslokomotive nebst Anhängewagen, welche täglich öfter Material vom Bahnhof Bad Dürkheim nach der Baustrecke bringen, gut vorwärts. Gegenwärtig ist man schon mit dem Setzen der eisernen Leitungsmaste beschäftigt. Der Betriebsbahnhof an der Mannheimerstraße bei Bad Dürkheim geht ebenfalls seiner Vollendung entgegen. Die Geleislegung in der Halle ist beendet und auch das Nebengebäude mit Wohnungen, Vorratsgelassen und Magazinen ist unter Dach. Die geräumige Halle dürfte an 20 Wagen fassen und ist außerordentlich praktisch eingerichtet. Bei weiterem derartigen Fortschreiten der Arbeiten ist jedenfalls mit der Eröffnung der Strecke bis Ausgangs Juli zu rechnen.

* **Ein schwerer Unglücksfall ereignete** sich heute früh ½9 Uhr in der Chemischen Fabrik Wohlgelegen. Ein eisernes Transportfaß mit Säure explodierte und die Flüssigkeit ergoß sich über die Arbeiter Jak. Kaltenbacher von Wohlgelegen und Heinrich Fettel von Bürstadt. Beide wurden mit schweren Brandwunden am ganzen Körper ins Allgemeine Krankenhaus eingeliefert.

* **Ausländischer Besuch.** Vom Verkehrsbureau erhalten wir die Nachricht, daß gestern 40 Studierende der Aussiger Handelsakademie unter Führung des Professors Zeitler-Aussig unserer Stadt einen Besuch abstatteten. Vormittags wurde unter Führung des Herrn Dr. Deri die städtische Kunsthalle und die Große Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes besichtigt, wobei Herr Dr. Deri auch einen kurzen Vortrag über die Mannheimer Kunstbewegung hielt. Hieran schloß sich die Besichtigung der Rosengartensäle sowie ein Spaziergang durch die Oststadt. Das Mittagessen wurde im Hotel National eingenommen und nach Besichtigung der Altstadt mit dem Rollschen Motorboot eine Fahrt durch die Hafenanlagen unternommen, während deren die Besichtigung der Pfälzischen Mühlenwerke im Industriehafen, sowie der Silospeicheranlagen der Rheinschiffahrts-Aktiengesellschaft vorm. Fendel am Rheinkai stattfand. Die Geleitung der Akademiker hatte Herr Dr. Pöschl, Professor an der hiesigen Handelshochschule, übernommen. Von hier aus begab sich die Akademie nach Frankfurt a. M.

* **Wegen Wechselfälschungen** wurde der Kaufmann Georg Gräber, wohnhaft in der Neckarstadt, verhaftet. Es handelt sich um kleinere Beträge, jedoch um zahlreiche Fälle.

* **Ziehung der Preußisch-süddeutschen Klassenlotterie.** In der gestern vormittag stattgefundenen Ziehung der Preußisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen 15 000 M. auf Nr. 62361, 10 000 Mark auf Nr. 35097, 94800, 5000 Mark auf Nr. 116322. — In der Nachmittagsziehung fielen 40 000 M. auf Nr. 16870, 15 000 M. auf Nr. 106915, 10 000 M. auf Nr. 24466, 98794, 150409, 177807, 5000 M. auf Nr. 4955, 70319, 82260, 123321, 129665, 193005, 230873. (Ohne Gewähr.)

* **Vom Schwetzinger Spargelmarkt.** Am Donnerstag wurden etwa 30 bis 35 Zentner Spargel auf den Markt gebracht. Als Preis wurden 40 bis 55 Pfg. für das Pfund bezahlt.

* **Eine Ausschußsitzung der Aerztlichen Landeszentrale für Baden** findet am 25. Mai hier im Hotel „National" statt. Für die Sitzung wurde folgende Tagesordnung bestimmt: 1. Entwurf einer Gebührenordnung. 2. Musterverträge. 3. Verschiedenes.

* **Todesfall.** Gestern ist in Freiburg Stadtrat Feurstein im Alter von 65 Jahren gestorben. Sein ältester Sohn ist Stadtpfarrer Dr. Feurstein in Donaueschingen. Seit dem Jahre 1905 gehörte der Verstorbene dem Stadtrat an.

* **Kindesaussetzung.** Ein drei Monate altes Kind wurde gestern in einem Hause in B 6 in einem Sportswägelchen sitzend aufgefunden. Das Kind lachte seelenvergnügt, unbewußt des traurigen Geschickes, dem es überlassen war. Es war von seiner Mutter, einer gewissen Dietel aus Diedolsheim, ausgesetzt worden, angeblich, weil sie das Kind nicht ernähren konnte. Man brachte das Kind vorläufig in das Evangelische Diakonissenhaus. Die Mutter des Kindes wurde, nachdem man ihren Namen festgestellt hatte, bald darauf ermittelt und hinter Schloß und Riegel gebracht.

* **Mutmaßliches Wetter** am Sonntag und Montag. Der Luftwirbel im Südwesten hat sich verstärkt, der im Norden stehende Hochdruck etwas abgeflacht. Für Sonntag und Montag ist unbeständiges und gewitteriges Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 17. Mai 1913.

Selbstmordversuch. Die im Polizeibericht vom 13. d. M. erwähnte 35 Jahre alte ledige Stuhlflechterin von Ludwigshafen, welche sich am 10. d. M. aus Lebensüberdruß vom 2. Stock ihrer Wohnung in F 6, 1 hier durch ein Fenster hinunter auf die Straße stürzte, ist am 16. d. M. im Allgem. Krankenhause ihren Verletzungen erlegen.

Leichenländung. Im Mühlauhafen hier wurde gestern früh 6¼ Uhr die Leiche eines noch unbekannten Mannes, anscheinend aus dem Arbeiter- oder Schifferstande, geländet. Die Leiche mag etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben, und wurde in die Leichenhalle des hiesigen Friedhofes verbracht. Beschreibung: Etwa 40—50 Jahre alt, 1.60 Meter groß, mittelstark, starker roter Schnurrbart, rötliche Haare mit großer Glatze. Kleidung: dunkelgestreifter gerissener Kammgarnkittel, dunkle Weste, blau- und weißgestreifte geflickte Arbeitshose, blau- und weißkarriertes Hemd, graue Socken und genagelte Schnallenschuhe. In den Taschen befanden sich 1 silberne Zylinderuhr, Fabr.Nr. 2308 mit Nickelkette, 1 Portemonnaie mit 3.16 M. Inhalt, 1 Taschenmesser mit 1 Klinge und braunem Holzheft, 2 Bleistifte. Um sachdienliche Mitteilungen über die Persönlichkeit des Verlebten ersucht die Schutzmannschaft.

Unglücksfall mit Todesfolge. Der 6 Jahre alte Volksschüler Tilly Sensbach von Waldhof fiel gestern nachmittag beim Spielen in der Nähe der Friesenheimerstraße hier in eine etwa 2 Meter hoch mit Druckwasser angefüllte Kiesgrube. Nach etwa 20 Minuten konnte er lebend an das Land gebracht und alsdann mit dem Sanitätswagen nach dem Allg. Krankenhaus überführt werden, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb. Untersuchung ist eingeleitet.

Vergnügungen.

* **Friedrichspark regelmäßige Abendkonzerte.** Infolge des eingetretenen schönen Wetters hat die Parkverwaltung beschlossen, jetzt schon mit den regelmäßigen Konzerten zu beginnen. Heute Samstag Abend wird das erste Abendkonzert der regelmäßigen Konzerte stattfinden. Bei günstiger Witterung werden jeden Abend von 8—11 Uhr, des Sonntags und Mittwochs auch nachmittags von ½4—½7 Uhr Konzerte stattfinden. Bei dem gewiß mäßig zu nennenden Abonnementspreise, für einzelne Personen, wie für Familien, dürften sich zu den bereits zahlreich eingelaufenen Anmeldungen noch viele finden, die sich eine Dauerkarte lösen, um während des Sommers manch schönen Abend in den reizenden Anlagen unseres herrlichen Parkes verbringen zu können.

* **Apollo-Theater.** Morgen Sonntag finden wieder zwei Vorstellungen statt, in welchem sich das gesamte Programm einschl. dem „Stolz der 3. Compagnie" mit Hartstein in der Titelrolle abwickelt. Das Hartstein-Gastspiel geht dem Ende entgegen. Es sei deshalb allen Freunden empfohlen, diesem liebenswürdigen Künstler noch vor seinem Scheiden einen Besuch abzustatten.

* **Roll's Fahrten.** Für den morgigen Tag sind wieder verschiedene Fahrten vorgesehen, die dem Publikum einen hohen Genuß zusichern. Wie aus dem Annoncenteil zu ersehen ist, finden die Hafen- und Waldparkfahrten in gewohnter Weise statt. Auch wird das 130 Personen fassende Motorboot „Catharina" eine Fahrt nach Speyer ausführen.

Vereinsnachrichten.

* **Der Deutsche Reiterverein Mannheim** veranstaltet am Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf den städt. Rennwiesen sein Sommerfest, verbunden mit Konzert, Preiskegeln, Gabenverlosung und allerlei Kinderbelustigungen. Freunde und Gönner dieses rührigen Vereins sind herzlich willkommen!

* **Der Süddeutsche Lohndrescher-Verband** hält seinen 1. Verbandstag am morgigen Sonntag hier ab. Eingeleitet wird die Tagung vormittags 10 Uhr durch eine Besichtigung der Lanzwerke. Nach gemeinschaftlichem Mittagessen im Restaurant „Friedrichshof" beginnt die Hauptversammlung.

* **Der Pfalz-Saarbrücker Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure** hält seine 4. Versammlung in Saarbrücken am Samstag den 17. Mai, nachmittags 5 Uhr, im Modellsaal der Kgl. Bergschule ab. Auf der Tagesordnung des geschäftlichen Teiles stehen u. a. folgende Punkte: Antrag des Berliner Bezirksvereins deutscher Ingenieure betr.: „Mißbräuchliche Benutzung technischer Zeichnungen und Unterlagen"; Antrag des Magdeburger Bezirksvereins deutscher Ingenieure betr.: „Abänderung der Leitsätze für die Beurteilung der Vorbildung Aufzunehmender und ihre Einfügung in die Geschäftsordnung, sowie Abänderung des Aufnahmevordrucks"; Reisestiftung des Pfalz-Saarbrücker Bezirksvereins deutscher Ingenieure zum Besuch des Deutschen Museums in München. In der gemeinschaftlichen Sitzung mit der Deutschen Technischen Gesellschaft, Ortsgruppe Saar u. Pfalz, 5½ Uhr nachmittags, hält Herr Direktor Faber, Heidelberg (Auskunftsstelle für Zementverarbeitung) einen Vortrag über: 1. Der Begriff des Portlandzements; 2. Zementuntersuchung; 3. Der Begriff des Betons; 4. Dichtungsmittel für Beton und Mörtel. (Der Vortrag wird durch Lichtbilder unterstützt.) Um 6¾ Uhr abends spricht Herr Dr. jur. u. phil. Paul Mohr, Berlin (Syndikus der Deutschen Technischen Gesellschaft) über „Was bedeutet uns der nahe Orient in Gegenwart und Zukunft?" Auf 8½ Uhr abends ist ein gemeinsames Abendessen in der Loge (Schillerstraße) festgesetzt.

Sportliche Rundschau.

Prinz Heinrich-Flug 1913.

Katharinenthalerhof, 16. Mai. Im Grenzbezirk zwischen den badischen und den württembergischen Landen, im Tale der Enz und auf den umliegenden Höhen spielte sich heute früh ein aeronautisch-militärisches Schauspiel ab, wie es in solchem Umfange und mit so durchgreifendem Erfolge bislang noch nirgend in Deutschland und auch wohl kaum im Auslande geboten worden ist. Der Mittelpunkt des Ganzen bildete die Stadt Pforzheim. Von dort strömten heute ganze Menschenmassen hinaus nach dem Flugplatz, der einige Kilometer vor der Stadt bei dem Katharinentalerhof belegen war. Und nun, so wird der „Straßb. Post" geschrieben, es gleich vorweg zu nehmen, das war ein geradezu idealer Flugplatz von Natur aus und das, was die Pforzheimer, die doch auf dem Gebiet des Flugwesens noch keine Erfahrung hatten, in Hinsicht auf die Organisation dazu taten, war vorbildlich. Die vielen tausende Menschen, die sich dort zusammenfanden, hatten ein vorzügliches Standquartier erhalten: auf einer Anhöhe, im Schutze schlanker Tannenbäume, war für sie ein Amphitheater vorhanden, das ihnen zugleich auch Schutz vor unliebsamen Bekanntschaften mit dahinrollenden Flugzeugen bot. Nicht weit von diesem Hügel, der diesmal nicht zum „Feldherrnhügel" auserwählt worden war, standen die Zelte der Oberleitung, und dort hatten sich auch die anwesenden Fürstlichkeiten: Prinz Heinrich von Preußen, sein Sohn, Prinz Adalbert in der Uniform des Freiwilligen Automobilkorps, dessen Kommandeur er ist, Prinz Georg von Bayern und Herzog Robert von Württemberg, sowie die Herren des Großen Generalstabes eingefunden.

Es war noch nicht halb 6 Uhr, als schon die ersten Flugzeuge sichtbar wurden, von den Zuschauern mit Beifall begrüßt. Es waren die Teilnehmer an der Aufklärungsübung auf ihrer Fahrt ins feindliche Gebiet. In steilem Flug gingen sie zur Höhe, um sich über 800 Meter, d. h. aus dem Bereich der feindlichen Kugeln zu bringen. Zwei, drei und mehrere der Offizier- und Zivilflieger sah man oft zu gleichen Zeit, mit ihnen erschien dann auch das Zeppelinluftschiff „Sachsen", das eine noch größere Höhe, nämlich 1500 Meter, aufsuchen mußte weil es sonst immer noch als willkommenes Zielobjekt von den Ballonabwehrkanonen erreicht werden kann. Das Bild war prächtig, das sich da bot.

Das Ergebnis der ersten militärischen Aufklärungsübung.

S. Straßburg, 16. Mai.

Der erste Tag der Aufklärungsübungen ist außerordentlich erfolgreich verlaufen. In Karlsruhe starteten von 5 Uhr in kurzen Abständen 23 Flieger. Von diesen kehrte Leutnant Wulff bald wegen schlecht laufenden Motores wieder zurück, startete nochmals, um wieder wegen Motorschadens liegen zu bleiben. Die übrigen 22 Flieger kamen glatt ab und stiegen in Höhen zwischen 800 und 1000 Meter. Nach gelöster Aufgabe kehrten die Flugzeuge nach Pforzheim zurück, wo sie auf kriegsmäßigem hergerichteten Terrain landeten und die beobachtenden Offiziere dem Prinzen Heinrich persönlich ihre Meldung abgaben. Die Meldungen, die im Flugzeug niedergeschrieben und gezeichnet werden mußten, sollen durchweg recht brauchbar ausgefallen sein. Als erster landete in Pforzheim 6.34 Uhr Leutnant Coerper, als 2. Leutnant v. Beaulieu 6.36. Nach kurzem Aufenthalt stiegen die Flieger wieder auf und flogen mit starkem Rückenwind, die Spitze des nördlichen Schwarzwaldes zum Rich- nach Straßburg. Hier traf als erster um 7.45 Uhr tungspunkte nehmend, in überraschend kurzer Zeit Leutnant v. Beaulieu auf einem Albatrosdoppeldecker ein. Ihm folgten bis gegen 10 Uhr 18 weitere Flieger, die alle glatt landeten. Im einzelnen stellt sich das Ergebnis folgendermaßen dar:

	Abfahrt von Karlsruhe:	Ankunft in Straßburg:
Leutnant **Gauter**	5,20 Uhr	8,04 Uhr
Leutnant Frhr. v. **Thüna**	5,54 "	9,09 "
Oberleutn. v. **Beaulieu**	5,15 "	7,45 "
Leutnant **Keßner**		8,27 "
Oberleutnant **Donever**	5,02 "	9,16 "
Leutnant **Coerper**	5,06 "	8,18 "
Leutnant Frhr. v. **Haller**	5,29 "	[illegible] "
Leutnant v. **Hiddessen**	5,07 "	8,00 "
Leutnant **Zwickau**	5,38	ab liegt bei Pforzheim wegen Undichtwerden des Benzintanks.
Ingenieur **Schlegel**	5,14 "	8,40 "
Dipl.-Ingen. **Thelen**	5,09 "	8,15 "
Leutnant **Joly**	5,37 "	9,05 "
Leutnant **Engwer**	5,42 "	9,40 "
Leutnant **Carganico**	5,26 "	8,16 "
Oberleutnant **Taeufert**	5,31 "	Notland. wegen Zylinderbruch b. Pforzheim.
Leutnant **Geyer**	5,12 "	8,17 Uhr
Leutnant **Schmickaly**	5,15 "	8,20 "
Leutnant **Wulff**	5,44 "	kehrt nach Karlsruhe zurück u. blieb nach nochmaligem Start wegen Motordefekt liegen.
Leutnant v. **Beguelin**	5,08 "	9,38 Uhr
Leutnant **Schulz**	5,13 "	8,58 "
Leutnant **Pretzell**	5,00 "	Notlandung b. Großglattbach wegen Motordefekt b. Freitingen gelandet
Oberleutnant **Barends**	5,25 "	9,15 Uhr
Oberleutnant **Ehrhardt**	5,31 "	gelandet bei Enzweihingen wegen Motordefekts.

Der Ankunft in Straßburg wohnte eine große Menschenmenge bei. Auch der Statthalter und der Staatssekretär, sowie der neue Gouverneur von Straßburg, General v. Eberhardt, hatten sich eingefunden.

* Straßburg, 16. Mai. Hier herrscht allgemeine Freude über das bisherige gute Gelingen der Flugveranstaltungen und auch in militärischen Kreisen ist man mit dem Ergebnis der heutigen Aufklärung bei Pforzheim und Ludwigsburg sehr zufrieden. Unter Annahme feldmäßiger Verhältnisse waren Bedingungen und Durchführung zum Teil recht schwierig. (Landung auf einem frischgepflügten Sturzacker, Croquis-Anfertigung an Bord des Flugzeuges und dergl.) Von einem Feld von

---

sicher gibt es in der Bewegung des menschlichen Körpers Elemente, die für die Zeit, in der der einzelne Mensch lebt, bezeichnend sind. Wenn man heute einen modernen Menschen beim Spaziergang beobachtet, bei der Lektüre einer Zeitung oder beim Tanzen des Tangos, so wird man keine Gemeinschaft seiner Gebärden mit Menschen anderer Zeitalter finden, etwa mit einem Flaneur aus der Zeit Ludwig XV., eines Kavaliers, der das Menuett tänzelt oder mit einem Mönch, der grübelnd ein Manuskript des 13. Jahrhunderts liest. Ich habe z. B. aufmerksam die Bewegungen auf den Poloplätzen, beim Golf und auf dem Tennisplan beobachtet, und es hat mich zu der Ueberzeugung gebracht, daß diese Spiele nicht nur eine hygienische Erholung sind, sondern daß sie auch plastische Schönheit schaffen. Und von diesen Beobachtungen habe ich die Hoffnung davongetragen, daß unsere Zeit in der Zukunft durch einen Stil charakterisiert werden wird, der ebenso ausdrucksvoll sein wird, wie jene Stile der Vergangenheit, die wir bereitwillig bewundern". Einer der Anwesenden machte geltend, daß es schwierig sei, sich einen modernen Stoff vorzustellen, der einer musikalischen Ausarbeitung fähig sei. Aber lebhaft erwiderte Nijinsky: „Der Stoff eines Balletts muß „nichts" sein oder allen Menschen bekannt sein. Man will bei dem Verlaufe eines Balletts nicht mehr nachdenken wie etwa vor einem Bilde oder während einer Sinfonie." Und in diesem Zusammenhang schilderte Nijinsky „eine kleine choreographische Idee", die durchaus zu verwirklichen sei. „In einem Parke hat sich, zur Stunde der Abenddämmerung, ein Tennisball verirrt; zwei junge Mädchen und ein junger Mann beginnen zu suchen. Das künstliche Licht der großen Bogenlampen, die eine phantastische Beleuchtung verbreiten, erweckt in ihnen die Erinnerung oder die Lust zu kindlichen Spielen: man sucht sich, man verliert sich, man verfolgt sich, man streitet sich und man versöhnt sich ohne Grund. Der Abend und die Nacht sind milde, der Park liegt schweigsam in zarte Lichter getaucht; man umarmt sich. Aber der kindliche Reiz wird plötzlich durch einen anderen Tennisball gestört, der von einer unbekannten boshaften Hand auf den Platz geworfen ist. Ueberrascht und erschreckt verschwinden die Kinder in den Tiefen des nächtlichen Parkes." Das gab Nijinsky nur als ein Beispiel einer modernen Ballettidee; und in dieser Richtung scheint sich auch das neue Ballett zu bewegen, das auf Grund gemeinsamer Arbeit Debussy für Nijinsky komponiert hat und das in Kürze seine Uraufführung erleben soll.

Sommerfestspiele Bad Dürkheim (Burghof Hardenburg).

Friedrich v. Halms liebenswürdige Dichtung „Wildfeuer", welche sich, so wird uns von der Spielleitung geschrieben, am 2. Pfingstfeiertag einer außerordentlich beifälligen Aufnahme erfreuen durfte, wird am Sonntag nachmittag zum ersten Male wiederholt. Für Dienstag, 20. Mai befindet sich ein volkstümliches Schauspiel von Ernst Raupach „Die Schule des Lebens" in Vorbereitung. Mit der Aufnahme dieses Werkes in den Spielplan hat die Direktion einen Weg beschritten, auf dem ihr die Besucher der Sommerfestspiele willig und gerne folgen werden. Gerade das naive, volkstümliche Schauspiel hat auf der Hardenburg den geeigneten Boden; es findet ein natürliches Milieu in der Romantik, welche die alte Stätte umweht und wirkt darum um so unmittelbarer auf den Hörer, weil er nicht die vorhandene Umgebung umwerten muß in eine, welche dem Stil der mythologischen Klassiker entspricht. — Ernst Raupach zählt neben Grillparzer zu den bedeutendsten deutschen sogenannten Halbklassikern; seine Sprache ist edel, ohne in pathetische Malerei auszuarten, seine Werke sind leicht verständlich und belehrend, naiv und voll tiefen Gemüts. An der „Schule des Lebens" haben unsere Eltern sich vor Jahren erbaut, und wir, die wir von einem rastlos, atemlos fortjagenden Naturalismus ausruhen mögen, finden in dem innigen, romantischen Stück einen wohltuenden Ruhepunkt zu beschaulichem Genießen.

MARCHIVUM

23 Flugzeugen des heutigen Starts befanden sich bereits vor 10 Uhr 17 ohne Unfall hier. Bemerkenswert sind auch für den Laien die sichtlichen Fortschritte in Technik und Führung der Flugzeuge gegen früher: der glatte Start, das ruhige zielsichere Landen und manches andere.

zen über den Ausläufern des Schwarzwaldes abspielte. Während z. B. die „Sachsen" noch über dem Flugplatz schwebte, kamen zwei und später noch ein drittes Flugzeug zum Vorschein, die alle miteinander wetteiferten, die ersten bei diesem kriegerischen Spiel zu sein. Kaum anderthalb Stunden waren vergangen, seitdem die ersten Flieger Karlsruhe verlassen hatten, als auch schon als Erster Ltn. Coerper auf dem neuen Flugzeug von Jeannin, einer sogen. Stahltaube, anlangte, und der Beobachter seine Meldung einem Generalstäbler übergab. In anderthalb Stunden also war der Flug von dem Armeeoberkommando (in diesem Falle Karlsruhe) über das eigene Heer hinweg zur feindlichen Armee und zurück gegangen, und in dieser Zeit war auch schon die ganze Erkundung vollzogen worden. Man braucht nicht eingefleischter Stratege zu sein, um sich klar zu machen, was das im Kriege bedeuten kann.

Von 22 Fliegern, die beim ersten Morgengrauen ins Feindeslager gezogen waren, erreichten 19 glücklich das bei Pforzheim gedachte Armeekommando, um es von der Lage zu unterrichten, das ist eine so hohe Ziffer, daß man mit großer Befriedigung die Erfolge des heutigen Tages verzeichnen und den Worten des Prinzen Heinrich zustimmen kann, die er heute früh im Gespräch äußerte: „Unsere Flieger sind doch ein brillantes Korps!" Die Fortschritte sind so augenfällig, daß man auch nicht einmal mehr auf das Urteil des Auslandes zu warten braucht.

Die Nachzügler.

Pforzheim, 16. Mai. Täuffert, der heute früh, wie gemeldet, einen Motordefekt erlitten hatte, hat abmontiert und fährt mit der Bahn nach Straßburg. Lth. Erhardt, der nach seiner Notlandung seinen Apparat wieder aufmontiert hatte, lag seit 5.30 Uhr flugbereit in Pforzheim. Ferner lagen dort flugbereit die Leutn. Schulz, Prethell, Zwickau. Der Aviatiker Wulf, der heute morgen bei der Fahrt zur Aufklärungsübung bei Pforzheim nicht hochkommen konnte, beabsichtigt morgen früh, bei günstigeren Windverhältnissen als heute Abend, von Karlsruhe direkt nach Straßburg zu fliegen.

Die Erkundigungsübung Freiburg—Neubreisach.

Karlsruhe, 17. Mai. Der Start zu der für heute Samstag geplanten Erkundigungsübung Freiburg—Neubreisach war endgültig auf 4 Uhr angesetzt. Die ganze Flugstrecke beträgt 220—230 Kilometer. Bei schlechtem Wetter fällt die Übung aus. Prinz Heinrich von Preußen wird im Luftschiff von Freiburg nach Neubreisach fahren. Über die Kriegslage besagt ein Anschlag der Oberleitung: „Stärkere rote Kräfte sind gegen den Oberrhein vorgegangen. Neubreisach wurde auf dem linken Rheinufer eingeschlossen und auf der Süd- und Westfront angegriffen. Die bei Eichwald—Neuenburg auf das rechte Rheinufer hinübergeführten roten Kräfte wurden bei Freiburg durch blaue Truppen geschlagen, konnten sich aber südlich des Neumagen und Möhlingbaches anscheinend in der Linie Hartheim—Staufen festsetzen." Der Verlauf der militärischen Aufklärungsübung.

w. **Straßburg i. Els.**, 17. Mai. 8.30 Uhr, 5.20 Uhr morgens wurde der Start freigegeben. Unmittelbar darauf fuhr Prinz Heinrich von Preußen im Automobil nach Freiburg. Soeben wird berichtet, daß das Luftschiff „Sachsen" um 7 Uhr auf dem Polygon eintreffen wird. Das Luftschiff „Z. 3" kann wegen andauerndem Regen und Gewitterbildung vorläufig nicht aufsteigen. Inzwischen ist das Wetter allmählich besser geworden. Ein außerordentlich zahlreiches Publikum hat sich auf dem Flugplatze angesammelt. Kurz nach halb 6 Uhr startete als erster Lt. Geyer 5.39, dann folgten Lt. Beaulieu 5.42, Lt. Coerper 5.50, Ingenieur Thelen 5.31, Oberlt. Barendß 6.01, Lt. Canter 6.08, Lt. Joly 6.11, Lt. Carganico 6.11, Lt. Kastner 6.15, Lt. von Hiddessen 6.20.

* **Flugplatz Polygon**, 17. Mai. 7.30 Uhr vorm. traf das Luftschiff „Sachsen" von Baden-Oos kommend hier ein und landete bei der Luftschiffhalle, wechselte die Passagiere aus und stieg um 7.45 Uhr zur Weiterfahrt nach Freiburg auf.

w. **Freiburg i. B.**, 17. Mai. Nach offiziellen Mitteilungen sind von 14 in Straßburg aufgestiegenen Fliegern elf auf dem hiesigen Flugfelde eingetroffen und zwar Thelen um 6.35 Uhr, Geyer 6.45, Coerper 6.50, Barendt 7.02, Kastner 7.03, Carganico 7.05, Canter 7.09, Joly 7.11, v. Thüna 7.10, v. Hiddessen 7.22, v. Halfer 8.05 Uhr. Kastner hat beim landen infolge zu steilen Niedergehens das Untergestell beschädigt. Prinz Heinrich von Preußen ist im Automobil um 7½ Uhr auf dem hiesigen Flugfelde eingetroffen.

*

Samstag, 17. Mai.
Saint-Ouen.

Prix de l'Albret: Reporter — Bruges.
Prix des Landes: Lord William — Upholsterer.
Prix de la Bigorre: Mancini II — Hémevez II.
Prix de la Gascogne: Satinette — Retardataire.
Prix Coureuse de Nuit: Bozkario — Maki II.
Prix de l'Armagnac: Sirius II — Urbino.

Nationalliberale Partei

Ilvesheim Samstag, den 17. Mai, abends 8½ Uhr im „Hirsch" Lichtbildervortrag über „Deutschlands Kolonien". Redner: Herr R. Bär und Parteisekretär Wittig.

Käfertal Sonntag, den 18. Mai, abends 8½ Uhr im „Pfälzer" Familienabend. Vortrag über „Deutschlands Erhebung vor 100 Jahren". Hauptlehrer Binder-Neckarau: Lichtbildervortrag von Herrn L. Mümmele. 31807

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Die Badische Anilin- und Sodafabrik** überwies dem Verein für Volksheilstätten in der Pfalz die Summe von 1000 Mark.

* **Ertrunken.** Der 6 Jahre alte Kilian Sensbach von Ludwigshafen, wohnhaft Friesenheimerstraße 7a, spielte gestern nachmittag mit anderen Kindern in Mannheim im Industriehafen, wobei er ins Wasser fiel. Passanten holten ihn wieder heraus und sorgten für seine Ueberführung ins Allgemeine Krankenhaus. Wiederbelebungsversuche erwiesen sich jedoch erfolglos.

Gerichtszeitung.

* **Einen groben Vertrauensmißbrauch** beging der 22 Jahre alte Zeichner Anton Wienker, der bei einer hiesigen Gesellschaft angestellt war. Er verschaffte sich Kopien von Zeichnungen, um sie an Konkurrenzfirmen zu verkaufen, angeblich um seinen beim Militär stehenden Bruder zu unterstützen. Der Wert der Zeichnungen, an denen mehrere Ingenieure ein halbes Jahr lang arbeiteten, läßt sich, da er ein rein ideeller ist, nur fiktiv einschätzen. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen.

Von Tag zu Tag

— **Zum Berliner Knabenmord.** Berlin, 17. Mai. Die Beerdigung des ermordeten Schülers Klähn, welche gestern von der Staatsanwaltschaft freigegeben wurde, findet heute nachmittag in Lankwitz-Marienfelde statt.

— **Ein gefälschter Scheck.** München, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern nachmittag wurde ein Bankgeschäft in der Neuhauserstraße, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, durch einen gefälschten Scheck um 18 000 Mark betrogen. Der Fälscher konnte bisher nicht entdeckt werden.

— **Verhaftung einer Kindsmörderin.** Darmstadt, 15. Mai. Die Kindesmörderin Katharine Hoffmann aus Linden i. B., die vor einigen Tagen in einer hiesigen Logierwirtschaft einem Kind das Leben schenkte, wurde in Mainz festgenommen und hat das Geständnis abgelegt, daß sie ihr Kind gleich nach der Geburt absichtlich erstickt hat. Die Mörderin kam in das Rochusspital nach Mainz.

— **Brand einer chemischen Fabrik.** T. Brugg, (Kanton Aargau), 15. Mai. In der großen chemischen Fabrik ist gestern auf bisher nicht bekannt gewordene Ursache Feuer ausgebrochen, das sich auf den ganzen Gebäudekomplex ausdehnte. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, das große Benzinmagazin vor einer Explosion zu schützen, was ihr auch gelang. Die Innengebäude sind vollständig ab- und ausgebrannt; der Schaden ist sehr beträchtlich und dürfte ca. 100 000 Frs. betragen. Der Fabrikbetrieb erleidet indessen keine Unterbrechung.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. **Paris**, 17. Mai. Der polnische Graf Stanislaus Rzewuski, der sich als französischer Schriftsteller einen Namen gemacht hat, ist hier im Alter von 50 Jahren gestorben.

w. **Paris**, 17. Mai. Die amtliche Untersuchung über den am 24. November v. J. bei Diego Suarez erfolgten Schiffbruch des Postdampfers Salazie der Messagerie Maritime hat ergeben, daß dieses Schiff schon seit mehreren Jahren durchaus seeuntüchtig gewesen war und daß der Unfall auf eine Reihe von schweren Nachlässigkeiten zurückzuführen ist.

w. **Washington**, 16. Mai. Der Senat wies mit 41 gegen 36 Stimmen den Antrag der Republikaner ab, der verlangte, daß vor dem Finanzkomitee über die Tarifvorlage Interessenten gehört werden sollten. Brasilien verlängerte die Vorzugszölle auf amerikanisches Mehl, Zement und andere Artikel bis zum Jahresende.

* Ottawa, 17. Mai. (Reuter.) Die Flottenvorlage der Regierung ist im Unterhause mit 99 gegen 66 Stimmen in dritter Lesung angenommen worden.

Das Abkommen im Kaiserdom zu Speyer.

* Ludwigshafen, 16. Mai. In der Pfälzischen Post hat gestern der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Josef Huber-Ludwigshafen an leitender Stelle das Wort genommen zu dem Streit über das Wahlbündnis von 1899 zwischen Zentrum und Sozialdemokratie. Er tritt damit als Mitbeteiligter der Darstellung entgegen, welche der Zentrumsabgeordnete Dr. Jäger kürzlich in der Allgemeinen Rundschau über die Vorgänge im Dom zu Speyer unter der Ueberschrift „Die Fabel vom Wahlbündnis im Kaiserdom" gegeben hat und um die Richtigkeit der einstigen Darstellung des Abgeordneten Vollmar zu erhärten.

Ueber die bei der Besprechung in der Krypta des Doms anwesenden Personen gibt Huber die überraschende, aber bündige Erklärung ab: Es waren zugegen von sozialdemokratischer Seite: Vollmar, Erhardt und Huber; ferner der Mittelsmann Schäfer und von anderer Seite der Domkapitular Dr. Zimmern und „noch einer". Dieser „noch einer" war kein anderer als der jetzige Erzbischof in München, Dr. v. Bettinger.

Schwere Maßnahmen gegen die Hetzer in den Reichslanden.

w. Straßburg i. Els., 17. Mai. Bezüglich der Verlautbarung im „Matin" über die beiden Gesetzesvorlagen betr. Verschärfung der Preßgesetzbestimmungen und Aenderung des Vereinsrechtes erfährt das Wolff-Bureau aus zuverlässiger Quelle, daß eine Vorlage dem Bundesrat vorliegt, ungefähr in der Form, wie sie durch den „Matin" bekannt geworden ist. Es handelt sich um die Einführung eines Preßgesetzes als Reichsgesetz. Der einzige Unterschied gegenüber der Rechtslage im übrigen Reiche soll künftig nur der sein, daß den Verwaltungsbehörden die Befugnis vorbehalten werden soll, wie bisher ausländische Druckschriften zu verbieten. Diese Möglichkeit soll ausgedehnt werden auf die im Reiche in nichtdeutscher Sprache erscheinenden Druckschriften, die ja nach ihrer ganzen Tendenz keinen Anspruch auf eine andere Behandlung haben können, als ausländische.

Bezüglich des Vereinsrechtes dürften die Mitteilungen des „Matin" das Richtige treffen.

Zur Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens.

* Stuttgart, 16. Mai. Bei der allgemeinen Beratung des Eisenbahnetats in der württembergischen Zweiten Kammer gab Ministerpräsident von Weizsäcker zur Frage der Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens die Erklärung ab, daß die württembergische Regierung von ihrem früheren Standpunkt keinen Zoll breit zurücktreite. Sie habe die Anregung zur Betriebsmittelgemeinschaft gegeben und habe keinen Anlaß, eine andere Stellung einzunehmen. Sie sehe jedoch die Betriebsmittelgemeinschaft nicht als das letzte Ziel an. Der Ministerpräsident, der sich damit als ein entschiedener Anhänger der über die Betriebsmittelgemeinschaft hinausgehenden Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens bekannte, fügte noch hinzu, daß man zurzeit sich allerdings mit kleinen Fortschritten begnügen müsse.

Ein Reichsluftgesetz.

* Berlin, 17. Mai. Dem Vernehmen der „Tägl. Rundschau" zufolge, wird dem Reichstag noch in diesem Jahre ein Reichsluftgesetz zugehen. Ursprünglich war beabsichtigt, den Entwurf schon im April einzubringen. Es ist aber eine neue Redigierung notwendig geworden. Voraussichtlich wird der Entwurf auch eine Bestimmung über die Behandlung fremder Luftschiffe enthalten, die auf deutschem Boden landen.

Kritische Lage in Tetuan.

w. **Paris, 17. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Tanger wird die Lage von Tetuan täglich kritischer. 39 gut ausgerüstete Stämme der Umgebung sowie die unter dem Befehl des Groß-Scherifen Achermia stehende Riffleute warten nur auf ein Signal, um die Stadt anzugreifen. Ihre Vorposten sind kaum eine Stunde entfernt von Tetuan. Aus Rabat wird gemeldet: Die Kolonne Henri hatte am 14. Mai abermals einen Kampf mit dem Beni Metir bei Tidrin zu bestehen. Die aufständischen Marokkaner wurden zurückgeschlagen.**

Die preußischen Landtagswahlen.

w. Berlin, 17. Mai. Bis 5 Uhr morgens können in 250 Wahlkreisen 354 Abgeordnete als gewählt gelten. Von diesen entfallen auf die Konservativen 123, Freikonservativen 42, Nationalliberalen 55, Fortschrittliche Volkspartei 25, Zentrum 96, Polen 4, Dänen 2, Sozialdemokraten 7. An 34 notwendig werdenden Stichwahlen sind beteiligt: 15 Konservative, 8 Freikonservative, 17 Nationalliberale, 10 Fortschrittliche Volkspartei, 4 Zentrum, 1 Pole, ein Bund der Landwirte, ein Deutsch-Sozialser, 11 Sozialdemokraten. Gewinne und Verluste: Konservative 7 : 10, Freikonservative 1 : 5, Nationalliberale 8 : 3, Fortschrittliche Volkspartei 4 : 5, Zentrum 2 : 4. Die Sozialdemokraten gewinnen 1, die Polen verlieren 1.

Unter den Gewählten befinden sich noch Frhr. v. Gamp, Dr. Rösicke, Dr. Schifferer, Frankfurt a. M. und Herford (St.) unentschieden.

⊡ Berlin, 17. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus den Preßstimmen zu den gestrigen Wahlen seien nur einige wiedergegeben: Der Berliner Lokal-Anzeiger schreibt: Man kann als das Ergebnis des gestrigen Wahltages zunächst die Feststellung treffen, daß die Möglichkeit einer rein konservativen Mehrheit vollkommen ausgeschlossen erscheint. Von einer Verschiebung nach links wird sich nur in geringem Umfange reden lassen. In der Hauptsache dürfte alles beim alten bleiben.

Die Tägliche Rundschau meint: Nach diesem Verlaufe der Wahl ist es genau so, als ob garnicht erst gewählt worden wäre. Der ganze Aufwand ist rein umsonst vertan. Als Einzelpartei haben die Nationalliberalen bis jetzt am besten abgeschnitten, am schlechtesten die Volkspartei.

Der Vorwärts bemerkt unter der Ueberschrift: Unter der Dreiklassenschmach! Das endgültige Ergebnis der Urwahlen läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen, nur soviel läßt sich feststellen, daß sich die Zusammensetzung des Geldsackparlaments kaum irgendwie verändern wird. Das war vorauszusehen.

Die internationale Lage.

Englischer Besuch in Berlin.

w. London, 17. Mai. Der Daily Telegraph schreibt: Wir freuen uns aus vielen Gründen, daß das Königspaar beschlossen hat, seinen Besuch in Deutschland auszudehnen, nicht nur deshalb, weil der Anlaß von besonderem Interesse für die königliche Familie ist, sondern deshalb, weil, je länger der Aufenthalt in Berlin dauert, desto sicherer die Anzeichen der engen Intimität wird, die unseren Hof mit den Hohenzollern vereint.

Das Kowelt-Abkommen.

w. Paris, 17. Mai. Die Antwort des Minister Pichon auf die Rede Denys Cochins lautet nach dem stenographischen Bericht: Die Meldungen über Verhandlungen zwischen England und der Türkei, an denen Deutschland beteiligt sei, sind übertrieben. Die Dinge sind nicht so weit gediehen, wie die Blätter angeben. Es handelt sich um seit zwei Jahren schwebende Verhandlungen. Herr Denys Cochins, der fürchtet, daß diese Verhandlungen zu unserem Nachteil abgeschlossen werden könnten, fragt, was wir tun werden, um die französischen Interessen zu wahren. Ich kann ihn sofort beruhigen. Diese Frage ist uns nicht entgangen. Die frühere Regierung hat sich mit ihr beschäftigt. Ich fahre fort, mich mit ihr zu beschäftigen. Ich vergesse weder unsere moralischen, noch unsere politischen, noch unsere wirtschaftlichen Interessen. Wir werden sie in Syrien sowie in Asien zu wahren wissen.

Die russischen Ansprüche in Nordanatolien.

m. Köln, 17. Mai. Der Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg." wird von deutscher Seite ermächtigt, die Meldung der „Nowoje Wremja" zu dementieren, als ob Graf Pourtales beauftragt worden sei, das russische Ministerium des Aeußern wegen der deutschen Ansprüche auf die nordanatolische Eisenbahn zu beruhigen, dahingehend, daß die Berliner Regierung Rußlands bevorrechtigte Stellung in Nordanatolien nicht bestreite, dort also auch keine Konzessionsbestrebungen unterstütze. Jedenfalls sei von einer Erklärung des Grafen Pourtales in dem angegebenen Sinne keine Rede gewesen und beruht dieser Teil der Nachricht auf Kombinationen der Nowoje Wremja.

Aus dem Großherzogtum.

P. Seckenheim, 16. Mai. Der Alt-Gemeinderat Jakob Bühler hat sich erschossen. Was ihn zu der Tat getrieben, ist noch nicht aufgeklärt.

* Laudenbach, 16. Mai. Der hiesige Kriegerverein begeht am Sonntag, 18. Mai, in festlicher Weise sein 40jähriges Jubiläum. Zugleich findet die Weihe der neuen Vereinsfahne statt. Auch auswärtige Kriegervereine werden sich zahlreich an dem Feste beteiligen, da ein Gaukriegertag damit verbunden ist. Laudenbach beteiligt sich mit rührigem Eifer an der Vorbereitung zu diesem großen Fest, das eine echt vaterländische Kundgebung zu werden verspricht.

Beschaffung 2. Hypotheken.

Aus der Eingabe der Mietervereinigung an den Stadtrat geben wir nachstehend die bemerkenswertesten Stellen wieder:

Die Organisation der Grund- und Hausbesitzer dahier hat sich in einer Eingabe an die Stadtverwaltung gewandt mit der Bitte, der bedrängten Lage des Hausbesitzerstandes dadurch abzuhelfen, daß sie in irgend einer Weise die Beschaffung 2. Hypotheken vermittle. Wir verkennen durchaus nicht die bedrängte Lage vieler Hausbesitzer und die Nachteile, die sich daraus für die Mieter ergeben. Gleichwohl glauben wir befürchten zu müssen, daß eine Benachteiligung des Mieterelementes eintreten könnte, wenn nicht besondere Bestimmungen getroffen werden, wodurch eine Benachteiligung ausgeschlossen ist.

Wir müssen zunächst geltend machen, daß anerkannte Autoritäten auf dem Gebiete der Wohnungsfrage, wie z. B. der Geschäftsführer des Deutschen Wohnungsreformvereins, Herr Dr. v. Mangoldt-Frankfurt a. M., sehr ernste Bedenken gegen städtische Hypothekenbanken, bezw. städtische Vermittlung bei Beschaffung 2. Hypotheken erhoben haben. Wenn durch die Schwierigkeit der Hypothekenbeschaffung die Mietpreise zu Ungunsten der Mieter beeinflußt werden, so steht aber auch zu befürchten, daß durch Schaffung eines indirekten Interesses der Stadt an der Hochhaltung der Häuserpreise die Steigerung der Mietpreise einen neuen Anstoß zur Beschleunigung erhält. Als notwendige Bedingungen in der Frage der Hypothekenbeschaffung müssen wir jedenfalls folgende bezeichnen:

1. Eine Subventionierung darf nur bei Errichtung von neuen Bauten erfolgen;

2. Jeder auf diese Weise subventionierte Grund- und Hausbesitzer muß sich in seinem Mietvertrag den Bestimmungen der Bürgerlichen Gesetzbuches unterwerfen.

Als im Januar d. J. die Stadtverordnetenversammlung zu Charlottenburg sich mit der gleichen Frage zu befassen hatte, richtete der dortige Mieterverein folgende Resolution an die städtischen Körperschaften:

„Die am 23. Januar 1913 im Restaurant Wilhelmshof versammelten Mitglieder des Mietervereins zu Charlottenburg richten an die städtischen Körperschaften die dringende Bitte, im Fall der Errichtung einer städtischen Hypothekenanstalt für die Hergabe 2. Hypotheken oder im Fall einer anderweiten Beteiligung der Stadtgemeinde an der Versorgung des städtischen Hypothekenmarktes, an die Bereitstellung städtischer Mittel solche Bedingungen zu knüpfen, welche die Entschuldigung des Hausbesitzes und die Herstellung billiger und gesunden Kleinwohnungen zu fördern geeignet sind.

Wir glauben, dieselbe Forderung auch hier in Mannheim erheben zu können. Wir weisen auch auf die grundsätzlichen Ausführungen des Regierungspräsidenten zu Potsdam über die Frage der Beschaffung 2. Hypotheken hin. (Vergl. Mannheimer General-Anzeiger vom Mittwoch abend.) Wenn die Stadtverwaltung Geneigtheit zeigt, die Notlage des Hausbesitzerstandes zu berücksichtigen, helfend einzugreifen, so dürfen wir wohl auch erwarten, daß sie das Gleiche der Notlage der Mieter gegenüber tut.

Wir richten an verehrlichen Stadtrat die ergebene Bitte, unter Berücksichtigung der in dieser Eingabe dargelegten Gesichtspunkte an die städtische Subventionierung des Grund- und Hausbesitzes solche Bedingungen zu knüpfen, durch welche hinreichende Garantien für die Interessen der Mieter geboten werden.

MARCHIVUM

Landwirtschaft.

Lampertheim, 16. März. Zum Ferkelmarkt am letzten Dienstag waren 130 Tiere aufgetrieben, die auch fast sämtlich glatt abgesetzt werden konnten. Die Preise waren gegen früher etwas zurückgegangen; es wurden durchschnittlich 40—45 M. pro Paar bezahlt. Der nächste Ferkelmarkt findet am 17. Mai statt.

Volkswirtschaft.

Handelskammer Mannheim.

Das soeben zur Ausgabe gelangende **Maiheft der Berichte der Handelskammer** für den Kreis Mannheim enthält **einen ausführlichen Bericht über den badischen Handelstag**, einen Bericht über die Wehrvorlage und die Deckungsvorlagen (erstattet von Kommerzienrat **Engelhard** an die Präsidialkonferenz des Badischen Handelstages), ferner Mitteilungen (Deckungsvorlagen — Betriebskrankenkassen — Tätigkeitsbericht), alte Jahresberichte.

*

Getreide- und Warenvorräte auf den Transitlägern in Mannheim.

(Mitgeteilt von der Handelskammer Mannheim.)

Der Lagerbestand auf den Transitlägern betrug am 1. Mai 1913, verglichen mit den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre in Doppelzentnern:

	1913	1912	1911
Weizen	55 009	173 384	185 276
Roggen	3 644	9 006	3 457
Malzgerste	7 738	6 713	8 742
Futtergerste	589	—	—
Hafer	135 860	10 745	78 956
Mais	60 532	20 602	200 879
Hülsenfrüchte	2 264	8 546	2 019
Mehl	4 208	660	366
Reis	1 181	2 093	1 322
Kaffee	3 950	4 251	1 848
Petroleum	166 482	90 241	176 576

Kleineisenindustrie und landwirtschaftlicher Bedarf.

Für Garten- und Feldgeräte ist jetzt lebhafte Geschäftszeit, so daß der Absatz der mit ihrer Herstellung beschäftigten Fabriken eine zufriedenstellende Entwicklung nimmt. Eine Reihe der hierher gehörigen Erzeugnisse wird von Preiskonventionen oder sonstigen Vereinigungen kontrolliert, die sich im allgemeinen bewährt und lebensfähig gezeigt haben. Vielfach ist amerikanischer Wettbewerb anzutreffen. Die deutsche Industrie muß diesem weiterhin tatkräftig entgegentreten und die Landwirte überzeugen, daß nicht allein das deutsche Erzeugnis an Güte dem amerikanischen überlegen, sondern auch billiger als dieses ist. Für Hufstollen und -griffe besteht der Hufstollenverband, der aus der frühern losen Vereinigung dieser Fabrikanten hervorgegangen ist. Sämtliche Lieferungen, Berechnungen usw. geschehen durch den Verband. Die Preise und Verkaufsbedingungen sind nach einheitlichen Gesichtspunkten festgelegt, und auf die Grundpreise wird je nach Menge ein entsprechender Rabatt bewilligt. Außer Hufstollen betreibt der Verband auch noch den An- und Verkauf von Eggenzinken, Dreschzähnen und ähnlichen Eisen- und Metallwaren. Für Tauhufeisen aller Art besteht das Deutsche Tauhufeisen-Syndikat, G. m. b. H., das im September 1911 mit 80 000 M. Kapital gegründet wurde. Dem Pflugschar-Verband, G. m. b. H., gehören die maßgebendsten Fabrikanten dieser Industrie an. Die Hakenfabrikanten haben Anfang 1913 einen Verband gegründet, der bis Ende 1917 festgelegt ist. Die Grundpreise sind seitdem mäßig erhöht worden. Im Inlandbezug treten bei größerer Abnahme Vergütungen ein, die 1—5 Mark auf 100 kg ausmachen, abgestuft für die verschiedenen Mengen. Für Sensen suchen die Hersteller dieses Erzeugnisses eine Einigkeit unter sich herbeizuführen, doch ist den Verhandlungen nach wie vor der erhoffte Erfolg versagt geblieben. Die Preise sind gedrückt, und die Beschäftigung ist nicht ausreichend. Preiserhöhungen waren nicht möglich. Einer Verständigung steht auch im Wege, daß vom Vorjahr her sich noch viel Ware unverkauft auf Lager der Händler befindet und diese mit neuen Bestellungen zurückhalten. Man setzt jetzt seine Hoffnungen auf eine gute Ernte.

*

Vom Hüninger Kanal.

Der Beschluß des elsaß-lothringischen Landtags auf Ausbau und Verbesserung des Rhein-Rhone-Kanals und Anlage eines Hafens in Hüningen hat, so wird uns aus Hüningen geschrieben, bei der hiesigen Bevölkerung allgemeine **Freude** hervorgerufen. Die Bemühungen um den Ausbau des Kanals vonseiten des hiesigen Gemeinderats und ganz besonders unseres Bürgermeisters, Herrn Jung, reichen sehr weit zurück, denn bereits im Jahre 1896 wurden diesbezügliche Anstrengungen gemacht, und das Begehren in dieser langen Zeit immer wiederholt, bis es in diesem Jahre Erfolg hatte. Mit den Bauarbeiten wird bereits im Juli begonnen werden, ohne daß deshalb die Kanalschiffahrt unterbrochen zu werden braucht. Durch die Kanalbauten ist das Terrain in der Nähe sehr begehrt worden, denn schon haben zahlreiche niederrheinische Reeder Begehren um Terrain für Anlage für Lagerplätze gestellt, denen jetzt noch in ausgiebigem Maße entsprochen werden kann, denn das Gebiet in der Umgebung des neuen Hafens ist zur Zeit noch unbebaut und darum verfügbar. Mit dem Bau des Hafens wird zugleich auch ein großes Zollgebäude erstellt werden, um damit die rasche Zollabfertigung für die einlaufenden Güter aus der Schweiz ermöglichen zu können. Zur Zeit herrscht auf dem Kanal ein recht geschäftiges Treiben, täglich treffen zahlreiche Kohlenschiffe ein und die Kranen der hiesigen Kohlenlagerplätze sind alle in vollem Betrieb; die ankommenden Schiffe müssen lange auf die Löschung ihrer Ladung warten, weil es an Raum zum raschen Ausladen fehlt.

Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betrugen im Monat **April** 1913 nach geschätzter Feststellung aus dem Personenverkehr 2 411 000 M., aus dem Güterverkehr 6 150 000 M., aus sonstigen Quellen 1 007 000 Mark, Summa 9 568 000 M., vom Januar bis mit April 37 238 000 M., d. i. gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1912 aus dem Güterverkehr 623 737 M., aus sonstigen Quellen 7000 M. mehr, aus dem Personenverkehr 420 284 M. weniger, Summa 210 453 M., vom Januar bis mit April 1 803 761 M.

Die Städtische Sparkasse in Rastatt hat 1912 trotz der kriegerischen Zeiten einen **Reingewinn** von 62 867 M. erzielt. Die Summe der Einlagen stieg um 12 446 626 M. und beträgt am Jahresschluß 13 571 839 M. Die Zahl der Einleger beträgt 10901 d. s. 402 mehr wie im Vorjahre. Die größte Zahl der Einleger entfällt auf die Spareinlagen von 1—50 M. mit 1697, dann folgen 1664 Einleger mit 501—1000 M. Einlage und 1654 mit 1001—2000 M. usw.

Vorschußverein Donaueschingen e. G. m. u. H. Bei M. 7.22 (i. V. 7.28) Mill. Umsatz sollen für 1912 aus M. 7995 (M. 8777) Reingewinn für 1912 wieder **5 Prozent Dividende** verteilt werden. Bei 298 (288) Mitgliedern erhöhten sich die Stammanteile auf M. 63 951 (Mark 60 037). Die Spareinlagen sind auf M. 152 699 (M. 160 071) zurückgegangen.

A.-G. vormals Frister u. Roßmann in Berlin. Die gestrige Hauptversammlung, in der 579 200 M. Aktienkapital vertreten waren, genehmigte ohne Erörterung den Abschluß für 1912, setzte die von morgen ab zahlbare Dividende auf **5 Prozent** fest und erteilte der Verwaltung Entlastung. Ein ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wurde wiedergewählt. Wie der Vorsitzende über den **Geschäftsgang** im neuen Jahr mitteilte, hat die ungünstige politische Lage keinen besonderen Einfluß ausgeübt. Die Gesellschaft hat bisher einen annähernd gleichen, vielleicht etwas bessern Absatz erzielt wie im Vorjahr, und die Aufträge gehen weiter normal ein. Wenn nicht besondere Umstände eintreten, sei für das laufende Jahr ein befriedigendes Erträgnis zu erhoffen.

Orenstein u. Koppel — Arthur Koppel A.-G. in Berlin. Wie verlautet, steht bei der Orenstein u. Koppel — Arthur Koppel Akt.-Ges. in Berlin eine **Geldbeschaffung** bevor, und zwar in der Hauptsache zwecks **Refundierung von Krediten**. Wahrscheinlich wird es nicht für Ausgabe von Aktien, sondern nur zur **Emission** eines ziemlich bedeutenden Betrages nicht hypotekarischer **Obligationen** kommen.

Erhöhung der Koksbeteiligungsziffer im Kohlensyndikat. Am 1. Januar 1913 betrug die Beteiligungsziffer in Koks, nachdem sie am 1. Oktober v. Js. durch Zubilligung von 20 000 t an Arenberg, 25 000 t an König Ludwig und 15 000 t an Mont Cenis eine Erhöhung um 60 000 t erfahren hatte, 16 687 350 t. Seitdem, und zwar mit Wirkung vom 1. April d. Js. sind die folgenden weiteren Erhöhungen eingetreten: Helene und Amalie, Schacht Bertha, 30 000 Tonnen (durch Schiedsspruch zugebilligt), Bergbau A.-G. Concordia, Schacht V, 84 000 t und Gewerkschaft unser Fritz, Schacht II-III, 100 000 t (als vorläufige Erstbeteiligung). Unter Berücksichtigung dieser neuerlichen Erhöhungen stellt sich gegenwärtig die Beteiligungsziffer in Koks auf 16 921 350 t; im Laufe des Jahres wird sie, vor allem durch die Aufnahme der Koksherstellung auf einigen Gaskohlenzechen, eine weitere beträchtliche Steigerung erfahren.

Amerikanische Zolltarifvorlage in deutscher Uebersetzung. (Mitgeteilt von der Handelskammer für den Kreis Mannheim). Auf der Handelskammer ist soeben ein Exemplar der von der Direktion des Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Handelsmuseums in Wien herausgegebenen Uebersetzung der Unterwood Tariff Bill 1913 eingetroffen, die von Interessenten auf dem Bureau der Kammer eingesehen werden kann.

Telegraphische Handelsberichte.

Vom Drahtmarkt.

m. **Köln**, 17. Mai. Ueber die Lage des Drahtmarktes, insbesondere der weiterverarbeitenden Drahterzeugnisse, gehen der „Köln. Ztg." von verschiedenen Seiten fortwährend Mitteilungen zu, die erkennen lassen, wie **zerfahren** die Lage auf diesem Marktgebiete zur Zeit ist. Es kommen eben hierbei verschiedene Gruppen von Werken mit zum Teil ganz verschiedenen, ja sogar sich unmittelbar widerstreitenden Interessen in Frage und die Versuche, eine Einigung unter diesen Gruppen herbeizuführen, sind bisher wenigstens ergebnislos verlaufen. Bezüglich des **Walzdrahtverbandes** scheinen die Dinge so zu liegen, daß man mit ziemlicher Sicherheit auf dessen **Verlängerung**, wenn auch zunächst nur um ein weiteres Jahr rechnen kann. Bei der Weiterverarbeitung des Walzdrahtes beginnen aber sofort die Schwierigkeiten, die bisher eine Einigung verhindert haben.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 16. Mai. „The Baltic" Schluß. **Weizen** schwimmend: ruhig bei kleinem Handel und Preise für indischen Weizen 3 d niedriger.

Mais schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Gerste schwimmend: willig bei kleiner Nachfrage und Preise 3 d niedriger.

Hafer schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage.

Newyork, 16. Mai. (Tel.) Produktenmarkt. **Weizen.** In Uebereinstimmung mit Chicago verkehrte der hiesige Markt durchweg in fester Haltung, wozu ungünstige Berichte von Argentinien, festere nordwestliche Produktenmärkte, sowie die der Hausse günstig lautenden Wochenverschiffungen laut Bradstreet beitrugen. Gegen den gestrigen Schluß waren Gewinne von ⅜ bis ¾ c. aufzuweisen. Verkäufe für den Export: 0 Bootladung.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen. Verkäufe für den Export: 0 Bootladung.

Chicago, 16. Mai. (Tel.) Produktenmarkt. **Weizen.** Auf Meldungen über bessere Nachfrage nach Lokoware im Südwesten und lebhaften Deckungen der Baissiers in Maiware eröffnete der Markt in behaupteter Haltung und der Laikurs konnte ½ c. gewinnen, während die späteren Sichten bis ⅛ c. anziehen konnten. Als dann im weiteren Verlaufe ein der Hausse günstig lautender Bericht seitens der russischen Regierung über die Verschiffungen zu erwarten stand und die Kommissionshäuser zu Käufen schritten, konnte sich eine feste Tendenz durchsetzen, zumal auch umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen, als auch festere Notizen von den nordwestlichen Produktenmärkten vorlagen. Als dann noch gegen Schluß die der Hausse günstig lautenden Wochenverschiffungen laut Braadstreet bekannt wurden, konnten die Kurse wiederum anziehen, so daß gegen den gestrigen Schluß Preisbesserungen von ⅜ bis 1 c. zu verzeichnen waren.

Mais. Kleine Zufuhren sowie lebhafte Deckungen der Baissiers in Maiware ließen den Markt bei ⅜ c. höheren Kursen eröffnen. Im weiteren Verlaufe konnte sich dann, als die Kommissionshäuser zu Käufen schritten, und auch die Haussiers dem Markt ihre Unterstützung liehen, eine feste Tendenz durchsetzen, und es waren gegen gestern Avancen von ½ zu verzeichnen.

Cincinnati, 16. Mai. (Tel.) Dem dieswöchentlichen Bericht des „Cincinnati Price Currant" zufolge hat die in den südwestlichen Staaten herrschende Trockenheit einigen Schaden angerichtet, während aus den westlichen Distrikten übermäßige Regenfälle gemeldet werden. Im nördlichen Dakota, sowie in den Staaten, die hauptsächlich Weizen produzieren, ist der Boden in gutem Zustande. Sollte die Witterung während der nächsten zehn Tage günstig sein, dürfen die Folgen der verspäteten Feldbestellung wieder ausgeglichen sein.

Effekten.

Brüssel, 16. April. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	16.	15.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische Äussere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	647.—	648.50
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 16. Mai. Wechsel auf London 10—

New-York, 15. Mai.

Kurs vom	16.	15.	Kurs vom	16.	15.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	23½	23¼
Durchschnittsrat.	2¼	2¼	Texas pref.	59½	58¾
do. letzte Darleh	2¼	2¼	Missouri Pacific I.	34¼	34¾
Wechsel Berlin	95¼	95¼	National Railroad of Mexiko pref.	55.—	56.—
Wechsel Paris	5.16¼	5.16¼	do. 2nd pref.	21.—	20½
do. London 60 Tg.	482.90	483.—	New-York Zentral	93½	96.—
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	28½	28½
Wechsel London	486.65	486.75	Norfolk u. West c.	105¼	105.—
Silber Bullion	60¼	61.—	Northern Pacific.	114.—	112½
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	98¼	98¾	Pennsylvania com.	110½	110¼
4% Colorado S. B.	86¼	87.—	Reading comm.	153¼	150.—
North. Pac. 3% Bds.	65¼	65¼	Rock Island Comp.	19½	19¼
do. 4% Prior. Lien.	94.—	94.—	do. do. pref.	31¼	32¼
St. Louis u. S. Francisko ref. 4%	72.—	72¼	Southern Pacific	96¼	95¼
S. Pac. c. 4% 1929	87¼	87¼	South. Railway c.	24.—	24¼
Union Pacific conv.	91.—	91¼	do. pref.	76.—	76.—
Atchis. Topeka c.	99¾	99¼	Union Pacific com.	148¼	147¼
Baltimore-Ohio c.	96.—	96.—	do. pref.	83¼	83¼
Canada-Pacific	238½	236¾	Wabash. pref.	7¼	7¼
Chesapeake-Ohio	64¼	63¼	Amalgamat. Copp.	74¼	73¼
Chicago Milwauk.	106½	106.—	American Can. pr.	92¼	92¼
Colorado Sth. com.	30.—	30.—	do. Loc. com.	32¼	32¼
Denv. u. Rio Grd. c.	19.—	19.—	Americ. Smelt. c.	68¼	68¼
do. pref.	33.—	33.—	do. Sugar c.	109.—	109.—
Erie comm.	28¼	28.—	Anaconda Copp. c.	37¼	37¼
do. 1st. pref.	43.—	42½	General Electr. c.	136.—	137¼
Great Northern	125½	126¾	U. St. Steel Corp. c.	59¼	59.—
Illinois Zentral	114.—	114.—	do. pref.	105¼	105¼
Lehigh Valley com.	153½	153.—	Utah Copper com.	51¼	51.—
Louisville Nashv.	131½	130½	Virginia Carol. c.	26.—	25¼
Missouri Kansas			Sears Roebuck c.	155¼	165.—

Produkte.

New-York, 16. Mai.

Kurs vom	16.	15.	Kurs vom	16.	15.
Baumw. atl. Hafen	13.000	3.000	Schmalz Wilcox	11.55	11.56
do. atl. Golfh.	4.000	3.000	Talg prime City	6¼	6¼
do. im Innern	2.000	1.000	Zucker Muskov.	2.80	2.80
do. Exp. n. Gr. B.	0.000	19.720	Kaffee Rio loco	11½	11½
do. Exp. n. Kont.	10.000	7.000	do. Mai	11.20	11.30
Baumw. loco	12.—	12.—	do. Juni	11.22	11.27
do. April	—.—	—.—	do. Juli	11.25	11.20
do. Mai	11.46	11.45	do. August	11.34	11.35
do. Juni	11.53	11.47	do. September	11.43	11.47
do. Juli	11.50	11.52	do. Oktober	11.43	11.47
do. August	11.37	11.31	do. November	11.44	11.47
do. Septbr.	11.03	11.01	do. Dezember	11.44	11.48
do. Oktbr.	10.97	10.95	do. Januar	11.45	11.49
do. Novbr.	—.—	—.—	do. Februar	11.47	11.50
do. Dezember	10.99	10.96	do. März	11.48	11.50
do. in New-Orl. loco	12¼	12¼	do. April	11.48	11.52
			Weizen Nr. 2 loco	—.—	—.—
do. Mai	12.24	12.10	do. Mai	99.—	98.—
do. Juni	12.01	11.97	do. Juli	95¼	95½
Petrol. raf. Casse	11.—	11.—	do. Septbr.	94¼	93¼
do. stand. white New-York	8.70	8.70	Mais Mai	—.—	—.—
			do. Juli	—.—	—.—
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mehl spring wheat	3.90	3.90
Petr.-Cred. Balance	2.50	2.50	Getreidefracht n. Liverpool	3¼	3¼
Terpent. New-York	36½	42½	do. London	3¼	3¼
do. Savannah	35½	36½	do. Antwerpen	4.—	4.—
Schmalz-Western	11.30	11.45	do. Rotterdam	8¼	8¼
do. (Roh. Br.)	11.55	11.38			

Chicago, 16. Mai, nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	16.	15.	Kurs vom	16.	15.
Weizen Mai	95¼	96¼	Leinsaat Mai	129½	129.—
do. Juli	89¼	89.—	Schmalz Mai	11.02	11.10
do. Sept.	89¼	89.—	do. Juni	—.—	—.—
Mais Mai	55.—	55¼	do. Juli	10.85	10.90
do. Juli	56.—	55¼	Pork Mai	19.70	19.90
do. Sept.	55¼	56¼	do. Juli	19.42	19.55
Roggen loco	62¼	62.—	do. Septbr.	19.20	19.30
do. Mai	—.—	—.—	Rippen Mai	11.85	11.80
do. Juli	—.—	—.—	do. Juli	11.07	11.12
Hafer Mai	38¼	37¼	do. Septbr.	10.95	11.—
do. Juli	33¼	33¼	Speck	12.—	11.07
Leinsaat loco	—.—	—.—			

Liverpool, 16. Mai. (Schluss.)

	16.	15.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per Juli	7/4¼	7/4¼	+ ⅛
per Okt.	7/3¼	7/3¼	+ ⅛
Mais ruhig			
Bunter Amerika per Juli	4/11¼	4/11¼	— ⅛
La Plata per Mai	nom.	nom.	—

Antwerpen, 16. Mai. (Schluss.)

Weizen fest	16.	15.	Gerste	16.	15.
per Mai	20.97	20.92	per Mai	15.97	15.92
per Juli	20.62	20.20	per Septbr.	15.25	15.15
per Sept.	20.22	20.12	per Dezember	15.17	15.12

Köln, 16. Mai. Rüböl in Posten von 5000 kg. 69.— B., Dez. 67.50 B., 67.— G.

Hamburg, 16. Mai. Rohzucker März —.—, Mai 9.37½, Juni 9.42.—, Juli 9.55.— August 9.70.—

Hamburg, 16. Mai. 8.30 Uhr nachm. Kaffee good average santos per Mai 57½, per Sept. 56.—, per Dez. 56.—, per März 56.—. Salpeter 10.52½, per Febr.-März 10.57½, per Juni 10.32½.

Neuss, 16. Mai. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, IIa. 20.—, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 16.60, IIa. 15.60, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.—, IIa. 16.— Mk., Rüböl 67.—, Tassweizen 68.—, gereinigtes Oel 70.— Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo. Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 16. Mai. Kaffee beh., Zucker beh., Zinn fest. Margarine nom.

Rübenzucker, ff. Sicht fl. 11.—. Margarine prima amerik. 68.— Zinn: Banca prompt fl. 136.—, Kaffee per Nov. 34⅞, per Dez. 34⅞.

Liverpool, 16. Mai. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Es notieren Middl. amerik. 6.72.—, per Mai 6.45.—, per Mai-Juni 6.44½, per Juni-Juli 6.42½, per Juli-August 6.38½, per Aug.-Sept. 6.23½, per Sep.-Okt. 6.14.—, per Okt.-Nov. 6.06½, per Nov.-Dez. 6.03½, per Dez.-Jan. 6.02½, per Jan.-Febr. 6.02.—, per Febr.-März 6.04.—.

Eisen und Metalle.

London, 16 Mai. (Schluss) Kupfer fest per Kasse 69.05.00, 3 Monate 68.02.00, electrolytic 73.05., bestselected 75.—.—75½. Zinn stetig, per Kasse 224.00.0, 3 Monate 218.00.00. Blei spanisch, fest, 18.17.5, englisch 19.02.6. Zink willig, gewöhnliche Marken 24⅞.—25.— Spezial-Marken 25⅞.—26.—.

Glasgow, 16. Mai. Roheisen stetig. Middlesborough warrants per Kasse 65/10½, per Monat 62.0— per 3 Monat 61/3.

Amsterdam, 16. Mai Banca-Zinn. Tendenz stetig loco 136.—. Auktion 131½.

New-York, 13 Mai.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior ingots verrätig	15.50/— —	15.50/—.—
Zinn Straits	47.45/48 —	48.05/48.25
Roheisen am Northern Foundr. Nr. 2 per Tonne	16.25/16.75	16.25/16.75
Stahl-Schienen Wagg. frei Sat. Fbr.	1¼	1¼

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 15. Mai.
Witter „Berg. 29" v. Antw., 11 180 Dz. Stg., Getr.
Knaub „K. Heinrich" v. Karlsruhe, 500 Dz. Stückgut.
Jobs „Lina" von Jagstfeld, 2060 Dz. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 15. Mai.
Adam „Veldwind" v. Amsterdam, 2630 Dz. Stückgut.
Werner „Helena" von Rotterdam, 11 000 Dz. Saat.
Dries „Eifelnde" von Amöneburg, 8290 Dz. Zement.
Napp „Fendel 38" v. Rheinhaus., 6680 Dz. Roheisen.
Hommann „Prinz Wilhelm von Preußen" von Ruhrort, 10 588 Dz. Kohlen.
Herrmann „Rosa Ilza" v. Rotterd., 2500 Dz. Oel u. ort. 2600 Dz. Oel und landw. Maschinen.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 15. Mai.
Lindeboom „Ringwind" v. Amsd., 3130 Dz. Stückgut.
Goud „Allemannia" v. Rotterd., 3060 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 15. Mai.
Koch „Frida" von Jagstfeld, 1900 Dz. Steinsalz.
Rumpf „Katharina" v. Jagstfeld, 2380 Dz. Steinsalz.
Augsburger „Emma" v. Heilbr., 2200 Dz. Steinsalz.
Dewald „Adolf u. Elise" v. Neckargemünd, 1680 Dz. Bruchsteine.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 14. Mai.
Theunissen „Theodor" v. Antw., 4840 Dz. Stg., Getr.
Hecker „Gisl. v. Caub" v. Rott., 8200 Dz. Stg., Getr.
Braun „Gusto" v. Duisburg, 5250 Dz. Kohl. u. Koks.
de Koninck „Namur" v. Antw., 14 200 Dz. Getreide.
Schreiber „J. Henberger 1" v. Altrip, 1780 Dz. Kies.
Gröbl „Dampfb. 5" von Kies, 2260 Dz. Kies.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Mai

Pegelstation vom Rhein	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.36	2.20	2.10	2.06	2.09	2.03	Abends 6 Uhr
Kehl	3.18	3.18	3.1	2.98	3.02	3.1	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.71	4.88	4.73	4.60	4.50	4.43	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.98	4.21	4.24	4.00	3.92	3.79	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.37	1.52	1.63	1.58	1.50		F.-M. 12 Uhr
Caub	2.43	2.64	2.73	2.71	2.68		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.87	3.06	3.12	3.10	3.01		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.36	4.36	4.33	3.00	3.91	3.77	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.39	1.45	1.30	1.04	0.94	1.00	Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Regen, + 13°.

Wasserwärme des Rheins, 17. Mai 12° R, 15° C. Badeanstalt L. Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemp. Cels.	Wind Richtung u. Stärke (0-6teilig)	Niederschlag
16. Mai	Morgens 7^h	751.4	12.3	NNW 4	
16. „	Mittags 2^h	749.3	23.0	NE 5	
16. „	Abends 9^h	748.7	19.4	NNE 4	
17. Mai	Morgens 7^h	749.1	14.8	WSW 4	3.3

Höchste Temperatur den 16. Mai 25.2°. Tiefste Temperatur vom 16.—17. Mai 13.0°

Witterungs-Bericht

vermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 16. Maiuhr morgens, 1913 um 7

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	12	Nebel, windstill
543	Bern	10	sehr schön, windstill
587	Chur	15	etwas bewölkt, windstill
1543	Davos	8	bedeckt, windstill
632	Freiburg	8	etwas bewölkt, windstill
394	Genf	11	Nebel, windstill
475	Glarus	12	sehr schön, windstill
1109	Göschenen	12	etwas bewölkt, Föhn
566	Interlaken	13	sehr schön, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	1	
450	Lausanne	14	sehr schön, windstill
208	Locarno	12	Regen, windstill
338	Lugano	12	bedeckt, windstill
439	Luzern	13	sehr schön, windstill
380	Montreux	14	
482	Neuchâtel	12	sehr schön, windstill
505	Ragaz	16	sehr schön, Föhn
673	St. Gallen	12	etwas bewölkt, windstill
1856	St. Moritz (Eng.)	5	bedeckt, windstill
407	Schaffhausen	15	sehr schön, windstill
537	Siders		
562	Thun	11	sehr schön, windstill
389	Vevey	14	
1609	Zermatt	6	sehr schön, windstill
410	Zürich	12	„ „ „

Geschäftliches.

— Sommersprossen. Wer an Sommersprossen leidet oder damit schon behaftet ist, der mache einmal einen Versuch mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife. Dieselbe hat nach den bereits vorhandenen Ansehen überraschende Erfolge aufzuweisen. Medizinal-Herba-Seife ist in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien à Stück 50 Pfg. und 1 M. erhältlich.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Graue Haare Dr. Kuhn's Nußöl 1.20, 60, Färber-Pomade Nutin 2.00, 1.00, giftfrei, einfachste Anwendung. Franz Kuhn, Kronen-Parfüm., Nürnberg. Hier: Pelikan-Apoth., Q 1. 3, sowie in Apoth., Drog. u. Parfüm.

RUDOLF MOSSE Mannheim Planken O 4,6 Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Dauernd angenehme Position bei hohem Einkommen (mit Fixum) findet zielbewußter, arbeitsfreudiger Herr (Fachmann bevorzugt) durch Uebernahme einer 13890 **General-Agentur** bei altrenommierter, leistungsfähiger Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Aktien-Gesellschaft mit modernen durchaus konkurrenzfähig. Tarifen. Tatkräftige Unterstützung d. erstklassiges Organisationsbureau wird zugesichert. Offerte unter D. 263 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Heirat! Solider Mann 35 J. alt in sicherer Stellung sucht die Bekanntschaft eines braven fleißigen Mädchens zwecks späterer Heirat. Offerten unter T. 283 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 13881

Jg. anst. Witwe s. St. als Haushält. b. einz. H. od. Witw. Off. sub F. J. P. 5156 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 13891

30 bis 100 M. Belohnung demjenigen, welcher einem intelligent. 30jähr. Manne gutbezahlte und vor allem sichere Stellung irgend welcher Art nachweist. — Strengste Diskretion. Gefl. Off. u. N. K. 503 an Rud. Mosse, Stuttgart. 13892

Geschäfts-Verkauf. In verkehrsreicher Bodenseestadt ist ein in allererster Lage befindliches **Cigarren- und Papierwarengeschäft** sofort billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter S. D. 9507 an Rudolf Mosse Stuttgart. 13893

Heirat

Heirat Pensionsber. Beamter w. m. ev. Frl. im Alter v. über 24 J. m. Vermögen u. Al.-vierkennt. i. Korresp. zu treten zw. Heirat. Off. u. F. R. 16734 a. d. Exp. d. Bl.

Ankauf

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel kauft zu hohen Preisen. Haas, N 4, 2. 81606

Asphalt-Kessel gut erhalten zu kaufen gesucht. 81819 **Julius Fillibeck Söhne** Baugeschäft, Neustadt a. d. Haardt.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft J. Bornstein, F 5, 6/7 81811 Telephon 3019.

Zu verkaufen

Gebr. Eisschrank billig zu verkauf. 16774 G 3, 9, 3. St.

Betten und Bettfedern billigst! Tel. 1224 **Ferd. Scheer** Breitestrasse 25848

Photographisch. Instrument im Luisenpark verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. 81890 R 3, 17/18.

Tadellos erh. Küchenherd vorzüglich brennend sof. billig zu verkaufen. 81794 N 4, 4, Laden.

Sportwagen mit Gummireif. sehr gut erhalten, billig zu verk. 81796 Q 7, 13, II.

1 Doppelstehpult, Tische, Werkbänke etc. billig abzugeben. 81802 F 4, 7. Laden.

Fahrrad m. Frl. f. schön spottbill. abzug. Seckenheimerstr. 84, III. r. 16765

3 Violin., Klavier, Harm., Piano. Demmer, L'hafen Luisenstraße. 16773

Eisschrank 160×110×63, gut erhalten, pol. Schrank, l. Vertikow, Bett m. Rost, Gartenbänke b. z. v. Schwetzingerstr. 66, Hof. 16772

Stellen finden

Stille Vermittler von großer Lebensvers.-Gesellschaft gegen höchste Provision und bef. Vergütung gesucht. Offerten unt. Nr. 16733 a. d. Exp.

Selbst. Dekorateur für bessere Kundschaftsarbeiten gesucht. Heinrich Rauch, Möbelfbk., Mainz. 387

Braver, kräftiger junger Mann vom Lande i. Alter von ca. 18 Jahren als **Hausbursche** gel. Kost u. Logis i. Hause. Jak. Harter, N 4, 22 Mannheim. 81800

Erstklassige **Weißnäherin** per sofort gesucht. 81790 Gebr. Wirth, O 5, 6.

Für größeren bürgerlichen Geschäfts-Haushalt wird für 1. Juni eine saubere, gut empfohlene Köchin gesucht. Offerten befördert unt. Nr. 81810 die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiges reinliches **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit per 1. Juni gesucht. 81812 Prinz Wilhelmstraße 14 4. Stock.

Tüchtig. Mädchen in Küche u. Haushalt erf., bei gutem Lohn sof. ges. Näh. Neckarauerstr. 79 a. 16760

Lehrlingsgesuche

Intelligenter, junger Mann, im Besitze des Einjährigen-Zeugn. als **Lehrling** von großem Maschinen-Geschäft sofort gesucht, in dem ihm Gelegenheit zu gründlich. Ausbildung gegeben ist. Selbstgeschriebene Bewerbungen erbet. unt. Nr. 81805 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Staatlich geprüfter **Bauwerkmeister** 27 J., durchaus selbständig, prakt. erf., firm in Entw., Baul. u. Abr., gut. Statiker und Konstr., auch in Eisenbeton, sucht für sofort Stellung in gutem Arch.-Bureau o. Baugesch. Off. unt. 16646 an d. Expedit.

Kaufmann 29 J., isr., led. gelernt Manuf. u. Kontor., perf. franz. Ia. Refer. sucht Stellung. Branche gleich. Wenn eingearb. ev. Beteiligung m. Kapital. Off. unt. 16747 a. d. Exp. d. Bl.

Jüng. Kommis militärfrei, sucht gestützt auf prima Referenzen per 1. Juli anderweitig Engagement. Offert. unter Nr. 16598 an die Expedition.

Gewandter Buchhalter sucht Aushilfsposten. Off. unt. Nr. 16615 an d. Exp.

Nuh. zuverl. Mann, 39 J. (kautionsf.), gel. Schreiner m. Berufwechsel, Bürodien. od. and. Posten. Offert. u. 16756 an die Expedition.

Kautionsfäh. verh. Mann sucht Stell. a. Bürodiener, Einkassierer u. dergl. Off. u. Nr. 16620 an die Exped.

Geschäftsführer für Hotel od. Restaur., gel. Koch, sucht Stell. i. sof. od. später. Derselbe war 12 J. selbständig und ist im Fach durchaus bew. Nimmt Stell. mit od. ohne Frau an, letztere ist auch durchaus erf. Off. u. Nr. 16788 an d. Exp.

Buchhalterin flotte Rechnerin, 8 Jahre in einer Eisen- u. Glasgroßhandlung tätig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht sich zu verändern. Gefl. Offerten u. 16740 an die Expedition.

Evang. Frl. sucht St. als Stütze. Gute Behandlg. Beding. Offert. u. Nr. 16614 an die Exped.

Fräulein 20 J., sucht Stelle als Zimmer- od. auch Alleinmädchen per sofort. Zu erfragen Karl Drumm, Frankenthalerstraße 90, Ludwigsh'n.

Fräulein in der Papierbranche durchaus bewandert, sucht passende Stellung. Offerten unt. 16671 an d. Expedit.

Junges Mädchen (20 J. alt) sucht Stelle als Zimmermädchen in feinem Hause. Gute Zeugn. vorhanden. Off. u. Nr. 16718 an die Expedition ds. Bl.

Bess. Mädchen, seith. in hochherrschaftl. Hause, sucht Stelle als Kinder- oder Zimmermädchen. Ausk. Fr. Heß, Jungbuschstr. 28. 16520

Mädch. (20 J.) das schon gedient hat, sucht Stelle als Alleinmädchen, womögl. zu kl. Familie sof. od. 1. Juni. Zu erfrag. Schwetzingerstraße 43, Wirtschaft. 16607

Ers. Mädchen sucht Stelle in frauenl. Haushalt. Off. unt. Nr. 16627 a. d. Exp.

Junge Frau sucht Büro zu putzen für Morgens oder Abends. 16758 Q 4, 6, 3. Stock.

Junge tüch. Verkäuferin der Lebensmittel Branche sucht baldigst Stellung. Off. u. Nr. 16747 an die Expd.

Fräulein, 20 Jahre, sucht Stelle als Zimmer- oder auch Alleinmädchen per sofort. Zu erfragen Karl Drumm, Frankenthalerstr. 90, Ludwigshafen. 16761

Mietgesuche

Beamter sucht schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang. Offert. unt. 16762 a. d. Exp. d. Bl.

Anst. jg. Mann sucht p. 1. Juni möbl. Zim. Off. m. Preis u. Nr. 16771 a. d. Exp.

Große Geschäftsräume im Hause P 6, 20, Ecke Heidelbergerstraße, ist die 2. u. 3. Etage bestehend aus 20 Zimmer per 1. Oktober 1913 **zu vermieten.** Näheres C 4, 9b part. Telephon 1252 u. 1572.

Zu vermieten

B 6, 30|31 gegenüber dem Friedrichspark im 3. Stock eine geräumige fein ausgestattete 4 Zimmerwohnung für 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15. Telephon 388. 41706

Magazine

G 3, 4 Hinterhaus parterre, 1 Magazin sofort zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 41555

Läden

G 6, 6 Jungbuschstr. Laden mit Wohnung z. v. Näh. 2. St.

B 1, 2 Breitestraße Beletage v. 5 Zim. m. Zubeh., gr. Diele, Warmwasserheizung, elektr. Licht p. 1. Juli 1913 preiswert zu verm. 16878 Näheres C 4, 9b, part. links, Tel. 1252 und 1572.

Wohnung zu vermieten. 9 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1. Etage, Paradeplatz O 2, 2, geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Etagengeschäft, per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Louis Franz, O 2, 2. 41644

Zu vermieten

Grund- und Hausbesitzer-Verein eingetr. Verein, Mannheim. Wohnungen werden unentgeltl. nachgewies., Büro M 4, 7. Bürostunden tägl. 10—12 u. 2—6 Uhr. 9871

C 2, 2 Oth. 1 Zimmer u. Küche zu verm. (16749)

Neubau Ecke E 4, 6 moderner Laden, 5 Schaufenster, auch als Büro sof. zu vermieten. 16171 Näheres 3. Stock.

K 2, 18 Neckarbr. Schöne Wohng. 3 Zim. K. Zubeh. p. 1. Juli zu v. Näh. 4. St. lks. 16230

L 12, 12 hübsche 3- u. 4 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vm. Näh. daselbst bei Geiger im Hinterhaus. 41803

Waldparkstraße 16 2. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung pr. 1. Juli zu v. Näh. das. 3. Stock oder Telephon 6396.

4-Zimmerwohnungen herrschaftl., mit reichl. Zub. Neubau Richard Wagnerstraße 42/44 p. Sept./Okt. zu vermieten. 16759 Näh. Augusta-Anlage 9, od. Baustelle tägl. 4—5 Uhr.

Möbl. Zimmer

L 10, 7 part., elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Gas und Telephon zu vermieten. 41801

L 12, 4 1 Treppe, fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Juni zu v. 16787

Q 5, 1 3 Tr., schön möbl. Zimmer sof. mit oder ohne Pension zu vermieten. 41805

U 3, 16 3 Tr. r., freie Lage a. Ring, möbl. Z. an Frl. m. Pens. z. v. 16768

Luisenring 24 3 Tr. sep. schön möbl. Z. z. vm. 16752

Kl. Merzelstr. 6, 3 Tr. nächste Nähe d. Hauptbahnhofs, ruhige Lage, in gutem Hause, schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten (Bad- u. Telephonbenützung) sof. z. v. 41504

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf 15. Juli od. 1. Aug. i. ruh. H. z. vm. Rupprechtstr. 12, 3. St. l.

Möbl. Zimmer m. Pens. an bessere Dame, Lehrerin bevorzugt, per sofort zu vermieten. 16764 L 14, 8 2 Treppen.

Mittag- u. Abendtisch

Feine Privat-Pension können noch einige Herren teilnehmen. 41795 U 1, 10a, 2 Tr.

Tiedemann's Bernstein-Fussbodenlack mit Farbe ist der beste. Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3. Teleph. 252. Filiale: Friedrichsplatz 19. Teleph. 4965.

Die Töchter von Friedrichsholm.

Roman von Thusnelda Kühl.

4) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie wünschte, die Böte kämen heran, und wollte mit dem Taschentuch winken — tat es aber nicht. Nur nicht töricht werden, wenn man schon fünfundzwanzig Jahre ist, mahnte sie sich selber. Sie trat aber an den Rand des Teichs, und schärfte Blick und Ohr. Ein Netz wurde drüben ans Ufer gezogen, sie hörte gedämpfte Stimmen. Ach, warum war sie nicht mit den andern hinabgegangen, dieses Alleinsein bekam beinahe etwas Symbolisches! Und was war das mit der Bemerkung der Mutter gewesen? Warum sollte sie an Ragnas Stelle reisen? Nein, sie preßte die Hände plötzlich fest zusammen — sie wollte nicht Näns Vorsehung sein, sie wollte nicht immer die Vernünftige sein, die zurücktrat und wartete, bis die Glocken läuteten: zu spät!

Ich will mein Leben! schrie es in ihr auf, ich will nicht auf Friedrichsholm verblühen wie Gras und Blumen!

Wieder klatschende Töne, als ließe man Fische in einen Wasserbottich gleiten, dazu ein leises helles Auflachen — das war Nän, die natürlich den Fang störte. Nun könnte ich ja hingehen, dachte sie — aber etwas in ihr hielt sie davon ab. Hingehn, das kam ihr zu dieser dämmerigen und geheimnisvollen Stunde der Mittsommernacht vor, als ginge sie ihrem Schicksal entgegen. Und das will ich nicht, sagte sie — es möchte mir gehn wie das erste Mal. —

Sie kreuzte die Hände hinter dem festen Haarknoten und schloß die Augen. Wie bist du schön, o Sommernacht, du Wiesenduft, du leises Birkenflüstern, du sanfter Wasserfall — wie wär, die heiße Lebenssehnsucht gefühlt! Die Sehnsucht, die keiner in mir ahnt! Das wenigstens ist mir ein kleiner Stolz — niemand weiß, wie ich nach eines Menschen Stimme horche und nichts sehe als eines Menschen geliebte, liebe Züge. — Nein, die Form meines Wesens ist wenigstens noch ganz heil, und das ist auch etwas.

Wie ist es wohl eigentlich mit dir, Mutter? Ueber dein Leben hab ich nie nachdenken mögen — ich glaube auch nicht, daß Kinder dazu ein Recht haben. Aber wissen möchte ich doch wohl, ob du glücklich bist, ein richtiges heiles Glück bes[illegible] oder nur wie Tante Karen ein aus Sch[illegible]en gebautes.

Aber das kann man nicht wissen, wies sie kopfschüttelnd die fragenden Gedanken zurück — das kann ein Mädchen gar nicht wissen.

Die Zeit verstrich, da glitten die Böte heran — nun aber nicht mehr Geisterkähne, sondern menschenerfüllte. Rothmann half Ragna Winnert über den schmalen Steg. Die rief:

„Ach, da ist ja Ursel!"

Die stand unter den hängenden Weidenzweigen und fragte nach dem Fang. Die andern kamen auch heran. Lö Winnert war im Boot mit dem alten Mühlenknecht, auch Tine Hönke sprang ans Land, ging aber mit raschen leisen Schritten fort zur Mühle. Die andern redeten lebhaft und verglichen ihre Beute. Winnert forderte Rothmann auf, noch morgen am Brassenschmaus teilzunehmen. Der Müller kam und lud ins Haus, das war alter Brauch — aber Ursula Winnert mit ihren in dieser Nacht geschärften Sinnen merkte, daß es ihm nicht passe. Es war ihr plötzlich, als gehörten sie und Hönke auf eine Weise zusammen.

In der großen niedrigen Stube warteten die Gäste an dem runden Tisch. Gret Seebrand stand mit Tine Hönke am Herd, den Punsch zu brauen, für den von Friedrichsholm der Wein geschickt worden war.

Lö Winnert wurde die Zeit lang. Ursel sprach mit dem Müller und Rothmann mit Nän. „Wollen doch mal nachsehn," sagte er und schickte sich an, in die Küche zu gehn, da tat sich just die Tür auf und mit den dampfenden Gläsern trat des Müllers Tochter ein. Welch wunderschönes Mädchen, dachte Ursel verwundert. Sie machte leise Rothmann darauf aufmerksam, aber als sie ihn nachher fragte, hätte er von besonderer Schönheit nichts gemerkt. Ursula Winnert aber dachte noch in späteren Jahren an dies Bild — das feine weiße Mädchengesicht hinter den roten Gläsern, die grünlichen, schwarzumsäumten Augen so voll zu ihrem Vater aufgeschlagen. So hatte sie Tine Hönke nie gesehen, alles war anders heut als sonst. Auch der Vater. Ganz plötzlich begriff sie, daß er noch ein schöner Mann sei, einer, der gern auf Frauenschönheit noch sah — vielleicht, ach Gott, einer von denen, die die Frauen lieben und leiden lehren — wie sah er doch Tine Hönke lange und seltsam an! — Plötzlich begriff sie, warum die Mutter so still lächelnd da lag, und Ruskins „Sieben Leuchter" las.

Rothmann und Nän tranken einander zu, auch ihr, dem Vater und den Hausleuten, und lobten die Herrlichkeit der Nacht. Nän war ausgelassen und hatte rote Backen und leuchtende Augen. Doch dann wurde sie auf einmal still und auf dem Heimwege schmiegte sie sich an die ältere Schwester, die von Kindertagen an immer ein wenig ihre Zuflucht gewesen war, aber über die sie sich neuerdings in stärker erwachendem Lebensgefühl hinausgewachsen meinte.

„Ach, Ursel, ich bin so müde," klagte sie, „auf diesen ewigen Kuckuck zu hören. Ich wette, er läßt einen nicht schlafen."

„Doch Nän, wir hören ihn gar nicht in unserem Zimmer, und bis Holztauben und Drosseln kommen, schläfst du schon," tröstete die ältere. —

„Komm nochmal her," scholl es leise und bittend von Näns Bett herüber.

In Ursel Winnert war die stürmische Blutwelle, die sie an diesem Abend durchtost hatte, ganz zur Ruhe. Mit leisen Händen strich sie über die heiße Stirn und das weiche Haar der Ruhenden. „Warum weinst du denn, Liebling?"

Sie schluchzte stärker auf und brachte doch nur das kleine törichte Geständnis vor: „Ich wollte froh sein, und mich meines Lebens freun, aber ich kann es nicht. Schreit der dumme Kerl noch immer?"

„Wer denn, Liebling?"

„Der Kuckuck."

„Nein, gar nicht, aber willst du nun nicht einschlafen? Morgen wollen wir über alles sprechen."

„Schläfst du auch ein?"

„Ja, ich bin auch müde vom Tag."

Am andern Morgen vor Tag und Tau war Rothmann fortgewandert. Ragna erschien spät am Frühstückstisch. Zeitig war sie freilich nie, ein langer Morgenschlaf wurde ihrer zarten Gesundheit immer zugebilligt. Die Mutter saß mit einer Näharbeit am Fenster und fragte allerhand über den vorigen Abend.

Nän antwortete ganz gleichmütig.

Da sah Frau Winnert schärfer hin und schüttelte leise den Kopf. Nein, hier war kein Feuer im Brennen oder Entstehen.

Gott steh mir bei, denk ich daran, wie es in mir aussah, als Kay Nansen bei uns ein und aus ging. Und wieder, wie am Abend vorher, gingen ihre Gedanken weit zurück in die alten Tage, die sonst fern, fern zurück lagen — im Lande der Unmöglichkeit, des Nimmer-gewesen-sein-könnens. Dabei überhörte sie Ragnas Frage. Nän in der weißen Bluse und der sorgsam geschlungenen dunkelblauen Kravatte bestrich sich eine kleine dünne Brotschnitte mit Marmelade und fragte zum zweiten Mal: „Mutter, wie wird's, komme ich nun bald nach Kongens heilige Köbenhavn oder muß Tante Karen noch erst wieder schreiben?"

Frau Winnert verneinte das letztere. „Du kannst reisen, sobald du willst, Kind. Wenn dir dran liegt, Högh Nansens zu treffen, so müßtest du allerdings noch warten, die sind jetzt im Seebad, ich glaube, Tante schrieb sogar von Biarritz."

„Heiliger Ole!" machte Nän ihrem Erstaunen Luft. „Das mit Högh Nansens ist mir einerlei, aber ich habe just nun Reiselust, und wenn Fräulein Krogh den nötigen „avec" aufbrächte, und meine Garderobe in dieser Woche richtete, ginge ich in der nächsten schon los."

„So fahr doch mit Bonne zur Stadt," schlug Frau Winnert vor. Mit nachdenklichen Blicken folgte sie dann ihrer Jüngsten, als sie das Zimmer verließ. Ursel war verschlossen, aber Nän noch viel mehr und in anderer Weise. „Ich sähe dich gern in treuer Hut," seufzte sie, „ehe du den bittersüßen Trank des Lebens an die Lippen bekommst — aber, ach Gott, das sind ja Altfrauengedanken."

Auf dem Wege von Fräulein Krogh schlenderte Ragna Winnert nach der sogenannten Freiheit, dem Platz, auf dem der neue Rathausbau aufgeführt wurde. Warum ich das wohl nicht lasse? fragte sie beinahe neugierig sich selber. Und leicht und stolz ging ihre weiße Gestalt durch die Lindenallee, die Blumen auf ihrem Hut nickten und leuchteten, ihre Augen suchten.

Da hatte Rothmann sie entdeckt, verließ seinen Posten auf dem Steingeröll und stand vor ihr. Wie klang seine Stimme, wie leuchteten seine Augen! „Kommst du um meinetwillen?" wollte er sagen. Sein Mund sprach es nicht aus, aber sie schien Gedanken lesen zu können, lachte halbsam, daß die weißen Zähnchen blitzten und sagte langsam: „Ich suchte das Werk und nicht den Meister! Stehn Sie hier vielleicht immer wie Lots Weib?"

„Warum denn gerade wie Lots Weib?" wehrte er sich gutmütig.

„Na, nun zeigen Sie mir mal die Herrlichkeit!" gebot sie, und stieg im heißen Sonnenbrand über Baumörtel und Schutt in die kahlen Räume hinein, und fragte bisweilen so scharfsinnig, daß es ihn wunder nahm, und dann wieder so zerstreut, daß er den Kopf schüttelte und sie ansah wie ein gütiger Lehrer einen unaufmerksamen Schüler.

Fortsetzung folgt.

MARCHIVUM

Gras-Versteigerung.

Mittwoch, 21. Mai 1913, vormittags 9 Uhr,

versteigern wir das Graserträgnis pro 1913 von nachbezeichneten städtischen Wiesen der früheren Gemarkung Neckarau.

Vom Rheindamm, Plinau, Rotfeld, am Waldweg, Mittalfährt und Kiesteichweg. Zusammenkunft beim Pumpwerk Gemarkung Neckarau. 1960

Mannheim, 13. Mai 1913.

Städt. Gutsverwaltung.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Das in Mannheim **Waldhofstraße Nr. 13** belegene nachstehend beschriebene Grundstück soll am 825

Dienstag, 27. Mai 1913, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Dienstzimmern Q 6, 1 in Mannheim öffentlich versteigert werden.

Akteneinsicht und Auskunft unentgeltlich bei dem Notariat.

Grundbuch Band 466, Heft 27, Lgb. Nr. 380g, 3 ar, 85 qm Hofraite. Hierauf steht: ein unterkellertes vierstöckiges Wohn- und Geschäftshaus mit Dachwohnung I, II u. III Teil, solchem Seitenbau links I Teil vierstöckig, II u. III Teil fünfstöckig und vierstöckigem unterkellertem Wohnhausquerbau mit Gaupen.

Mannheim, 15. Mai 1913.

Gr. Notariat 8 als Vollstreckungsgericht.

Öffentl. Versteigerung

Montag, 19. Mai 1913, mittags 12 Uhr

werde ich im Auftrage gemäß § 373 H. G. B. im Börsenlokale dahier gegen bare Zahlung für Rechnung eines Dritten

50 Sack Roggenmehl

öffentlich meistbietend versteigern. 10117

Mannheim, 15. Mai 1913.

Weber, Gerichtsvollzieher

Zwangsversteigerung.

Montag, 19. Mai 1913, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 81800

Möbel u. sonstiges.

Mannheim, 17. Mai 1913.

Dingler, Gerichtsvollzieh.

Öffentl. Versteigerung

gem. § 373 H. G. B.

Am Montag den 19. Mai 1913 mittags 12 Uhr werde ich im Börsenlokale hier gegen Kasse mit 1% Zug um Zug 81798

400 Säcke Kornmehl 0/1

öffentlich versteigern.

Bindert, Gerichtsvolls.

Zwangsversteigerung.

Montag, 19. Mai 1913, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 81808

1 wertvoller Grammophon mit Platten, sowie Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 17. Mai 1913.

Dingler, Gerichtsvollzieher.

Blaufelchen Stück Mk. 1.—
Bachforellen Stück 80 Pfg.
Rheinsalm
Leb. Hechte
Matjesheringe Neue
Maltakartoffel
Geflügel
Rehbraten Pfund 90 Pfg.
Rehragout Pfund 50 Pfg.
J. Knab Q 1, 14 Tel. 299.

K. B. Staatseisenbahnen (Pfälz. Netz).

Die im 4. Vierteljahr 1912 gefundenen und nicht abgeholten Gegenstände werden **Montag und Dienstag, den 19. und 20. Mai 1913, jeweils 8 Uhr vormittags** beginnend, in Ludwigshafen (Rhein) im Fundbüro neben der Eilgutabfertigung (Jägerstraße) öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Ludwigshafen (Rhein), den 15. Mai 1913.

Kgl. Eisenbahndirektion. 21001

Jean B. Brück, Baumeister
— Telephon 3842 —
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Privatschätzungen, sachverständ. Gutachten,** Uebernahme von **Neu- und Umbauten, speziell Ladenumbauten, Reparaturen aller Art,** unter prompter Bedienung. 20500

Nähschule. 81209
Gründlichen Unterricht für selbständiges Anfertigen von Wäsche, Kleider, Blusen erteilt
Frau Marie Reppel
ehemal. Lehrerin d. e. p. E., Max Josefstraße 4.

Pianos Teilzahlg. preiswert bei Firma **J. Demmer,** Ludwigshafen, Luisenstr. 6 a. d. Rheinbrücke. 11181

Spargel
täglich frisch gestochen, liefere zum Tagespreise gegen Nachnahme. 20001
Aug. Fackel, Landwirt, Schwetzingen.

F 2, 4a
gegenüber der kath. Kirche
Zahnziehen gratis
mit örtlicher Betäubung bei Abnahme eines Zahn-Ersatzstückes.
Spezialität: Zähne ohne Gaumenplatte!
Nur erstklassiges Material gelangt zur Verarbeitung.
Zahn-Atelier H. Kimpel
Telephon 5207. 20027
NB. Kostenlose Behandlung sowie Zahnziehen für Unbemittelte jeden Abend von 6 bis 7 Uhr.

Garten- u. Straßen-Wasserschläuche
in langjährig erprobten Qualitäten.
Rasensprenger, Schlauchhaspel, Strahlrohre
aller Arten empfehlen 20681
Hill & Müller
Gummiwarenhaus
Kunststr., N 3, 12. Tel. 576.

Avis!

Eltern, welche ihre Töchter zu selbständigen, wirklich tüchtigen Kleidermacherinnen herangebildet haben wollen, finden hierzu passende Gelegenheit in der **Damenbekleidungs- und Zuschneide-Fachschule**

Szudrowicz & Doll, F 1, 3
Mannheim, Breitestraße

Ebenso erhalten gelernte Kleidermacherinnen weitere meisterhafte Ausbildung in der selbständigen Damenschneiderei und Zuschneidekunst. Für Anmeldung und Eintritt im Bureau findet Preisermäßigung statt. 29410

Automobil- und Wagen-Lackiererei!

Feinste Ausführung!
Telephon 7042 • **Georg Münch** • Speizenstr. 19

Statt Karten.
Paula Nübel Otto Hertlein
Verlobte.
P 6, 12-13. Mannheim im Mai 1913. Q 5, 23.

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt
Tägliche Abfahrten nach Worms, Oppenheim, Nierstein, Mainz, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Rotterdam und Zwischenstationen.
Promenadedeckdampfer mittags 11.40 Uhr mit Mittagstafel an Bord.
Abfahrt morgens 5.45 Uhr vermittelt vornehmlich den Eilgüterdienst bis Rotterdam und zurück. 21015
Nähere Auskunft durch die Agentur
Franz Kessler. Tel. 240.

Garten- u. Balkon-Eisen-Holz-Möbel grösstes Lager
Patent-Rollschutzwände
Eis-Schränke
m. Zink-, Syllkat- u. Glasbekleidg.
Fliegenschränke, Eismaschinen etc.
Rasen-Mähmaschinen u. Scheeren etc.

G 2, 5, B. Buxbaum am Marktplatz

Todes-Anzeige.

In tiefstem Schmerze zeigen wir hierdurch an, dass unser innigstgeliebter unvergeßlicher Gatte, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Sigmund Dührenheimer

im Alter von 61 Jahren heute morgen 7½ Uhr an den Folgen einer Operation sanft verschieden ist.

Mannheim, 16. Mai 1913. 20012

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Emma Dührenheimer
geb. Schwab.

Die Feuerbestattung findet am Sonntag, 18. d. M., nachmittags 5 Uhr im hiesigen Crematorium statt.

Von Blumenspenden und Condolenzbesuchen bittet man gütigst Umgang nehmen zu wollen.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige).

Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, dass unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Eva Sauer Wwe.

gestern Mittag 2 Uhr zur ewigen Heimat abberufen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 17. Mai 1913.

Die Beisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille und im engsten Familienkreise statt.

Von Blumenspenden und Condolenzbesuchen bittet man abzusehen. 16748

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater, Schwager u. Onkel

Herrn Jakob Metz

sprechen wir hiermit allen unsern tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Dr. Becker, sowie den ehrw. Barmherzigen Brüdern für ihre aufopfernde Pflege während seines schweren Krankenlagers, ferner auch ganz besonders Dank dem Mannheimer Sing-Verein für seinen ergreifenden, ehrenden Grabgesang 21025

MANNHEIM, 16. Mai 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Metz, Wwe. R 4, 6.

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Gartenstadt.
Ausstellung eines ausgestatteten 5 Zimmerhauses vom 3. bis einschließlich 25. Mai von vormittags 10 Uhr bis abends 8 Uhr. Eintritt 10 Pfg. 21457
Gartenvorstadt-Genossenschaft Mannheim.

Luftkurort Schriesheim a. d. B. — Gasthaus u. Pension **Zum Ludwigstal** (Altes Haus) Tel. 8 (alt.)
Schöne Fremdenzimmer, romantischer Garten mit Felspartien, gesunde Lage zwischen herrlichen Wäldern. Anerkannt vorzügliche Küche. Mannheimer dunkel und hell Bier. Gute Weine. 191
Prima Apfelwein.
Pension v. M. 3.50 an. Der Inh.: Adam Krämer.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes veranstalte ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen einen
Total-Ausverkauf
meines reichhaltigen, nur aus kuranten Artikeln bestehenden Warenlagers von 20080
Herren- und Damen-Leibwäsche,
Trikotagen und Strumpfwaren
Damen- und Kinderschürzen
Kinderhütchen und Käppchen
Baby-Ausstattungen
Korsetten und Untertailien
Taschentücher, weiss und farbig
Kragen, Manschetten, Krawatten
Regenschirme für Herren u. Damen
Handschuhe und Halbhandschuhe
Hemden- und Schürzenstoffe
Galanterie- und Kurzwaren
Ch. Helffrich
Schwetzingerstr. 22, Ecke Thoräckerstr.

Goldene Medaille.

Rasiermesser-Spezialgeschäft **Aug. Zeeb, G 6, 17**
Empfehle mich auch in allen einschl. Reparaturen und Schleifessel für Privat und Geschäftswelt. 26496

Bade-
Einrichtungen für Gas- u. Kohlenheizung.
Gaskocher
Gasampeln, Lüster
letztere aus Gelegenheitskauf.
Adolf Betz
B 5, 2.
Fernsprecher 1414.
Reparaturen prompt und fachgemäss.
20713

In- und ausländische natürliche
Kurwässer
Heilwässer u.
Tafelwässer
empfiehlt
Erstes Spezial-Geschäft
PETER RIXIUS
Königl. bayer. Hoflieferant
Mineralwasser-Großhandlung
Mannheim, O 7, 13. Tel. 6796.
Ludwigshafen a. Rh. Tel. 28.
Niederl. in Apoth., Drog. u. Delik.-Gesch.

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim.
Unser Kamerad
Johann Hoffmann
Hydrantenbediener
der 1. Kompagnie ist gestorben. 1901
Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. d. Mts., nachmittags 5½ Uhr statt.
Die Kameraden sämtlicher Kompagnien werden ersucht, dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.
Sammlung 5½ Uhr bei der Leichenhalle.
Mannheim, den 16. Mai 1913.
Das Kommando: G. Molitor.

Kriegerverein Mannheim.
Todes-Anzeige.
Unser Kamerad Herr
August Schweitzer
Kaufmann, Schwetzingerstraße 172
ist gestorben. 81904
Die Beerdigung findet Sonntag, 18. Mai, nachmittags 5½ Uhr statt. Der Verein sammelt sich 5¼ Uhr an der Leichenhalle.
Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.
Der Vorstand.
Mannheim, 17. Mai 1913.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM

Samstag, den 17. Mai 1913

45. Vorstellung im Abonnement C

Der liebe Augustin

Operette in drei Akten von Rudolf Bernauer und Ernst Welisch. Musik von Leo Fall
Regie: Emil Reiter — Dirigent: Friedrich Tauffig

Personen:

Bogumil, Regent von Thessalien — Emil Hecht
Helene, seine Nichte — Else Tuschkau
Gjuro, Ministerpräsident — Karl Marx
Nicola, Fürst von Mikoltes — Joachim Kromer
Oberst Burka — Hans Wambach
Hauptmann Mirko — Hermann Trembich
Pips, Fähnrich — Bobi Ruf
Pasperdu, Advokat — Wilhelm Kolmar
Augustin Hofer, Klavierlehrer — Alfred Landory
Jakowirgott, Kammerdiener der Prinzessin Helene — Hugo Weißn
Anna, seine Tochter — Jane Freund
Sigilloß, Gerichtsvollzieher — Louis Reisenberger
Matthäus, Laienbruder und Klosterpförtner — K. Neumann-Hoditz
Erster } Diener . . — (Wilhelm Burmeister
Zweiter } — (Jul. Walter-Schumm
Erster } Beamter . . — (Georg Maudang
Zweiter } — (Karl Böller

Hofdamen, Hofherren, Parlamentsmitglieder, Offiziere, Beamte, Musiker, Soldaten, Diener, Zofen, Brautjungfern usw.
Zeit: Gegenwart — Ort: Thessalien

Kassenöff. 7Uhr Anf. 7½8 Uhr Ende geg. 10½ Uhr

Nach dem 1. u. 2. Akte Pause.

Kleine Preise.

Schrempp'sches Bier

in **Mannheim** bei:

Jakob Fassold, Restauration, T 2, 15
J. Kratzmeier zum „Tattersall", Tattersallstr. 27
L. Leonhardt, zum „Rheintal", D 7, 17
Linnebach, M., Restaur. z. Sängerrunde, Lameystrasse Nr. 27.
Heinrich Leuchtweis, „Hotel Royal" b. Bahnh.
Georg Wagner „z. Jungbuschbrücke", Beilstr.
Karl Wöllner, Restaurant „z. Biedermaier", Kl. Merzelstrasse 6
August Zillhardt, „Terrassen-Restaurant", Stefanienpromenade 15
Leitz, Eugen, Bierhändler, A 1, 8
Tremmel, Flaschenbierhandlung, U 6, 25
Böbel, Louis, Handlung, St. Laurentiusstr. 3
Brecht, Heinrich, Handlung, J 4, 3
J. Klein, Handlung, Dalbergstrasse 3
Schleicher, M., Augartenstrasse 41 und 80
Schmiedel, Waldhofstrasse 17 25018

Rolls tägliche Hafenfahrten
10 Uhr ab Rheinbrücke
3 „ „ „
11 „ „ Friedrichsbrücke
4 „ „ „
Nach Speyer:
2 Uhr ab Rheinbrücke.
Waldparkfahrten:
ab ½3 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.
III. Komp.
Montag, den 19. ds. Mts. abends 9 Uhr bei Kam. Stern G 3, 4
Kompagnieversammlung
pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet. 1902
Der Hauptmann:
Wipigmann.

Apollo Theater

Täglich 8¼ Uhr! Nur noch kurze Zeit!

Gastspiel

Hartstein

in „Der Stolz der III. Kompagnie"
der neueste, beste und tollste Schlager!

Morgen Sonntag
2 Vorstellungen 2
Anfang 4 und 8 Uhr zu vollen Preisen.
In **beiden** Vorstellungen:
Hartstein als „Musketier Distelbeck" in „Der Stolz der III. Kompagnie"

In den Nachmittagsvorstellungen die gleiche **ungekürzte** Vorstellung wie abends.

Abendlich nach Schluss des Theaters:
Mannheim bei Nacht!
Vorträge Gesang **im Trocadero** Tanz Wiener Musik

Morgen Sonntag, Beginn 9 Uhr
Bier-Cabaret im Goldsaal

Abendlich — Beginn 8 Uhr, Sonntag 4 Uhr:
Im Café-Restaurant D'Alsace
Künstler-Konzerte der Kapelle Rück.

Friedrichspark

Beginn der
regelmäßigen Konzerte.

Heute Samstag:
Abend-Konzert
morgen Sonntag:
Nachmittag- u. Abend-Konzert
Grenadierkapelle.
Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Abonnenten frei. 147

Weinrestaurant „Loreley"
Nähe Apollo. — — Nähe Luisenring.
G 7, 31 Grete Werner Tel. 2951.
Gemütliche Lokalitäten.
Spezialität: Offene Rhein-Weine.

Restaurant Biedermeier

Kl. Merzelstrasse — am Hauptbahnhof
Bayr. Weizenbier-Ausschank
sowie **prima Bier** aus der Brauerei Schrempp, Karlsruhe. 30006
Karl Wöllner.

Frauenverein Mannheim
Haushaltungs- und Kochschule
Am 1. Juni beginnt ein neuer Kochkurs.
Anmeldungen und nähere Auskunft bei der Vorsteherin L 3, 1 vormittags von 11—12 Uhr. 3150

Wiener Café Friedrichsbau
J 1, 3 Breitestrasse J 1, 3
Samstags und Sonntags
Beginn der täglichen Konzerte
4½ Uhr Nachmittags. 31022

P 6, 23|24.

Ab heute bis incl. Montag:

Ein grausamer Vater.

Amerik. Sensationsdrama in 2 Akten.

Welche ist es?
(Reizende Komödie)

Eine Reise nach dem Norden
(Reiseskizze)

und eine Reihe weiterer Novitäten.

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.

Jahrhundertfeier der Freiheitskriege
Breslau
Mai 1913 Okt.

Historische Ausstellung
Gartenbau-Ausstellung
Szenische, musikalische, sportliche Vorführungen

13889

Meine Lichtheilanstalt
befindet sich jetzt 282
C 2, 1 (Café Francais)
Königs, Tel. 4329.
Geöffnet von 9—9 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.

Gebrüder Wirth
Spezialhaus feiner Herren- u. Damenwäsche
O 5, 6 Tel. 7166 O 5, 6
Herrenhemden nach Maas
Indantrenfarbige Stoffe. 30402
Tadelloser Sitz. Beste Ausführung.

Hofmöbelfabrik L. J. Peter Mannheim, O 7, 10
Wegen Verlegung der Verkaufslokalitäten
Weitere Preisermässigung auf sämtliche Musterzimmer
Einzel-Möbel, Stoffe, Vorhänge etc.
Besichtigung ohne Kaufzwang. 30277

Pianos

von **425** Mk. an.
Pianos zur Miete
pro Monat von **6** Mk. an.
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux

Cafe Dunkel, E 3, 1a
Täglich Konzert
des sehr beliebten österr.-ungarischen Elite-Damen-Orchesters. Direkt.: Alex. Rauscher.
Es ladet freundlichst ein Emil Anna.

Restaurant Friedrichshof
L 15, 15 am Hauptbahnhof **Tel. 1482.**
Täglich ab 7 Uhr (30880
große erstkl. Konzerte.
Gut bürgerl. Küche. — Jeden Donnerstag Schlachtfest.
Sonn- u. Feiertage von 11—1 Uhr **Frühschoppenkonzert.**

Zum Storchen K 1, 4 Teleph. 727.
Empfehle meinen bek. guten, reichlichen Mittags- und Abendtisch in und ausser Abonnement zu zivilen Preisen.
Abendplatten in grosser Auswahl. 30650
Spezialität: Stammplatten von 60 Pfg. an.
Täglich Konzerte: Kerschbaum's humoristische Dachauer-Bauernkapelle.
z. Zt. grösster Schlager Mannheims.
Modernes Unterhaltungs-Etablissement.
B. Lemmer.

Durlacher Hof.
Ab 18. Mai jeden Sonntag
Frühschoppen-Konzert
bei freiem Eintritt und ohne Bieraufschlag
wozu höflichst einladet K. Hirschner.

---

2 neue **12 Pfg.**-Cigarren
„Waldnixe" No. **169** **„Legitima"** No. **170**
Cigarrenhaus **Stefan Fritsch** Mannheim.
P 1, 5 Telephon 3964 Breitestrasse.
„Bekanntes Haus für gute Cigarren." 28144

Schwetzingen. 10059
Spargel-Saison!

Rheinlust
Heute Samstag 8—11 Uhr und morgen Sonntag von 4 bis 11 Uhr
Großes Konzert
Abt. der Kapelle Petermann.

SAALBAU-THEATER
N 7, 7. :: N 7, 7.
Direktion: Karl Kaletzsch.
Kapellmeister: O. Lehmann.

Vom 17. bis 20. Mai 1913:
Halt! Lesen! Halt!
Unerreicht ist das neue Programm

Madame Robinne
die schönste Frau der Welt
spielt die Titelrolle in
Die
schwarze Gräfin
3 Akte! Prachtv. kolor. Kunstschöpfung 3 Akte!
Sensations-Drama aus dem Leben einer Abenteurerin

List gegen List
Ein Schauspiel in 2 Akten
Herrl. Tanzszenen! Glänzende Ausstattung! Japanische Artisten! Tausende Geishas!

Man beachte gefl. die Ausstellung im Entree des Saalbau-Theaters!

PALAST-LICHTSPIELE
J 1, 6. Breitestrasse. J 1, 6
Betriebsleit.: J. P. Ries Kapellmeist.: J. Grob.

Das Stadtgespräch der nächsten Tage!
Vom 17. bis incl. 20. Mai
Der endlich von der **Berliner Censur** freigegebene grösste humor. Schlager der Saison
Kümmere Dich um Amélie!...
Schwank in 3 Akten v. Georges Feydeau

Schwedischer Kunstfilm I. Ranges!
Die grosse dänische Tragödin
Jda Nielsen
als Hauptdarstellerin in dem Schauspiel
Zweimal verstossen
Sensationsdrama in 3 Akten.

Vater-Mutter
Drama
Vater will sich das Rauchen abgewöhnen (Humoreske).

Die schönsten Teile von Südtirol
Natur
und die neueste Wochenübersicht.

NB. Ab heute wieder Mittwoch und Samstags Programmwechsel.

MARCHIVUM

Unterricht

Nachhilfe-Stunden für Mittelschüler bezw. unt. Klasse in Französisch und Mathematik, von Schüler der oberen Klasse gesucht. Offert. unt. 16810 an die Expedition d. Bl.

English Lessons Speciality: Commercial Correspondence **R. M. Ellwood,** Q 3, 19. 70205

Sprach- u. Nachhilfe **Institut Welsch** staatl. gepr. Mittelschullehrer, L 13, 2 80947 Unterr. in Franz., Math., Deutsch, Engl., Lat., Griech. etc. Vorbereitg. f. alle Kl. d. Mittelschulen, z. Einjähr. u. Abitur. Pr. pr. St. 2 M. Beaufsichtigung der häusl. Arb. im Monatspreis.

Englisch Grammatik, Literatur, Handels-Korrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung, Uebersetzungen. **Miss Hently,** Lameystr. 18 part. 77489

Primaner für Nachhilfe gesucht. Off. u. Nr. 16708 an die Exp.

Vermischtes

Sommerfrische in **Idyll. Bauernhof** Hof Schlierbach, Post Fr.-Crumbach i. O. Prospekt franko v. Besitzer H. Böhm. 165

Schwarzwald. In der Nähe von Bühl i. B. ist ein schöngelegen alleinstehendes Wohnhaus mit 4 Zimmer, Küche, od. je 2 Zim. einfach möbl. an **Sommergäste** zu vermieten. Näher. bei Frau F. Seitel, Karlsruhe, Gartenstraße 39. 81280

Sommerfrischler finden gute Privat-Pension in einem schönen, höher gelegenen Ort des Odenwaldes von 3 Mk. an bei 189 **Adam Jochim** Weibrunn (Hessen)

Zu welchem Preis liefert eine Kohlen-Großhandlung einem Wiederverkäufer 2 bis 3 Waggon Kohlen u. Brikets wöchentlich gegen Kasse. Off. unt. K. N. a. d. Exp. d. Bl. 81489

Kaufmann, 26 Jahre alt, selbständig, in guter Situation, wünscht mit gebildetem jünger. Mädchen (nicht über 23 Jahre), Mobiliar bevorzugt, bekannt zu werden. Angeb. u. A. G. 16789 a. d. Exped.

Stühle und Körbe werden zu den billigsten Preis. geflocht. u. repariert. Gebhr. Reparaturwerkst. Mannheimer Korb- u. Bürstengeschäft S 6, 36. 81422

Juwelen-Arbeiten jed. Art. Lief. sof. schön u. bill. Juwelierwerkstätte **Apel** O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 2564. 81218

Klaviermacher empfiehlt sich im Stimmen, Reparieren v. Flügel, Pianos u. sämtlichen Klavierspiel-Apparaten **Georg Seitz** Burgstrasse 29 Langjährig. Geschäftsführer der Firma Scharf & Hauk. Postkarte genügt.

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen **Anzüge** nach Maß unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Paßform zu billigen Preisen. — Ia. Referenzen. — Anfrag. unt. „Schneidermeister" Nr. 80112 an die Expedition d. Bl.

Deutscher, verh. **Frauenarzt Dr. Calmann, Nancy** 18 rue des Goncourt gewährt Damen jederzeit diskr. Aufnahme und ärztliche Hilfe. 2380

Wer macht Bilanz und Monatsabschluß, einfache Buchführung. Off. u. Nr. 16794 an die Exp.

Zeugnis-Abschriften und **Vervielfältigungen** **Philipp Metz** Q 2, 15 Tel. 4193. 80873

Jeder verblichene Zopf wird binnen einigen Stunden passend gefärbt. Frau Nus. E 3, 1a, 3 Tr.

Jg. Frau, perf. Köchin empfiehlt sich bei Diners, Hochzeiten od. sonst. Festlichkeiten zum Kochen. Beilstr. 24, 4. St. 165.

Beamte können von einer vornehmen Firma ihren Bedarf in Seide, Kleiderstoffen, Teppiche, Gardinen Herren und Damenwäsche, sowie sämtliche Weißwaren unter bequemen Zahlungsbedingungen beziehen. Off. u. Nr. 16532 a. d. Exp. d. Bl.

Schneiderin nimmt Näharbeiten (Neuanfertigung u. Umarbeit.) von Kostümen, Blusen u. Kleider in u. auß. d. H. an. Schimmel, F 2, 3, 1.

Tolma. Bestes Mittel beim Ergrauen der Haare zur Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe, des Glanzes u. der Weichheit derselben, ohne eine Haarfarbe zu sein. Preis 1.75 M., bei 3 Flac. 5 M. Frankolieferung. Fischbrunnenapotheke (A.-Bull) Esslingen b. Stuttgart.

Mützen aller Art, werd. auch bei Angaben d. Stoffresten billigst angefertigt. **Herm. Huber, R 6, 1** Hut- und Mützenmacher 79411

Damen finden gute u. bill. Aufn. Priv.-Entbindungsheim F 7, 27.

Vorhänge zum Mangen werden angenommen; auch Selbstmangen gestattet. 81356 R 5, 22, Laden.

Geldverkehr

Ich kaufe für eigene Rechnung Hypotheken, Güterzieler, Restkaufschillinge; auch Erbteile Forderungen u. Liegenschaften zu angemessenen Preisen. Angebote mit Belegen erbeten unt. L. 4077 an D. Frenz, Mannheim.

Geldsuchende sollen keinen Vorschuß zahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Peter Eurich, Karlsruhe (Bad.) 81563

Privatmann übernimmt geg. Kassa sof. gutes **Restkaufschilling.** Off. u. Nr. 16500 an die Exp.

10000 Mk. 2. Hypothek auf prima Objekt, auf 1. Juli gesucht. Off. unt. Nr. 16669 an die Exped.

Gegen Sicherh. kurze Zeit **100 Mk. gesucht.** Off. u. Nr. 16799 a. d. Exp.

Heirat

Heiraten Sie nicht bevor über zukünft. Verlob. u. Fam., [illegible] Vorleben genau informiert sind. Diskr. Spezial-Auskünfte überall. 27525 Welt-Auskunftei Globus Berlin W 35 Potsdamerstr. 114.

Witwe, 38 Jahre, mit 7 Jahre alt. Tochter wünscht **Heirat** mit Herrn in sich. Stellung. Offert. unt. Nr. 16508 a. d. Exped.

Heirats-Gesuch. Witwer, 45 J. alt, in gut. Verhältn., mit tadell. Vergangenheit, wünscht mit einem Frl. od. Ww. o. Kind. zwecks Heirat bald. i. Verb. zu treten. Off. unt. M. B. 16606 a. d. Exp. d. Bl. 16606

Ankauf

Pfeilerspiegel 50 bis 55 cm breit, 2.40 bis 2.45 m hoch, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 16407 an die Expedit.

Kaufe Möbel u. Betten, ganze Einrichtungen zu höchsten Preisen. 80070 Frau Becherer Prinz Wilhelmstraße 17.

Ueberzeugung! Zahle die höchsten Preise für Alteisen, Metalle, Säcke und Speicher-Krämpel. Postkarte genügt. 80912 **Sieradzki, J 7, 23.**

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 164, Tel. 2189. 72361

Gebr. Möbel, Bett, Matr., Nähmasch. usw. kauft Rauschel, S 5, 4a, Hof.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel, Pariserwaren, Handgegenstände, wegen dringendem Bedarf 81287 zahle die höchst. Preise **Kissin, T 1, 10** Laden — Tel. 2706. 81187

Papier-, Tuch-, Woll- **Abfälle** Alt- Eisen, Metall, Gummi, gebrauchte Flaschen, Säcke, Lumpen etc. kaufe höchstpreis. auch in klein. Quant. 80701

Abfall-Ankauf-Zentr. Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie d. Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabfälle, Wein- und Champagnerflaschen kauft Wilhelm Zimmermann, Q 4 Nr. 6, Telephon 5261. 79404

Von Herrschaften Studenten 81406 bessere abgelegte Kleider, kaufe ich, auch sonstige Sachen — Kein Laden! — Erstklassige Preise. Adr.: Heinr. Bacher Mittelstr. 46.

Gut bezahlt werden Getragene Kleider, Stiefel, Möbel etc. wegen dringend. Bedarf **Goldkorn, R 3, 5** Gefl. Offerten erbeten.

Pfandscheine kauft T 6, 1 Laden.

Zahle hohe Preise f. Möbel, Speicher- u. Trödlersachen. M. Neu, Riedfeldstr. 27. 80803

Kaufe Möbel, Betten ganze Einricht., Speichergerümpel. Zahle hohe Preise K. Zillinger, S 6, 7. 78204

Postkarte genügt. Komme pünktlich und bezahle die höchsten Preise für **abgelegte Kleider** Schuhe, Möbel usw. **Brandsdorfer** J 1, 23. 81701

Verkauf

Wenig gebr. Fahrrad, fol. Marke wegzugshalber bill. zu verkaufen. 16829 Zu erfr. bei Carl Beck, Rheinparkstr. 1, 1. St.

Auto 2 Cyl., Piano, Zigarreneinrichtung, [illegible] Aufbewahrungsmagazin R 6, 1 81616

Piano sehr gut erh. bill. z. verk. Carl Hauk, C 2, 19. 81529

Spiegelschr., Bücherschr., Dipl.-Schreibt., mehr. Bett. Wasch- u. Nachtt. bill. z. vk. J 2, 19 part. r. 16700

Tuchreste für Anzüge u. i. m. pass. spottbillig zu verkaufen. Rheinhäuserstr. 46, 3 Tr. 81552

Parser-Teppiche! Mehrere große und kleine Stücke selten schöne und wertvolle Exemplare besonders. Umstände halber **billig zu verkaufen!** Offert. unt. „Gelegenheit 16792" an die Expedition.

Ein noch fast neues Herren- und Damenrad, 1 Nußen-Grätzin-Lampe, sowie ein Posten Bestecke Silberersatz bill. zu verk. Gr. Merzelstr. 7 p. l. 81726

Prachtvoller **Damen-Brillant-Ring** u. Damen-Uhr spottbillig zu verkaufen. 81736 Weidmann, L 13, 24, pt.

Motorrad, 4 Cylinder, preiswert zu verkaufen. Off. unter S. Nr. 81758 an die Exped.

Nähmaschine neu, vor- und rückwärts nähend, bill. z. verk. 16680 K 4, 4, 2. St.

Teinacher Sprudel bei Abnahme von 10 Liter Fl. 1.80 frei ins Haus gel. 81651 S 6, 17. Tel. 2911

Ein Viktoria, sowie ein neues silberplattiertes Einspänner-Geschirr preiswert zu verkaufen. 80821 R 7, 27.

Modernes, leichtes, **1-cylind. Motorrad** mit Magnet-Zündung zu verkaufen. 81791 Laul jr., Q 2, 21.

Gut erh. Herrenrad M. Brennabor m. Freil. f. 35 Mk. zu verk. 16731 Kepplerstr. 24, IV.

4 Fahrräder mit und ohne Freilauf sehr billig abzugeben. 16766 Seckenheimerstr. 50, pt.

Bettlade mit Rost u. Deckbett z. vk. K 4, 14, 3. St. r.

Kassenschränke neu und gebraucht, verkauft, tauscht und kauft **D. Aberle, G 3, 19.** 81374

Neue u. gebr. Handwagen z. verk. Metz Dalbergstr. 8. 77060

Fox 12 Wochen alt, Männchen, billig zu verk. Windeckstr. 28 2. St. r.

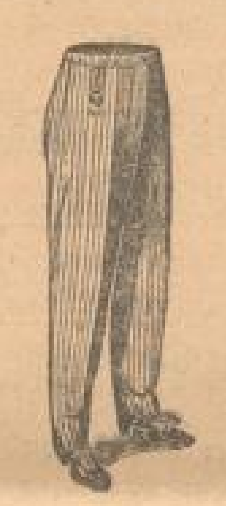
Hochfeines Schlafzimmer Speisezimmer m. Standuhr Herrenzimmer, Klub-Sofa und Klub-Sessel, selt. sch. Pitsch-Pine-Küche, all. nur bessere Sachen, sehr billig zu verkaufen. 81725 Weidmann, L 13, 24, parterre.

1 Auto! Colibri, 15 PS. für 5 Pers., gut erhalt., billigst zu verkaufen, minimaler Benzinverbrauch. Geschwindigk. bis 60 km in der Ebene. Näheres bei Bürovorstand Weber, Mannheim, C 3, 1, III. St. (Teleph. 997.) 16100

Regale zu verkaufen. Zigarrengeschäft P 6, 1.

Gutterhaltener **Sitzliegewagen** (Brennabor) billig abzugeben, event. gegen Kinderklappwagen einzutauschen. Adolf Ganser, Lindenhof Windeckstr. 28, 4. St. r. 16717

Preiswerte Beinkleider



Vorzügliche Kammgarn- und Cheviot-Qualitäten in den neuesten Streifen-Dessins.

Grosse Auswahl zu Mark

6.– 8.– 10.– 12.–

Unsere Fenster zeigen die letzten :: Neuheiten mit Preis-Angabe. ::

GEBR. MANES MANNHEIM P 4, 12 PLANKEN

1 Schlafzimmer m. Röste u. Wollmatratzen [illegible] bill. abzugeben. (16028) B 3, 13 II

1. Schlafzimmereinrichtung wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 15 Querstraße 61.

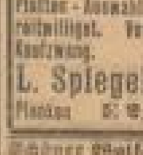
Gut erhält. **Sitzliegewagen** nebst Zubeh. preisw. z. vk. Gabelsbergerstr. 5, 3. St. l. 16447

Komplette Friseureinrichtung, 100 Mk., Schlafzimmer eichen mit 3-türigem Spiegelschrank, Fahrrad, Nähmaschine, Schrank 25 Mk., Diwan, 2 ganze Betten 80 Mk., Tisch, Regulator und noch vieles anderes im Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe J 2, 20. Tel. 4245. 80655

Wein rot 70, weiß 70 Pfg. d. Ltr. Prob. 3 Ltr. frachtfr. Mannheim L. Müller, Weingutsbes. Bodenheim a. Rh.

3 Pianinos aus renom. Fabrik, ganz kurze Zeit vermietet gewesen, in Nußbaum pol. u. dunkel-eichen gewichst, sind mit Garantieschein billig abzugeben. 81669 **Fr. Siering, C 7 Nr. 6, pt.**

Laden-Einrichtungen Regale sowie Theken neu u. gebraucht, verkauft, tauscht und kauft 81371 Aberle, G 3, 19.



Grammophon- und Sprech-Apparate auf **Teilzahlung** Platten-Auswahlsendungen bereitwilligst. Vorführung ohne Kaufzwang. **L. Spiegel & Sohn** Planken E 2, 1 Planken

Schöner Wolfshund Rüde 1½ J. alt m. Stammb. weg Platzm. zu verk. L. Schmitt, Pflügersgrundstr. 34. 16658

2 Kassenschränke kleinere u. mittlere Größe, gebraucht, gut erhalten, billig abzugeben. 81777 D 1, 3. Telephon 1323.

Liegenschaften

Hildastraße schönste Lage M'heims eine **Villa** mit 17 Zimmer zu verkauf. od. zu verm. Näh. Goethestraße 12 I. Tel. 2405.

Prima **Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft**, in verkehrsreicher Lage, mit nachweisb. großem Umsatz, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Gute Existenz für jüngeren Metzger. Näheres durch **Levi & Sohn** Q 4, 4, Breitestr. Tel. 593.

Gärtnerstr. 54, Wohnhaus mit Stallg. zu verk. Näh. Lutherstr. 23, 2. St. 16479

1 zweist. und 2 einstöck. Wohnhäuser zu verkauf. 16361 Draisstr. 49.

Hausverkauf mit Bäckerei. Das Haus Bürgermeister Fuchsstr. 12, in welchem eine gutgehende Bäckerei betrieben wird, ist freihändig zu verkaufen und kann per 1. Juli d. J., ev. auch zunächst auf einige Zeit mietweise übernommen werden. 327 Näheres die Konkursverwaltung **Dr. Karl Eder** Rechtsanwalt Kaufhaus D 1, 7/8.

Privathaus in schöner Lage (Oststadt od. I. Viertel bevorzugt) m. geräumigen 6—7 Zimmer-Wohnungen ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Angebote m. Angabe des Preises und des Mietseingangs unter A. S. 16641 a. d. Exp.

Villa in Oststadt drei Etagen mit je 4 großen Zimmern, groß. Veranden, Garten, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Gas etc. reichlichem Zubehör ganz oder geteilt sof. zu verm. oder zu verk. Gefl. Offert. u. Nr. 81677 a. d. Exped.

Bäckerei in bester Lage der Stadt zu vermieten evtl. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 81534 an die Exped.

Seifenfabrik wegen Zurückziehung des seitherigen Inhabers zu verkaufen. Die Fabrik besteht seit ca. 100 Jahren hat treue Kundschaft und liegt in größ. Stadt Süddeutschlands. 81718 Reflektanten, die über mindestens 35—40 Mille verfügen, erhalten nähere Auskunft durch den Beauftragten W. Fischer-Ecker, Rosengartenstr. 30, Tel. 502.

Stellen finden

Handlungsgehülfen die Stellung suchen wenden sich an die grösste kaufmännische Stellenvermittlung Deutschland, Ausland, Übersee 9795 die des Verein für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg. Landes-Geschäftsstelle für Südwestdeutschland MANNHEIM B 7, 34. Halbjahresbeitrag 6 Mark.

Wir suchen per sofort evtl. später einen durchaus tüchtigen u. fleißigen **Stadtreisenden** welcher bei d. einschlägigen Kundschaft wie Bäckereien und Kolonialwarenhandl. etc. gut eingeführt ist. Branchekundige Herren erhalt. d. Vorzug. Nur schriftliche Offert. zu richten an **Gruber & Co.** Rheinische Kakao & Schokoladewerke Mannheim. 13883

Neu! Kinder-Unfall-Versicherg. Vertreter gesucht Off. u. D. W. 237 Daube & Co., Frankfurt a. M.

Mehrere tüchtige **Herren** (nicht unter 21 Jahren) finden feste Anstellung. Offerten unter L. 349 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger u. zuverlässiger **jüngerer Commis** für das Büro einer Mehlhandlung und verwandter Branche per 1. Juli ges. Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 16742 an die Expedition d. Bl. erb.

Taxameter-Chauffeur mit guten Zeugnissen sof. gesucht. 81729 **Autoverkehr Philipp** L'hafen a. Rh., Marktstr. 20.

Werkstattschreiber zum Eintritt per 1. Juli für größere Maschinenfabrik Mannheims gesucht. Solche, die bereits in ähnlichen Stellungen waren, werden bevorzugt. Ausf. schriftliche Offerten unter L 4518 an D. Frenz, Annoncen-Exp., Mannheim. 336

Ein Vertrauensmann sucht leistungsf. [illegible] Off. „Pr. I." [illegible] 16807

Frachtenkalkulator und Expedient für die Schiffahrtsabteilung eines bedeutenden Speditionsgeschäftes ges. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Referenzen u. frühestem Eintrittsdatum erbeten unter Nr. 81708 an die Expedition ds. Bl.

Alteingeführte Firma sucht einen zuverlässigen, fleißigen und energischen **Einkassierer** der hauptsächlich im Verkehr mit Privatkundschaft gut bewandert und redegewandt ist. Demselben ist Gelegenheit geboten, seine Einnahme durch den Verkauf eines leicht einzuführenden Bedarfsartikels zu erhöhen und sich eine sichere Existenz zu gründen. Kleine Kaution erforderlich. Offert. mit Altersangabe und bisheriger Tätigkeit erbeten unter Nr. 16768 a. d. Exp.

Eine tüchtige **Schirmnäherin** gegen gute Bezahlung sof. gesucht. 81741 **Mannh. Schirmfabrik Andreas Jawitz** Rathausbogen 71/72.

Gesucht auf 1. Juni für ein Kurhaus im Schwarzwald ein **Fräulein** mit flotter Schrift, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüche bei freier Station unter Chiffre 81709 an die Exp. ds. Bl. zur Weiterbeförd.

Ladnerin-Gesuch. Ehrliches brav. Mädchen aus gut. Familie, welches in d. Haushalt. noch etw. mithilft f. Bäckerei u. Konditorei bei gut. Lohn p. 1. Juni gesucht. Off. unt. Nr. 81784 an die Exped. d. Bl.

Perfekte Stenotypistin (Anfängerin) mit schöner Handschrift nach Ludwigshafen per 1. Juni od. spät. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. 16669 an die Expedition d. Bl.

Auf 1. Juni **Verkäuferin** gesucht. 16508 H. Schenkel, F 5, 15. Drogen, Kolonialwaren.

Tüchtiges, solides **Alleinmädchen** mit nur guten Zeugnissen per 1. Juni gesucht. Richard Wagnerstr. 1 part.

Mädchen gesucht welches dem Haushalt, zu einem Herrn u. 2 Kinder vorstehen kann. 81790 Zu erfrag. in der Exped.

Fleißig. brav. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. 16612 F 5, 22 Laden.

Rein. saub. Mädchen bei gut. Lohn z. 1. Juni ges. 16680 Parkring 37, III.

Fleißiges sauberes **Mädchen** in Küche und Haushalt bewandert, per sofort ges. L 13, 24, 3 Tr.

Mädchen auf 15. Mai od. 1. Juni gesucht. L 13, 10, 2. St. 16474

Kinderfräulein für einige Stunden im Tag gesucht. 81767 Otto Beckstraße 10, part.

Tücht., solides Mädchen für alle Hausarb. a. 1. Juni gesucht. L 8, 5, 2. St.

Bess. junges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Elisabethstr. 6, 4. St. 16648

Ein Mädchen das gut bürgerlich kochen kann u. mit dem Zimmermädchen die Hausarbeit verrichtet, auf 1. Juni gesucht. 81723 Friedrichsplatz 6, 2. St.

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann und häusl. Arbeiten verrichtet, gesucht. 81791 N 3, 2, 2. Stock.

Gute bürgerl. Köchin und gewandtes Zimmermädchen, welch. gut nähen kann, in kleinen Haushalt bei hoh. Lohn auf 1. Juni gesucht. 81797 C 7, 18, 2. Stock.

Jung. Laufmädchen gesucht. Albert Woll, Tattersallstr. 31. 81780

Auf 1. Juni gewandtes **Zimmermädchen** sowie Mädch. f. Küche, d. gut bürgerlich kochen kann bei hoh. Lohn gesucht. 81786 Frau Doktor Sauer, Neckarau, Friedrichstr. 98.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling

Bedeutend. Großhandlung sucht aufgeweckten Junge für kaufmännische Lehre bei sofortiger Vergütung. Selbstgeschriebene Angebote unt. Nr. 81743 a. d. Exp.

Lehrling für mech. Werkstatt gesucht. 16710 Beilstraße 16.

Lehrling aus achtbarer Familie zum Eintritt per sofort oder per 1. August auf Fabrik-Bureau gesucht. Off. unt Nr. 16751 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen mit guter Schulbildung für Laden und Bureau gegen sofortige Bezahlung gesucht. O 3, 2.

Wirtschaften

Wir suchen für unser Logier- und Gasthaus zum „Luisenhof" in Mannheim-Rheinau per 1. Juli l. J. **einen tüchtigen Wirt.** Schriftl. Offerten sind zu richten an Stengelhof-Gesellschaft m. b. H. in Mannheim-Rheinau. 81764

Gutgehendes **Wein-Restaurant** mit vorzüglicher Stammkundschaft krankheitshalb. sof. zu verm. Offert. u. Nr. 81790 an die Exp. d. Bl.

Mietgesuche

Dreizimmerwohnung ges. Alleinstehd. Dame sucht auf 1. Okt. (ev. früher) mod. ausgestattete Dreizimmerwohnung m. all. Zubehör (Bad, Mädchenzim.) i. ruh. Lage. Angeb. m. Preisang. unter A. F. J. 81775 an die Expedition ds. Bl.

Auf 1. Juni **Pension gesucht** in nur gutem Hause von jungem Kaufmann. Offerten erbet. unt. Nr. 81795 an die Exped.

6–7 Zimmerwohnung Planken oder breite Straße per 1. Oktober gesucht. Off. unter 81597 an die Exped. d. Blattes.

Ält. Dame m. Sohn sucht 2 schöne, große, helle Zim. m. Küche u. Keller a. 1. Juli. Off. u. Nr. 16594 an d. Exped.

Herr sucht per 1. Juni ein elegant möbl. Zimmer bei guter Fam. Offerten unter 16685 an die Expedition d. Bl.

Geschäftstüch. Metzger sucht in guter Gegend **Metzgerei** zu mieten. Offerten unter Nr. 81720 an die Exped.

Tüchtiger Kaufmann wünscht ein rentables **Ladengeschäft** irgend welcher Art zu übernehm. Kap. vorh. Ausführl. Offert. unt. Nr. 81718 a. d. Exp. d. Bl.

In nur guter Stadtlage wird ein erstklassig. **Colonialwarengesch.** od. ein dazu geeigneter Laden zu mieten gesucht. Gef. Ang. u. 81719 a. d. Exp.

Werkstätte mit Garage evtl. mit Laden p. 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter 81751 a. d. Exp. d. Bl.

Läden

D 6, 3. 1 schöner Laden 112 qm, mit Hinterzimmer 25 qm sof. zu vm., ferner: 41450 1 groß. gewölbt. Weinkeller gut entlüftet, ca. 200 qm sofort zu vermieten. Näheres F. L. Schmitt, Baugeschäft, Tel. 1145.

F 4, 17 Parterre **Laden,** 3 Zimmer, Küche ꝛc., groß. hell. Magazin bezw. Werkstätte u. Souterrain, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, pr. 1. Juli cr. z. verm. Näh. F 2, 4/5 i. Tapeziergesch. 41342

Q 5, 3, Laden mit anstoßendem Zimmer sofort zu vermieten. 16626 Näheres Lederhandlung.

R 4, 15 Laden mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres daselbst. 41690

T 6, 7 Schöner großer **Laden** nebst Wohnung per sofort od. später preiswert zu verm. Näh. daselbst, 3. St. links oder T 1, 6 2. St. Büro. 40415

Augartenstr. 79 Lad., Whg., Magaz., Kell., Aufz., Einf. ganz o. get. z. v. Näh. Friedrichsplatz 12, Rohrer.

Schwetzingerstr. 160 Laden zu vermieten. Näheres bei 41703 Bonacker, 4. Stock.

Mittelstr. 85 1 neuer Eckladen sofort zu verm. Zu erfrag. nebenan Metzgerladen. 16837

Erstklassige, rentable **Bäckerei** preiswert zu vermieten. Südd. Immobil.-Ges. Mannheim. 10110

Schöner moderner **Laden** mit Entresol in bester Lage im Centr. der Stadt, sehr preisw. zu verm. 41766 Näheres Immob.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595

Cigarren-Laden feinste Ecke zu vermieten durch **Leopold Simon** C 7, 11. Telephon 2654. (828)

Kleiner **modern. Laden** mit anstoßend. Zimmer im Zentrum d. Stadt bis 1. Juli billig zu vermieten. Näheres durch 41686 **Levi & Sohn** Q 1, 4. Breitestr. Tel. 595.

Laden mit Zimmer (bisher Conditorei u. Schokolade) in I. gt. Lage z. v. Zu erfr. Mittelstr. 21, II. 16645

Neubau Seckenheimerstraße 61 Läden, ganz oder geteilt, 2–3 oder 6-Zimmer-Wohnungen, Erker, Bad, Hofbalkon, elektr. Licht. Helles Bureau mit Souterrain im Hof, zu verm. 16732

Bureau

A 3, 3 prt. Bureau des Herrn Rechtsanwalt Dr. Panther, 6 Räume, per 1. Juli zu verm. Näh. 1 Tr. 118.

B 1, 11 1. Etage, 7 Zim. u. Zubeh. für Bureau oder Wohnung geeign. zu verm. 41662

B 7, 16 parterre, 2 Zimmer zu Büro zu verm. Auskunft eine Treppe hoch. 41458

C 4, 8 Bureau p. sofort. Näh. 2. St. 15413

D 7, 7, parterre 5 Zimmer f. Bureau od. Wohng. zu verm. 41717

D 6, 7/8, 1 Bürozim. pt. u. 1 Bürozim., 1 Tr. zu vm. Näh. 2. St. 16941

M 3, 3 Hochparterre, 4 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres 2. Stock. 41451

Bureaux zu vermiet. Lift, Dampfheizung, Elektr. Licht. Hansa-Haus, D 1, 7/8.

Geschäftsräume mit oder ohne Stallung, Keller und Eiskeller, Gas und Elektrisch, groß. Hof zu vermieten. 16428 **Beilstraße 14, 2. St.**

Bureau am Hauptbahnhof parterre, 3 sehr schöne Zimmer sofort od. später zu vermieten. 41737 Näheres Telephon 6418.

Werkstätte

J 5, 17 Eine Schmiedewerkstatt, auch als Magazin geeign., z. v. 16721

K 3, 7 helle geräumig. Werkstätte, auch als Lagerraum zu vermiet. Preis 24 Mk. Zu erfragen parterre. 41562

Werkstatt für 10 Mk. zu v. L 2, 4.

Werkstatt oder Magazin Schöne, große, helle Räume mit elektr. Anschluß für Kraft und Licht mit Toreinfahrt und Hof, in der Schwetzingerstadt gelegen billigst per sofort zu vermieten. Zu erfragen Telephon 872. 40957

Werkstätten hell u. geräumig per sofort zu verm. Zu erfr. bei Josef Lang, Werftstr. 15, 2. Stock.

Magazine

Otto Beckstr. 8 1–2 helle Souterr.-Räume f. Lagerzw. z. v.

Auto-Garage im Hause Augusta-Anlage 15 per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Architekt Reidel Prinz-Wilhelmstraße 4. 41663

Grösseres Magazin in der Nähe des Wasserturmes, heizbar, verputzt u. nach beid. Seiten Licht, per Juli oder Oktober zu vermieten durch 41771 **B. Tannenbaum** P 5, 12. Liegenschaftsagentur Telephon 1770.

Magazin 3stöckig, hell, auch für Fabrikbetrieb geeignet, sowie Lager-, Bureau- u. Keller-Räumlichkeiten, eventuell geteilt zu vermiet. 41267 Näheres G 7, 35.

Parterre-Lagerraum m. Bahnanschluß, ca. 150 qm nahe der Stadt gelegen, zu verm. Off. u. 16760 a. d. Exp.

Keller

Großer Keller, ferner Abfüllraum, eventuell auch Stallung und Laden im Neubau **Julius Jollystr. 6** per sofort zu vermieten. Näh. bei J. Schätzle, Kronprinzenstr. 46. Telef. 4649. 224

Schöner, großer, gewölbt. **Weinkeller** auf 1. Juli zu vm. Näh. N 6, 2, 2. Stock. 41369

Stallung

Gärtnerstr. 5 Stallung mit Heuschuppen zu verm. Näher. Lutherstraße 23, 2. St. 16468

Schwetzingerstr. 160 Stallung zu vermieten. Näheres bei 41702 Bonacker, 4. Stock.

Zu vermieten

Mieter erhalten 78492 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.

B 5, 5 1 Tr. 4 Zimmer-Wohnung, neu hergericht., sof. z. vm. 41727 Näh. L 1, 2 Kasse. Tel. 7281

B 6, 25 am Friedrichspark im 2. Stock 10 Zimmer-Wohnung, im 1. Stock 7 Zimmer-Wohnung (auch als Bureau) evtl. alles zusammen per sofort zu verm. Näh. im Bureau B 6, 25. 40856

B 7, 10, 3. St., Zim. u. Küche z. verm. Näh. 1 Tr. 16296

C 2, 7 3. Stock, 4 Zim. und Küche nebst Zubehör per sof. zu verm. 41630 Zu erfr. pt. Bäckerei.

C 8, 6 schöne 6 Zimmer 2. St. m. Zubeh. auch kann Lager, Büros und Weinkeller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. 41407 Näheres 2. Stock.

D 1, 9 schöne 6 Zimmerwohnung, über eine Treppe, mit Küche u. Zubehör zu vermieten. 40200 Näheres A 3, 2, part. rechts, nachmittags.

D 2, 1 Café Imperial, 3 Zimmerwohng. mit Balkon und Bad zu vermieten. 41697

D 2, 15 Wohnung, Neu hergericht. 9 Zim., Zub., 2 Balk., Elektr. p. sof. od. 1. Juli z. v.

D 4, 5 Schöne Wohng. 5 Zim. u. Zubeh. auch zu Büro geeign., per 1. Juli zu verm. 41679

D 7, 21 1 Treppe, 6 Zimmer, Bad, Mansarde z. Wiedervermiet. geeignet, zu verm. 41367

D [illegible], 17 5–6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näh. part. 41612

E 5, 17 2. Stock, 3 Zim. Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 15611

In **E 7, 3** (mit Thoreinfahrt) ist der 3. Stock mit hellen Arbeitsräumen per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres bei 41791 Jacob Wey, E 7, 11.

F 5, 1 3 Tr. zwei leere Zimmer per 1. April zu vermiet. Näher. Büro A 2, 3, 2 Tr. Tel. 343.

G 2, 6 3. St. Marktpl. schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. das. 4. St. Tel. 2903. 41568

G 7, 22 schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör per Juli zu verm. Näh. parterre.

G 7, 30 1 Treppe links 3 Zim.-Wohnung bis 1. Juli zu verm. 16545

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 41152

H [illegible], 15 IV. St. 1. 2 Zim. u. Küche sofort bezh. zu vm. Näh. Eichbaumbrauerei. 41560

H 4, 8 2. Stock, 2 Zimmer und Küche, per 1. Juni l. Js. beziehbar, zu vm. 41714 Näh. Eichbaumbrauerei.

K 1, 13 5 Zimmer, Bad, 1. Stock, 6 Zimmer, Bad, 2. St. z. vm. Näh. O 7, 20, part. 41754

Oststadt. Herrschaftl. Wohng., 2. od. 3. St., 7 gr. Zim. m. Gard., ganz neu herger. sof. zu vm. Näh. Goethestr. 12, 1. Telephon 16744

Buntes Feuilleton.

— **Die Orden der Suffragetten.** Nach dem Muster der bösen Welt der Männer haben auch die sonst so revolutionären Suffragetten Englands ihre Ordenshierarchie aufgestellt, haben ihre Ehrenzeichen geschaffen, die besonders zerstörungslustigen Frauenstimmrechtlerinnen als stolzes Zeichen vollbrachter Taten und heldenhaft ertragener Mißhandlungen von seiten dieser schlechten Welt feierlich verliehen werden. Bei den Verhandlungen gegen die Leiterinnen des kürzlich von der Polizei aufgehobenen Suffragettenklubs kam auch zutage, daß die Liga einen sehr starken Bedarf an solchen Ehrenzeichen hat und dem Juwelier, der diese Orden liefert, sehr schön zu verdienen gab. Der einfachste Orden ist eine silberne Medaille mit der Aufschrift „Stimmrecht für Frauen". Das Ehrenzeichen kostete der Liga Stück um Stück 8 Schilling; seit Oktober sind über 200 dieser Dekorationen verliehen worden. Eine höhere Rangstufe bedeutet schon die zweite Medaille mit der stolzen Inschrift „Hungerstreik"; aber der höchste Orden der englischen Suffragetten, sozusagen ihr Pour le merite, ist der Orden der Zwangsfütterung, das Ehrenzeichen mit der Inschrift „Gewaltsam ernährt". Diese Zwangsfütterungsmedaille ist auch die teuerste von allen und kostet unter Schwestern Stück um Stück eine goldene Doppelkrone.

— **Verschrobene Junggesellen.** Ph. Morris, der englische Dichterphilosoph erklärt, daß alle Junggesellen, die das 35. Jahr überschritten haben, zu jener Sorte von Menschen zu rechnen seien, die man als „verschroben" verzeichnet. Ein Mann, so sagt er, der die Ehe fürchtet, beweist, daß er feige ist, und nicht die Kraft hat, seine Persönlichkeit durchzusetzen. In England gehört bei dem augenblicklichen Stand der Suffragetten gewiß ein Mut dazu, sich zu verheiraten, da man nie wissen könne, ob nicht auch die eigene Gattin im Grunde ihres Herzens eine Suffragette ist. Wer sich aber als ehrlicher und starker Mann fühlt, wird sich auch so viel Kraft zutrauen, eine Frau von ihren Ueberzeugungen zu den Seinigen zu bekehren. Morris stellt den deutschen Frauen ein vorzügliches Zeugnis aus. Er sagt, daß der Durchschnitt der deutschen Mädchen alle Eigenschaften habe, die einen Mann von seiner Lebensgefährtin erwartet. Sie sind bildungsfähig, haben Herz und Temperament, sie sind besonnen und zärtlich, fleißig und aufopfernd. Damit geht Hand in Hand eine große Bescheidenheit. Daß in Deutschland noch so viele Junggesellen, die sich wohl in der Lage befinden, eine Familie zu gründen, gezählt werden können, ist die Folge der Fehlentwicklung des Mannes. Der Mann ist sich einfach seines Uebergewichtes nicht bewußt, und kann es nicht gebrauchen. Er hat die Eigenschaften verloren, die ihn früher zu dem männlichsten Mann gemacht haben. Der Mut, Konsequenzen auf sich zu nehmen, ist ihm in gewissem Grade abhanden gekommen, und Morris hofft von der deutschen Frau, daß sie die verschrobenen Junggesellen wieder bekehren wird. — Wenn das nicht hilft!

— **Was die Entdeckung der Pole gekostet hat.** Auf 104 Millionen Francs wird in einem Aufsatz der „Lectures pour Tous", in dem die Bilanz der Eroberung des Nordpols und des Südpols gezogen wird, der Preis dieses jahrhundertelangen Ringens der Menschheit berechnet. Menschenleben hat die Eroberung des Nordpols seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts etwa 790 gekostet, während bei den Zügen zum Südpol nur 8 Forscher ums Leben gekommen sind. Während des 17. und 18. Jahrhunderts zählt man nicht weniger als 50 Expeditionen, die das Geheimnis des Nordpols zu entschleiern versuchten, und von 1800—1909 wurden 79 Expeditionen ausgerüstet, von denen jede natürlich erhebliche Kosten verursachte. Die Expedition des Admiral Franklin erforderte allein 2 800 000 Frs. und um nach Ueberlebenden zu suchen, gab die englische Regierung in der Folge 20 Millionen aus und opferte außerdem 5 Kriegsschiffe, die in den Eisfeldern verlassen werden mußten. Amerika gab 3—4 Millionen aus, um Reste von den Mannschaftn des Erebus und des Terror zu finden. Die größten Kosten der Polarexpeditionen werden immer durch den Ankauf eines Schiffes hervorgerufen. In den letzten 20 Jahren hat sich dabei die Ausgabe für diesen Posten merklich erhöht, da man für den Angriff auf die ewigen Eisregionen der Polarkreise besonders konstruierte Schiffe baut, die instande sind, dem Eisdruck zu widerstehen. Nansen hat mit seinem Fram als erster diesen Weg betreten. Allerdings stand der Erhöhung der Ausgaben für das Schiff eine Verminderung der Kosten durch Herabsetzung der Mannschaften gegenüber. So erforderte die Expedition Nansen von 1893 bis 1895 nur 622 000 Frs., weil ihr Führer nur 12 Mann als Begleiter mitgenommen hatte. Die amerikanische Expedition Wellmann von 1898 an Bord des Fridthjof, die nur 9 Personen zählte, kostete 700 000 Frs. Die letzte Expedition Pearys, die endlich an das heißersehnte Ziel gelangte und die amerikanische Flagge am Nordpol aufpflanzte, hat dagegen nur 500 000 Frs. Unkosten verursacht, wobei allerdings der Preis des Schiffes „Roosevelt" nicht mitberechnet ist. Nach einer norwegischen Statistik, die die Expeditionen der Jahre 1800—1909 umfaßt, haben die Angriffe auf den Nordpol in dieser Zeit einen Aufwand von 68 Millionen Frs. erfordert, und rechnet man die Expeditionen der früheren Jahrhunderte hinzu, so gelangt man für die Eroberung des Nordpols zu einem Gesamtpreise von etwa 90 Millionen. Für den Südpol, dessen Eroberung erst sehr viel später in Angriff genommen wurde und in sehr viel kürzerer Zeit gelang, lassen sich genauere Zahlen angeben. Die Expedition de Gerlache hat 300 000 Frs. gekostet, die v. Borchgrevinks 500 000, die schottische Südpolarexpedition an Bord der Scotia unter Bruce (1901—1903) 850 000, die deutsche Dr. Erich v. Drygalskis (1902—1903) 1 500 000 Frs.; der Bau des Schiffes Gauß kostete allein 600 000 Frs. und die Errichtung einer wissenschaftlichen Station auf Kaiser Wilhelm II.-Land 50 000 Frs. Ebenso wie diese deutsche Expedition kostete auch die erste Forschungsfahrt Scotts (1902—1904) und die Shackletons (1908 bis 1909) recht erhebliche Summen. Scotts Schiff, die „Discovery", kostete 1 250 000 Frs., die Gehälter für die Mitglieder der Expedition beliefen sich auf 500 000, die Ausgaben für Kohle und Lebensmittel auf 250 000 Frs. Die Gesamtkosten betrugen nicht weniger als 1 500 000 Frs. Shackleton, der sich mit einem gewöhnlichen Robbenfänger, dem „Nimrod", als Schiff begnügte, konnte 1 125 000 Frs. ausgeben. Die beiden französischen Expeditionen des Dr. Jean Charcot, die von 1903—1905 an Bord des „Français" und die von 1908—1910 an Bord des „Porquoi Pas" machten eine Ausgabe von 450 000 und 800 000 Frs. notwendig. Rechnet man alle Südpolarexpeditionen von 1772—1912, von Cook bis Scott, zusammen, so kann man den Preis für die Eroberung des Südpols auf etwa 14 Millionen Frs. schätzen.

— **Höflichkeit gegen Damen.** Freunde der alten Zeit bemerken mit Mißbilligung, daß die Sitte, einer Dame einen Sitzplatz anzubieten — in der Straßenbahn zum Beispiel — mehr und mehr schwindet, und folgern daraus Verrohung der Sitten und Abnahme des ritterlichen Gefühls bei den Männern. Das aber ist, wie Frau Elsbeth Krukenberg-Conze in der Zeitschrift „Der Vortrupp" meint, oberflächlich gedacht. Der Frau als solcher Platz zu machen, kam auch in früheren Zeiten nur Männern von besonderer Herzensbildung in den Sinn. Nur wenige Männer machten der einfachen Frau aus dem Volk, die ein Ausruhen oft genug bitter nötig hat, ebenso gut Platz, wie der sogenannten guten Gesellschaft. Ein Gefühl schützender Kraft veranlaßte den Mann dazu, es war die ritterliche Empfindung, daß der Mann, der Starke, das Schwerere, Unangenehmere auf sich nehmen müsse. Aber selten waren schon in früheren Zeiten solche ritterlichen Männer, wie leider auch die Frauen immer selten waren und sind, die aufstehen, um einer überarbeitet aussehenden Frau in einfacher Kleidung den Platz zu überlassen. Die „Dame" saß, die „Frau" mußte stehen. Salonhöflichkeit, nicht Ritterlichkeit sprach dabei mit, in der Mehrzahl der Fälle wenigstens. „Nun sind Mann und Frau bessere Kameraden geworden, nicht nur im Hause, sondern auch draußen im öffentlichen Leben. Der Salonton ist durch den Verkehr bei gleicher Arbeit und mehr noch beim Sport zum Teil stark gewandelt. Eine junge Dame für körperlich leistungsfähig, für besonders sitzbedürftig zu halten — wie das früher geschah — kommt Sporttreibenden kaum in den Sinn. In fröhlichem Wettkampf nehmen es die Geschlechter miteinander auf, auf grünem Rasen und auf weißem Schnee. Als gute Kameraden stehen sie auch auf der Plattform der Elektrischen nebeneinander. Die Zeit ist vorbei, wo Sitzendürfen und das Einatmen schlechter Luft im Innern des Wagens ein Vorrecht der Frau war, und der Mann allein draußen stehend, frische Luft atmete. Hoffentlich ist sie für immer vorüber, diese Zeit der Verweichlichung, die Zeit, wo sich die „Dame" von fröhlichem Sport, von kaltem Wasser und frischer Luft fernhielt. Heute gilt nicht mehr: „Alles, was ungesund ist, ist weiblich." Darum, so scheint mir, wird also auch das Sitzendürfen im Innern des Wagens durchaus nicht mehr als ein Vorzug empfunden. Die Herren wissen das, und das ändert ihr Benehmen. Mann und Frau als Kameraden nebeneinander. Aber eins sollte man wünschen: Höflichkeit gegen die handarbeitenden Klassen, besonders gegen die schwer arbeitenden Frauen der einfachen Kreise. Hier ist Ritterlichkeit am Platz, und es schadete nichts, wenn auch die „Damen" hier die gleiche Ritterlichkeit übten. Das junge Mädchen, das aufsteht, um der Arbeiterfrau Platz zu machen, würde vielleicht im Mann, der nicht daran dachte, ein Gefühl der Beschämung erwecken, und vielleicht wird er ein andermal dem guten Beispiel folgen."

— **Ein mit Frauen „bemanntes" Schiff.** Während die Suffragetten in London mit Bomben und Petroleumkannen um ihre politische Gleichstellung kämpfen, lief dieser Tage, wie der „Nationalzeitung" berichtet wird, aus dem englischen Hafen Boston (Grafschaft Lincoln) der Schoner „Hiram" aus, dessen Kommandant und Besatzung fast ausschließlich Frauen sind. Das bereits hundert Jahre alte Schiff wird von Frau Georgia Orne befehligt und der einzige Mann an Bord ist ihr Gatte, der unter ihrem Oberbefehl die Stellung eines ersten Maaten inne hat. Ganz ohne Männer geht es also doch nicht. Die ganze übrige Besatzung bilden aber, wie gesagt, nur Frauen. Dabei ist Frau Orne, die den „Hiram" schon seit einigen Jahren als Eigentum besitzt und befehligt, keine Suffragette, die „demonstrieren" will. Sie besitzt hervorragende Fertigkeiten in der Navigierung und ist ein wettererprobter „Seemann" und eine ausgezeichnete Seglerin. Mit der männlichen Besatzung ihres Schiffes hatte sie im letzten Jahre nicht sehr gute Erfahrungen gemacht (bei der Eigenart ihres Vorgesetzten vielleicht kein Wunder!) und kurz entschlossen ersetzte sie alle Männer an Bord durch Frauen; nun segelte das hochbetagte Schiff nach der Küste von Maine (Vereinigte Staaten), um eine Ladung Holz nach Newyork aufzunehmen. Die Rückkehr von dort gedenkt die Frau Kapitänin mit einer Ladung Kohlen zu machen. — Eine riesige Menschenmenge belagerte die Landungsbrücke, um die Ausfahrt des „Hiram" zu sehen, und ein tausendstimmiges Hurra folgte dem Segler auf seinen Weg. Frau Orne stand auf der Kommandobrücke und erteilte ihre Befehle so schneidig, wie es kein Mann besser tun kann, während ihre weibliche „Mannschaft" die Kommandos durchaus pünktlich und sachgemäß ausführte. Alle Dampfer, die im Hafen lagen, gaben ein Salut ab, und die ältesten und erfahrensten Schiffer erklärten, daß der „Hiram" so gut gefahren wurde wie von den tüchtigsten Männern.

MARCHIVUM

Wohnungen

J 7, 15 Ring, m. Vorgart. 2. St. m. Balk., 5 Zim., Bad, Küche, etc. p. 1. Juli z. v. Besicht. zw. 11—4 Uhr. Näh. J 7, 25, Comptoir. 16298

K 3, 4
3. St. 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei.

K 3, 31 3 Zim., Küche z. v. Näh. 2. St. 16825

K 3, 31 3 Zim. u. Küche z. verm. Näh. 2. St. 16825

L 4, 9 2. St. 3 Zimmerwohnung per Mai zu verm. 16268

L 4, 11 4 große Zim., 2 Mansd. Zubeh. neu herger. zu verm. Näh. 3. St. 41796

L 8, 14 Bismarckstr. 2. St. 6 Zimmer und Zubeh. z. v. 40230

L 12, 4 3 Tr., 6 Zim. auf 1. Juli zum Preis M. 850. Näh. part. [41175]

L 14, 6, IV. St.
2 große Zimmer mit Zubehör sofort zu vm. 41772

M 2, 10, 2 Treppen
2 leere Zim. an einz. Pers. zu verm. Zu erfr. Laden. 41730

Neubau
M 3, 9 III. St. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör
M 3, 9a I. St. 5 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Gebr. Hoffmann, Frd. Karlstr. 14. 41791

M 4, 6 3. St., 2 Zim. u. Küche p. 1. Juli an ruh. Leute zu verm. 15644 Näh. 3. Stock.

N 4, 17 1 Tr., 7 Zim., Bad, elektr. Licht, Bad, Speisek. nebst Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Telephon 5102. 41351

Zu vermieten.
N 4, 22 2. Stock, schöne, helle 5 Zimmer-Wohnung mit Mans. und Zubehör zu verm. 41798

N 7, 1
Eleg. 6 Zim.-Wohnung (eventl. nur 4 Zimmer), wegzugshalber gl. sof. od. später zu vm. Näh. kostenfrei nur durch 41856
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 355

G 4, 17. 2 leere Zimmer sofort zu verm. 16437

P 3, 13 2. St. Planken, schöne Wohng., 2 Zim. mit 2 Alkov., Küche u. Zubeh. bis 1. Juli zu v. Näh. P 3, 14, 3. St. 16401

S 5, 4b 2 Zimmer und Küche z. v. 16818

S 6, 5 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli z. v. Näh. Löhler und Teleph. 196. 16453

T 3, 15 2 Zim. u. Küche zu verm. 16877

U 1, 13, Breitestraße 2 Trepp. hoch, 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. 41561 Näh. bei Karl Fr. Bauer, U 1, 13, 2. St. Tel. 1377. 41561

U 4, 11 Parterrewohng., 4 Zim., Küche u. Mansd. p. 1. Juli zu vm. Näh. T 4, 17, Büro. 41799

Neubau, U 4, 19a mod. 4 Zim.-Wohn. mit Zub. 1. Tr. h. z. v. 16880

U 4, 29 3 Zimmerwohnung a. 1. Juli z. verm. Näh. part. 16847

U 6, 5 pt. 4 Zimmer u. Küche per 1. Juli evtl. auch als Büro zu vermieten. 41671 Näheres 3. St. links.

Akademiestraße 11
4 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. 16691

Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50 ist 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer und reichem Zubehör zu verm. Auskunft Büro Collinistraße 38. Tel. 1326. 41420

Bellenstraße 24
3 Zimmerwohnung bis 1. Juli, 2 Zimmerwohnung z. 1. Aug. z. v. Näh. 2. St. r. Telephon 4167. 41760

Bellenstr. 41
3. St. 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei.

Obere Clignetstr. 7
2. Stock, Etagenwohnung von 4 Z., Küche, Speisekammer, Bad, Mansarde pr. 1. Oktober event. auch früher z. v. Näh. 2. St. 41793

Böckstr. 8, 5. St.
2 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. Werftstr. 15. 41666

Dammstr. 36
Wohnung 4. St. rechts, 4 Zimmer, Bad, Küche etc. sofort zu verm. 41701 Näh. bei Walter 1. St.

Elisabethstraße 7
(Oststadt)
elegante Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres parterre. Telephon 1672. 40804

Elisabethstr. 8
Herrschaftl. 6 Zimmerwohnung im 3. Stock, neu herger., auf 1. Juli zu v. Näh. Hausmeister Hartmann daselbst u. Heidelberg, Teleph. 1834. 16466

Emil Heckelstr. 12
parterre, je 1 hoch. u. neuzeitl. ausgestatt. 3 u. 4 Zim.-Wohng. m. Bad, Mans., Gartenant. etc. per sofort bezw. p. 1. Juli cr. zu vermieten.
Näh. Gr. Merzelstr. 6, Tel. 1931. 40088

Fürstenstr. 4b, bei Max Josefstr., neuzeitl. eingerichtete 3 Z.-Wohng. mit Bad etc., ev. Gartenant. p. 1. 6. z. v. b. Maler Schobbert.

Friedrichsplatz 8
5. St., 4 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Centralheizg., Warmwasseranlage u. Aufzug per 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 41722

Gontardplatz
(Meerfeldstraße 17, 4. St.) 4 Zimmer, Bad u. Küche, per 1. Juli zu vermieten. Näheres part. Tel. 1787. 41543

Gontardstr. 5 (Hochp.)
5 Zimmer, Küche, Bad etc. (Rückseite schöne Gartenaussicht) p. 1. Juli an ruh. Familie zu verm. 41604 Näh. 3. Stock. Tel. 3672.

Emil Heckelstr. 17
3 Zimmer mit Küche und Mansarde sofort od. später zu vermieten. 40576

Meerlachstr. 42
Vornehm ausgestattete 4 Zimmerwohnungen, durchaus Inlaid-Linoleum-Belag, mit Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde, kleiner Diele, ebenso 4 Zimmer und Küche per 1. August od. spät. z. verm. Näher. bei Emil Heller, Emil Heckelstr. 17 part. od. A 2, 3, III. St. Tel. 849.

Hebelstraße
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Centralheizung (4 Treppen) zu vermieten. Näheres J. Beter Rosengartenstr. 32.

Jungbuschstraße 17
abgeschlossene Wohnung 3 schöne große Zimmer u. Küche mit Zubehör per 1. Juli zu v. Zu erfrag. nachmittags Seitenbau. 41741

Jungbuschstraße 20
5 Zimmerwohnung m. Bad u. Mansarde zu vm. 16815

Jungbuschstr. 21, 5. St.
2 Zimmer u. Küche an ruh. Familie zu verm. Näheres Jungbuschstr. 19 2. St. 16795

Kaiserring 26
5 Zimmerw. m. Zubeh. per sofort bis 1. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfragen Kaiserring 26, 2 Tr., nachm. 2—3 Uhr 16655

Kepplerstraße 21 II. Stock drei Zimmer, Küche, Bad etc. zu vermieten. 41540 Näher. Bau-Büro Hch. Lanzstr. 24. Tel. 2007.

Carl Ludwigstr. 3
4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde zu vermieten. Näh. parterre. 41759

Neubau
Karl Ludwigstr. 17
direkt am Augusta-Anlage herrsch. 5 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisek., Beleucht., Wandsch., Wintergart. u. Mans. p. sofort oder später z. v. Näh. Richard Wagnerstr. 52, p. r. Tel. 3080 41706

Luisenring 35
Neubergericht, geräumige
7 Zim.-Wohnung
mit Bad und Zubehör im 1. Stock alsbald zu vermieten. Näheres 1. Stock und Tel. 371. 41707

Lenaustr. 33, 2. Stock
3 Zimmer-Wohnung mit Bad p. 1. Juli zu vermiet. 1 St. 2 Zim.-Wohng. m. Bad p. Juni zu vm. Näh. Heid. 16429

Heinr. Lanzstr. 12
(a. Hauptbahnhof u. Bahnpostamt) elegante, neuzeitl. ausgestattete 5 Zim.-Hochpart.-Wohng., auch für Bürozwecke geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. 40487 Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6. (Teleph. 1931)

Heinr. Lanzstraße 16
Hochelegant, sehr geräum. parterre 4 Zim.-Etagen-Wohn. m. Küche, Bad, Garderobe, Dachkammer etc. per 1. Juli od. 1. August cr. zu verm. Näh. Büro Gr. Merzelstr. 6 od. Tel. 1931. 41680

Moltkestr. 7
2. Stock, 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisekam., elektr. Licht, weg. Wegzug sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock daselbst oder Telephon Nr. 870. 41823

Hch. Lanzstraße 28
1. u. 2. St. je 5 Zim., Küche, Bad u. Zubehör pr. sofort oder später zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24. Tel. 2007. [40992]

Mollstraße 30
3. Stock, 4 Zimmerwohn., Bad, Speisekam. u. reichl. Zubeh. zu verm. 40475 Näh. III. Stock links od. U 3, 8, Tel. 2698.

Augusta-Anlage 17
schöne 5-Zim.-Wohng. mit Zubehör an kl. Familie zu vermieten. 41643

Oberstadt
Schöne 6 Zimmer m. reichl. Zubehör 2. Stock per sofort od. später zu verm. Näh. kostenfrei durch
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 355.

Prinz-Wilhelmstr. 4
im Souterrain
2 Zimmer und Küche per 1. Juni zu verm. 41864 Näheres parterre.

Prinz Wilhelmstr. 19
3. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, Aborte, 2 Magdkammern, mit Centralheizung, Warmwasser, Vakuum p. 1. April oder später zu vm. 40995 Näheres Bureau. Hths. 2. Stock.

Langerötterstraße 7.
5 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. per 1. Juli, 90 Mk. zu verm. K. Gsch. Spelzenstr. 16. Tel. 4807. 41765

Neubau Lg.-Rötterst. 44
(ohne vis-à-vis) schöne 4 Zim.-Wohng., Bad, Speisek. u. Magdkam. auf 1. Juli od. früh. zu vermieten. 16610

Rupprechtstr. 16, 1 Zim., Küche an ruh. Leute zu verm. Wenger, 2. St.

Schanzenstr. 11
drei Zimmer und Küche zu vermieten. 41745

Eckhaus Schimperstr. 2
a. Mebpl. schöne Wohnung 6—7 Zim., neu herger., mit Zubeh. p. sof. od. spät. sehr preiswert zu verm. 41457
Näh. Mittelstr. 4, part.

Schimperstr. 33 u. 35
Schöne 2 u. 3 Zim.-W. m. Küche, Bad, Speisek., Mädchenz. u. Zubeh. p. 1. Juni od. spät. zu verm. Näh. Schimperstr. 27, 2. Stock, oder Telephon 1854.

Spelzenstr. 17
3 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde p. 1. Juni oder später zu verm. Näh. 4 Treppen links. 16270

Am Tennisplatz
äußerst schön gelegene 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vm. Näh. T 6, 26, 1 Tr. 16097

Tullastr. 19
7 Zimmer-Wohnung und kleine Wohnung frei. Anfragen von 2—5 Uhr im parterre, Büro, Gotheistr. 4 Gg. Därstein. Sen. 41640

Waldhofstr. 54
schöne Wohnung, Zim. u. Küche auf 1. Juni zu vermieten. Näh. part. 41710

In feiner Lage
6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör gut ausgestattet zum Preis von 1650 Mark per 1. Oktober zu verm. Näheres 41665 Windeckstraße 10 part.

Zum 1. August schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Mansarde etc. umständehalber zu vermieten. Auskunft 16239 Spelzenstr. 5, 2. St. links.

Herrschaftlich ausgest. Wohnungen
in ruhig. Hause, 3, 6 od. 9 Zim. (Wohndiel. m. Kamin) sof. od. spät. zu verm. Besichtigung 4—5 Uhr. Näh. L 8, 2. 16809

Centrum der Stadt
Ruhige Lage
7 gr. Zimmer m. Zubeh. per 1. Okt. evtl. früher zu vermieten. Näh. N 5, 11 2. Stock, zwischen ½2 u. ½3 Uhr. 41794

Schöne 4 Zim.-Wohng.
mit Bad und Balkon zu vermieten. 41692
Näh. Q 3, 15, 4. St. l.

2 Zimmer und Küche in schöner fr. Lage, elektr. Licht, Garten, à Pr. von 27 Mk., zum 1. Juni zu verm. F. Fendte, Station Seckenheim, Hauptbahn. 16471

Schöne geräumige 4 od. 7 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör, per sof. oder später zu verm. Näh. Q 7, 9 III, Tel. 2466.

Soeben eingetroffen!

EIN POSTEN
UNGARNIERTE
DAMENHÜTE
NEUESTE FORMEN
PRIMA QUALITATEN

2.25 3.25 4.25

AUF EXTRATISCHEN
AUSGELEGT!

SCHMOLLER.

Max Josefstr. 15
4 Zimmer-Wohnung mit Speisekammer, Bad etc. per 1. Juni oder früher wegen Versetzung zu verm. Näh. 3. Stock rechts. 41545

Max Josefstr. 27, IV. 3-Z.-Wohn. sof. od. 1. 7. z. v. 16727

Meerlachstraße 4
2 Treppen, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans. (Alleinwohnung) p. 1. Juli od. früher zu verm. Näh. Windeckstraße 10, parterre. 41679

Neubau Meerlachstr. 27/31
Elegant ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen mit samtl. Zubeh., elektr. Licht per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Landteilstr. 5, III.

Große Merzelstr. 12
Elegante Hochparterre-5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. part. rechts. Tel. 5166. 41581

Meerfeldstr. 68
schöne 4 Zimmer-Wohn. einschl. Bad, Mansarde u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 41609

Kleine Merzelstr. 8
Schöne 3 Zimmer-Wohng. mit Bad und reichl. Zub. wegzugshalb. per 1. Juli billig z. v. Näh. 4. St. 41791

Rosengartenstr. 16, 4 Tr., sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Veranda, Gas und elektr. Licht auf 1. Oktober an kl. Familie zu vermieten. Näh. parterre daselbst.

Rheindammstr. 31
4 Zimmer, Badezimmer und Küche an kl. Familie zu vermieten. 41568 Näheres 1 Tr. h.

Rheindammstr. 64, 1 Tr. 2 Zim., gr. neuherger. Zim. und Küche sof. zu v.

Rheinhäuserstr. 11.
2. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 16705

Rheinhäuserstraße 16, schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres 1 Treppe rechts bei Esch. 16878

Rheinhäuserstr. 53
schöne 3 Zimmer-Wohn. sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 41685

Rennershofstr. 14
am Schloßgarten u. Rhein, Wohng. 5 u. 6 Zim. 1. bez. 2. Stock, auch Bureau zu verm. Näh. 1 Tr. 41605

Rupprechtstr. 13
herrschaftliche 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht, neuhergerichtet, per sofort zu verm. 40430

Ecknenbau
Verschaffeltstr. 15/17
mod. 2, 3 u. 4 od. 5 Zimmerwohnungen m. Bad, Speisekammer u. Zubehör sofort oder später zu verm.
Näh. K 2, 19, 2. St.
Rich. Wagnerstraße 12
Eleg. 3, 5 u. 4 Zim.-Wohn. m. Zentralh. bis 1. Juli zu verm.

Waldparkstr. 20, 4. St. r.
Eine 3 Zimm.-Wohnung m. Bad per 1. Juni z. vm. Zu erfragen daselbst oder Telephon 3680. 41780

Waldparkstraße 23.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mans. Haltest. d. Straßenb. per 1. Juli z. v. Näh. part. Laden. 41772

Windmühlstraße 17
schöne 3 Zimmer-Wohn. auf 1. Juni zu vermieten. Näh. daselbst. 41584

Schönes Atelier
mit Oberlicht zu vm.
Käfertalerstraße 55.

Elegante
6 Zim.-Wohnung
2 Treppen, mit Zubehör u. großer Veranda, ca. 80 qm elektr. Licht, Nähe d. Bahnhofs, per sofort od. später
zu vermieten.
Zu erfragen Rohrbacherstraße 23 part. 16280

Schöne Zwei- u. Ein-Zimmerwohnungen
nebst Mansarden, ferner Laden per sof. od. später zu vermieten. Neubau Julius Jollystraße 6.
Näh. bei J. Schöpfle, Neu. Kronprinzenstraße 46 Telef. 3615.

Zu übergeben: Hübsche 3 evtl. 4 Zimmer-Wohnung samt Möbel, Pens. Gute Lage u. hst. 2 Zim. gut vermiet. Off. u. Nr. 16818 an die Exp.

1. Stock schöne 4 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer u. Zubeh. bis 1. Juli 2. Stock Seitenbau 2 Zim. und Küche sofort zu verm. Näh. P 5, 17 part.

Feudenheim.
Villa, 7 Zimmer, Diele, Küche u. Bad, Mädchenzimmer, Schützenstr. 6 gelegen, per 1. Juli od. früher zu vermieten. Näheres im Schützenhaus, Krauß. 41771

In Weinheim
ist eine in Mitte der Stadt in einem ca. 2½ a großen Garten gelegene Herrschaftswohnung im Obergeschoß mit 7 Zimmern und reichlichem Zubehör per sogleich sofort od. später zu vermieten. Anfragen sind zu richten an die Freiherrlich v. Rüger'sche Stiftsverwaltung in Weinheim.

Feudenheim.
2 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer, Küche, Zubeh., Gas u. Wasserltg. sof. u. bis 1. Juni zu vermieten. Näheres Schwanenstr. 45 Laden. 41615

Möbl. Zimmer

B 4, 14 pt. schön möbl. Z. sowie ein einf. möbl. Zim. zu vm. 16825

B 4, 16 part. Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 41781

B 6, 23 3. St., sch. möbl. gr. Z. z. v. 16863

B 7, 10, möbliert. Zimmer zu vermiet. 16806

C 2, 3a 2 Trep. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. z. v. 41774

C 3, 19 2. St., sch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 41674

C 4, 6 2 Tr.
Schönes gut möbliertes Zimmer mit nur guter Pension zu vermieten. 16879

C 8, 6 Gut möbl. p. Zim. zu vermiet. 16939

D 2, 15
4. Stock, schönes großes möbl. Z. sof. zu vm. 16687

D 3, 4 Möbl. Zimmer an Frl. p. 1. 6. 18 zu vm. Näh. Laden.

D 4, 10 3 Tr., sch. möbl. Zim. an Fräul. zu vermieten. 16348

D 7, 19
2 Tr., gr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad, 1 od. 2 Betten, p. sofort z. v. 16346

E 2, 14 3 Tr. gut möbl. Zim. z. v.

E 3, 13 gut möbl. Wohn- und Schlafzim. an einen Herrn zu vermieten. 41780

E 4, 17 2. Tr., g. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu verm. 16855

F 4, 6 II., einf. möbl. Zim. sof. billig zu vm. 16838

F 4, 15 part. gut möbl. Zimmer per 1. Juni zu verm. 16835

F 6, 3 möbl. Partzimm. auf 1. Juni z. v.

G 6, 4 3. St. Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16898

G 7, 28 Luisenring, 3 Treppen, großes gut möbl. Zim. zu vermieten. 41767

G 7, 29 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 16888

H 2, 5 2 Tr., schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 16843

K 1, 15 Neckarstr., 2 Tr., möbl. Zim. mit Kaffee 20 M. zu v. 16865

K 1, 21 1 Tr. lks., gut möbl. Zimmer per 1. Juni bill. zu verm. Nähe Neckarbrücke. 41798

K 2, 16 gut möbliert. Wohn- und Schlafzim. per 1. Mai zu verm. Näh. part. 41517

L 2, 12 2. Etage, r. Gr. sch. möbl. Zim. an bess. Herrn sof. z. v.

L 4, 12 Einfach möbl. Zimmer sof. z. verm. Näh. 2 Tr. 16807

L 8, 5 3. St., eleg. mb. Z. m. Pens., sofort z. v. nur f. Herrn z. v.

L 12, 4 part. Möbl. Zim. zu verm. 41471

M 1, 2 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vm.

M 2, 1 1. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 41792

M 4, 2 2. gut möbl. Zim. an einen Herrn sof. zu v. 41800

N 3, 13b p. r. möbl. Zim. z. zu vm.

O 6, 4, 2 Treppen
2 schön möblierte Zimmer sind an besseren Herrn zu vermieten. 41670

P 2, 8/9 II Gut möbl. Zim. z. v.

P 3, 1 III. Planken
elegant möbl. Wohn- u. Schlafz., sowie ein einzelnes, elegant möbl. Zim. sof. preiswert zu verm. (Bad u. elektr. Licht.) 41488

P 5, 11/12 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafz., Schreibt., separ. Eing., a. 1. Juni z. v.

Q 7, 2/3 part. möbl. Zimmer zu vermieten. 16796

R 3, 2b
2 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit Schreibt. sof. od. p. 1. Juni z. v. Näh. 3 Tr. r.

R 4, 3 3 Tr. h. möbl. Zim. sof. zu v.

R 7, 4 3. St. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16830

S 2, 15 gut möbl. Part.-Zim. an nur bess. Hrn. z. v. Näh. Laden. 16838

S 5, 4a pt. sch. möbl. Z. zu vm.

S 6, 18 Nähe Tennisplatz 2. St. l., g. möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. sof. od. später zu verm.

T 4a, 9 2 Tr. hell. möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten.

U 4, 28, 2 Trepp., möbl. Zim. per sof. o. 1. Juni an Herrn zu verm.

U 5, 17 2 Treppen nach Friedrichsring schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. elektr. Licht z. vm. 41669

Obere Clignetstr. 19 2. St., schön möbl. Zimmer billig zu verm.

Gichelsheimerstraße 28 2. St. links, 1 möbliertes Zimmer zu verm.

Goethestr. 4 part. groß. schön möbl. Zimmer zu verm.

Kaiserring 40, möbliert. Wohn- u. Schlafzim. z. v.

Heinrich-Lanzstr. 21 1 Tr. l. 2 gut möbl. Zim. m. elektr. Licht in gt. Hause z. 1. Juni zu verm. Näh. Hausbes.

Luisenring 18, 1 Tr.
Gut möbliertes Zimmer auf 1. Juni z. v.

Parkring 3a, part., gut möbl. Zim. zu verm.

Parkring 25 4. St. ist gut möbl. Zim. an nur bess. Herrn auf 1. Juni zu vm. 16935

Rupprechtstr. 12, 2 Tr.
Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. Juni zu vm.

Rupprechtstr. 14, 1 Tr. r. Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm.

Seckenheimerstr. 68 1. Stock feinmöbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. z. v.

Tattersallstr. 34 1 Tr. ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Windeckstr. 21 2 Tr. gut möbl. Zimmer an b. Herrn sof. z. 1. Juni zu verm.

Schön möbl. Zimmer zu verm. bei Klingenbeil, Schimperstr. 34 3. St. 16632

Gut möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit Schreibtisch, separat. resp. 2 Eing. an besseren Herrn zu vermieten. Offert. u. Nr. 1574 an die Exped. ds. Bl.

Auf 1. Juni solid. Handwerker od. Arbeiter z. mitbewohnen eines groß. gut möbl. Zimmers gesucht. Näh. b. Kammerer, Seckenheim Staatsbahnhof.

Schön möbl. Part.-Zim.
mit oder ohne Pension zu verm. Näh. M 4, 9, part. 41785

Eleg. möbl. Zimmer m. Pension an bess. Herrn p. 1. Juni zu verm. Elektr. Licht u. Bad i. Hause. L 14, 9 2 Treppen.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. eig. Abschluß (Badegel.) vis-à-vis Kirchenp. p. 1. Juni z. v. Q 2, 23 1. Etage.

1 gut möbl. Zimmer an solides Fräulein zu vm. Näh. Rupprechtstr. 12 III l.

Mittag- u. Abendtisch

C 4, 6, 2 Tr.
Empfehle besseren
Privattisch!

L 12, 8 1 Tr. Gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herrn.

Bei bess. Herren für guten
Mittag- u. Abendtisch
gesucht. U 6, 8, part.

Seckenheimerstraße 28 2. Stock, gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch für bessere Herren.

Gut. Mittagstisch f. Herrn u. Damen D 1, 2, 3 Tr.

Vegetarischer
Mittag- und Abendtisch „Sanitas“
J 1, 2, Breitestraße. 41653

Bürgerl. Mittag- und Abendtisch empfiehlt Pension Kaufmann T 1, 13, 1 Tr.

Guten bürgerlichen
Mittag- u. Abendtisch
Seckenheimerstr. 58, 1 Tr. l.

Angen. Mittag- u. Abendtisch, auch einig. Herren sehr ... U 7, 28, part.

In feiner Privatpension
Mittag- u. Abendt. f. Herren Bismarckstr., L 14, 1, 2 Tr. 41734

An unsere Privat Mittag- und Abendtisch können noch 2—3 bessere Herren teilnehmen. T 6, 28, 2 Tr., nahe Ring

Privatpension L 12, 4, 2 Tr. gut. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren. 16477